



Growing with Passion

Geschäftsbericht 2014

JUNGHEINRICH
Machines. Ideas. Solutions.

Inhalt

U3	Auf einen Blick	49	Geschäftsverlauf und Ertragslage
U4	Segmente des Jungheinrich-Konzerns / Umsatzaufteilung	53	Finanzlage, Kapitalstruktur und Liquidität
2	Management	57	Vermögenslage
2	An unsere Aktionäre	58	Investitionen
4	Bericht des Aufsichtsrates	59	Finanzdienstleistungen
7	Corporate-Governance-Bericht	61	Mitarbeiter
10	Vergütungsbericht	64	Gesellschaftliches Engagement
12	Der Aufsichtsrat	65	Einkauf
14	Der Vorstand	66	Umwelt
16	Growing with Passion	67	Nachtragsbericht
18	Effiziente Lösungen für die Produktionslogistik	68	Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
20	Produktivitätssprung für die Gegengewichtsstapler-Fertigung	69	Risiko- und Chancenbericht
22	Wachsende Nachfrage nach Lagerautomatisierung in China	74	Prognosebericht
24	Jungheinrich Working WorldWide: Talentmanagement rund um den Globus	77	Konzernabschluss
26	Zehn Jahre Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung	78	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
28	Highlights 2014	79	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
31	Jungheinrich-Aktie	80	Konzernbilanz
37	Konzernlagebericht	82	Konzern-Kapitalflussrechnung
38	Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur	83	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
43	Forschung und Entwicklung	84	Konzernanhang
45	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen	131	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
47	Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2014	132	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
134	Weitere Informationen		
134	Jungheinrich weltweit		
U5	Fünf-Jahres-Übersicht		
U6	Impressum		
U7	Finanzkalender		

Auf einen Blick

Jungheinrich-Konzern		2014	2013	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	2.535	2.357	7,6
Umsatzerlöse				
Inland	Mio. €	655	613	6,9
Ausland	Mio. €	1.843	1.677	9,9
Gesamt	Mio. €	2.498	2.290	9,1
Auslandsquote	%	74	73	–
Auftragsbestand 31.12.	Mio. €	379	366	3,6
Produktion Flurförderzeuge	Stück	83.500	72.500	15,2
Bilanzsumme 31.12.	Mio. €	3.040	2.751	10,5
Eigenkapital 31.12.	Mio. €	900	831	8,3
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	–
Investitionen¹⁾	Mio. €	84	91	–7,7
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	50	45	11,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	193	172	12,2
EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS)	%	7,7	7,5	–
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)²⁾	%	18,4	18,7	–
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	175	150	16,7
EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS)	%	7,0	6,6	–
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	126	107	17,8
Mitarbeiter 31.12.				
Inland	FTE ³⁾	5.638	5.356	5,3
Ausland	FTE ³⁾	6.911	6.484	6,6
Gesamt	FTE ³⁾	12.549	11.840	6,0
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	3,73	3,18	17,3
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,98 ⁴⁾	0,80	–
– Vorzugsaktie	€	1,04 ⁴⁾	0,86	–

1) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben

2) EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (Stichtag)

3) FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

4) Vorschlag

Hinweis: Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern. Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

Titelfoto:

Der Elektro-Gegengewichtstapler EFG S40s ist äußerst robust und insbesondere für anspruchsvolle Innen- und Außeneinsätze geeignet. Im Mai 2014 wurde der EFG S40s mit einem International Forklift Truck of the Year (IFOY) Award ausgezeichnet.

Segmente des Jungheinrich-Konzerns

Intralogistik

Neugeschäft

Entwicklung, Produktion und Verkauf von Neugeräten einschließlich Logistiksysteme und Versandhandel

Miete

Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen

Gebrauchtgeräte

Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen

Kundendienst

Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft

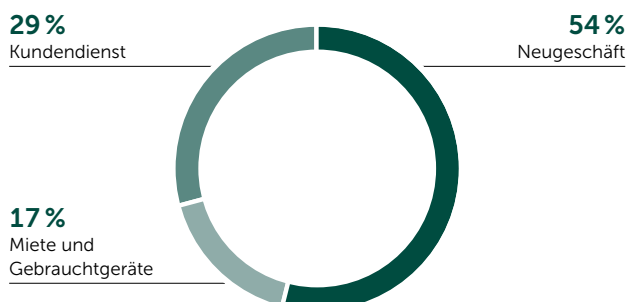
Finanzdienstleistungen

Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik

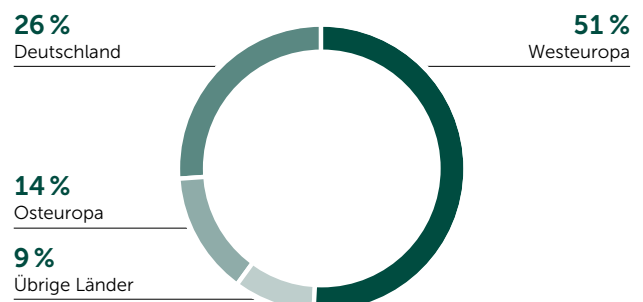
Umsatzaufteilung

Umsatz Segment Intralogistik

nach Geschäftsfeldern



Konzernumsatz nach Regionen



Growing with Passion

Geschäftsbericht 2014

Jungheinrich ist eine unabhängige Aktiengesellschaft mit dem Werteverständnis eines familiengeführten Unternehmens, einer langfristigen Strategie und der Ausrichtung auf profitables Wachstum.

Als produzierender Dienstleister und Lösungsanbieter der Intralogistik verbinden wir Maschinenbaukompetenz, Innovationsfreude und Lösungsorientierung miteinander. Dies findet Ausdruck in unserem Markenclaim „Jungheinrich – Machines. Ideas. Solutions.“

Unsere Konzernstrategie ist auf die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und die Steigerung des Unternehmenswertes ausgelegt. Konkret bedeutet das: Wir gehören zu den Top-3-Anbietern in der Intralogistik weltweit. Wir wollen überdurchschnittlich profitabel sein und unsere Marktposition verbessern. Unser Ziel ist es, 2017 die Marke von 3 Milliarden Euro Umsatz zu erreichen. Unser gutes Geschäftsergebnis 2014 markiert einen weiteren Schritt auf diesem Weg.

An unsere Aktionäre



Hamburg, den 17. März 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegt ein sehr erfolgreiches Jahr 2014. Auf dem Weg zu unserem Umsatzziel von 3 Milliarden Euro im Jahr 2017 sind wir einen großen Schritt vorangekommen:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat unser Unternehmen einen Spitzenwert von 2,5 Milliarden Euro Umsatz erreicht; das entspricht einem organischen Wachstum von 9 Prozent. Das EBIT ist um 12 Prozent gewachsen und markiert mit 193 Millionen Euro einen neuen Höchststand. Die EBIT-Umsatzrendite wurde auf 7,7 Prozent gesteigert. Unsere Eigenkapitalquote ist mit 46 Prozent – ohne Einbeziehung des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ – angesichts unseres kräftigen Umsatzwachstums weiterhin erfreulich hoch.

Insgesamt dürfen wir mit diesem Ergebnis zufrieden sein, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der geopolitischen Entwicklungen in der Welt – 2014 war sicher kein ganz einfaches Jahr.

Besonders stark hat sich unser Neugeschäft entwickelt: Mit 83.500 Staplern haben wir erstmals die Produktionszahlen aus dem Jahr 2007, vor dem Ausbruch der Finanzkrise, übertroffen. Erfreulich war dabei der Anteil unserer neuen Werke in Degernpoint (Bayern) und Qingpu (China), die ihr erstes komplettes Produktionsjahr erfolgreich absolviert haben.

Auf der Weltleitmesse der Intralogistik, der CeMAT in Hannover, haben wir im Mai 2014 mit 24 neuen Produkten unsere Innovationskraft unter Beweis gestellt. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im letzten Jahr 50 Millionen Euro – ebenfalls ein neuer Spitzenwert.

Wir haben im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig investiert. Besonders hervorzuheben sind die Modernisierung der Produktion im Werk Moosburg, der Ausbau des Gebrauchtgeräte-Zentrums Dresden, der Neubau eines Trainingszentrums im Werk Norderstedt und der Bau der neuen Hauptverwaltung in Hamburg – alles laufende Projekte, für die wir auch im aktuellen Geschäftsjahr erhebliche Mittel bereitstellen. Mit Investitionen in Höhe von 84 Millionen Euro haben wir unser Unternehmen weiter zukunftsfähig gemacht.

Nachdem wir in den letzten Jahren schwerpunktmäßig unsere Produktionsstätten auf den modernsten Stand gebracht haben, werden wir nun massiv in den Vertrieb investieren. Die fünf wesentlichen Hebel für unser zukünftiges Geschäftswachstum sind der Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten in Europa, der Ausbau der Wachstumsmärkte in Asien, das Logistiksystemgeschäft, das Produktsegment der verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler und der Versandhandel.

Wir sind entschlossen, unsere globale Präsenz zu erhöhen – durch den Ausbau der bestehenden Vertriebs- und Servicecenter sowie durch den Aufbau neuer Vertriebsgesellschaften. Dies gilt vor allem für Wachstumsmärkte, in denen wir besonderes Potenzial sehen.

Unser Unternehmen ist gut vorbereitet auf die zukünftigen Herausforderungen. Die Aussichten für das laufende Jahr lassen uns optimistisch nach vorn schauen. Wir gehen davon aus, dass sich bei ähnlichen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der positive Trend des vergangenen Jahres in der Flurförderzeugbranche fortsetzt. Für Jungheinrich erwarten wir auch 2015 ein ordentliches Wachstum und werden unsere großen Investitionsprojekte weitgehend abschließen.

Unsere Mitarbeiter sind für den Erfolg unseres Unternehmens von zentraler Bedeutung. Nachdem wir 2014 bereits 700 neue Arbeitsplätze geschaffen haben, wird unsere Belegschaft auch im laufenden Jahr zumindest in einer vergleichbaren Größenordnung wachsen. Daher ist es enorm wichtig, unvermindert in die Ausbildung und Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter zu investieren. Dies gilt insbesondere für die starken Wachstumsregionen, in denen wir in den nächsten Jahren die Belegschaft besonders stark ausbauen werden.

Um die starke Internationalisierung unseres Konzerns weiter voranzubringen, haben wir das Programm „Jungheinrich Working WorldWide“ initiiert. Es gibt erfahrenen Mitarbeitern die Möglichkeit, ihr Wissen durch einen Vor-Ort-Einsatz in den Wachstumsmärkten an neue Kollegen weiterzugeben. Umgekehrt nutzen Mitarbeiter aus unseren ausländischen Vertriebsgesellschaften die Möglichkeit, ihr Wissen und ihr Unternehmensnetzwerk durch Aufenthalte in Deutschland oder anderen europäischen Landesgesellschaften zu erweitern. Ebenso werden wir unsere Führungskultur weiterentwickeln, um in Zukunft in der gesamten Organisation noch unternehmerischer zu agieren. Nur exzellente Führungskräfte liefern exzellente Ergebnisse.

Bei allen Mitarbeitern bedanken wir uns für die erfolgreiche Arbeit und ihr hohes Engagement im abgelaufenen Jahr. Ein herzliches Dankeschön geht auch an den Aufsichtsrat und insbesondere unsere Familiengeschafter für die konstruktive Begleitung unserer Arbeit.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle Ihnen, verehrte Aktionäre, aussprechen. Am 30. August 2015 jährt sich der Börsengang der Jungheinrich AG zum 25. Mal. Einige von Ihnen halten unserem Unternehmen seit der ersten Börsennotierung die Treue. Wir freuen uns über das bisher entgegengebrachte Vertrauen und hoffen, dass Sie uns auf unserem stabilen Wachstumskurs auch zukünftig begleiten werden.



Hans-Georg Frey
Vorsitzender des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

Schwerpunkte der Aufsichtsrats Tätigkeit vor dem Hintergrund des allgemeinen Umfeldes

Der Markt in Europa stellt für Jungheinrich nach wie vor den Hauptabsatzmarkt für Produkte und Dienstleistungen dar.

Da jedoch seit geraumer Zeit wesentliche Wachstumsimpulse für den Weltmarkt für Flurförderzeuge auch aus Asien und Amerika kommen, sah die durch das Management entwickelte Strategie bis zum Jahr 2015 verschiedene Schwerpunkte für die weitere Entwicklung des Konzerns vor: Einer war der konsequente Ausbau der Marktpräsenz einschließlich des erforderlichen Personalaufbaues in den asiatischen Märkten sowie in Amerika. Gesellschaftsgründungen erfolgten in Thailand (2005) und Indien (2012), gefolgt von Malaysia (2014). In Nordamerika wurde ab 2010 die Zusammenarbeit mit Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. begonnen, die sich in der Zwischenzeit angesichts des ausgedehnten Händlernetzwerkes erfolgreich entwickelt hat. In Südamerika ist insbesondere Brasilien ein wichtiger Markt, der intensiv auf eine weitere Expansion des Unternehmens hin geprüft wurde. Ein weiterer Schwerpunkt war die Prozessoptimierung im Konzern. Zunächst wurde die Produktionstechnologie in den bestehenden Werken auf den wohl fortschrittlichsten Stand in der Branche gebracht. Gerade hierdurch ergeben sich Chancen für die deutschen Werksstandorte, gegenüber häufig kostengünstigeren Werken im Ausland und damit im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Ebenfalls im Fokus des Managements standen die Vernetzung der gesamten Wertschöpfungskette und das Vorantreiben der Digitalisierung in den verschiedensten Bereichen des Unternehmens. Die erfolgreich abgeschlossenen bzw. laufenden strategischen Investitionsvorhaben, insbesondere der letzten drei Jahre, bildeten die Basis für die durch das Unternehmen angestrebte führende Position bei qualitativen, prozessualen und kostenoptimierten Abläufen in allen Kernfunktionen. Durch weitere strategische Maßnahmen, insbesondere den Ausbau des Logistiksystemgeschäftes, den optimierten Kundendienst, die Erweiterung der Produktion, die Ausweitung der Produktpalette, auch für die Emerging Markets, und auch die langfristige Absicherung der Konzernfinanzierung, wurde die Grundlage für das Wachstum in den nächsten Jahren gelegt. Neben diesen Rahmenbedingungen wurden die Systematik zur Besetzung der Schlüsselpositionen im

In- und Ausland optimiert und die Personalentwicklung als wesentliche Grundvoraussetzung für das weitere Wachstum des Konzerns vorangetrieben. Hierbei stand nicht nur der Mitarbeiteraufbau zur Erreichung des Umsatzwachstums im Vordergrund. Erhebliche Ressourcen wurden für die Verbesserung der Qualifikation sowie die Erhöhung der Effizienz und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter aufgewandt. Dem Aspekt der Gewinnung, Bindung und Entwicklung exzellenter Mitarbeiter wird auch in Zukunft überragendes Gewicht zukommen.

Bei diesen strategischen Entwicklungen hat der Aufsichtsrat das Management des Konzerns eng begleitet.

Das Management hat im Berichtsjahr die Strategie bis zum Jahr 2020 fortgeschrieben sowie die hierfür notwendige Stärkung und Fortentwicklung der Führungskultur erarbeitet.

Daneben übte der Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragene Überwachungsaufgabe der Arbeit des Vorstandes sorgfältig und gewissenhaft aus. Maßstab für diese Überwachung waren sowohl Rechtmäßigkeits-, Ordnungsmäßigkeits-, Zweckmäßigkeits- wie auch Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkte der Geschäftsführung und der Konzernleitung. Im Rahmen der Sitzungen des Gesamtgremiums, der Sitzungen seiner Ausschüsse und auch außerhalb der Sitzungen haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv beraten und ausgetauscht. Die umfassende, regelmäßige und zeitnahe Information des Aufsichtsrates war dabei stets gewährleistet. Dies erfolgte in erster Linie auf der Grundlage von ausführlichen und regelmäßigen Berichten des Vorstandes in mündlicher und schriftlicher Form.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde stets frühzeitig in alle wichtigen Entscheidungen des Vorstandes, insbesondere im Hinblick auf die operative und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, umfassend eingebunden. Die ausführlichen Berichte des Vorstandes umfassten die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Konzerngesellschaften, die Finanzlage, die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl sowie den Status der wesentlichen

Investitionsvorhaben und Projekte. Weiter befassten sich der Aufsichtsrat und sein Finanz- und Prüfungsausschuss mit dem Chancen- und Risikomanagement, dem internen Kontrollsystem sowie der Compliance des Unternehmens. Alle Mitglieder des Vorstandes berichteten ausführlich zu ihren Verantwortungsbereichen in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. Hinzu kamen gemäß der Informationsordnung für den Vorstand die schriftlichen Berichte des Vorstandes im monatlichen, viertel- und halbjährlichen Turnus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erörterten Themen mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen und bereiteten die entsprechenden Entscheidungen des Plenums vor.

Wesentliche Inhalte der einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrates

Mit der strategischen und operativen Entwicklung des Konzerns, seiner Segmente, Geschäftsfelder und Sparten sowie Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland befasste sich der Aufsichtsrat, wie oben ausgeführt, im Jahr 2014 in allen vier Sitzungen.

In der Bilanzsitzung am 18. März 2014 wurde im Beisein der Jahresabschlussprüfer der Jahres- sowie der Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2013 durchgesprochen und gebilligt, nachdem der Finanz- und Prüfungsausschuss über die Ergebnisse seiner intensiven Vorprüfung berichtet und die Jahresabschlussprüfer dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsergebnisse präsentiert hatten. Fast alle Mitglieder des Aufsichtsrates hatten bereits an den vorbereitenden Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses zu diesem Thema teilgenommen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Genehmigung einer großen Investition zur Modernisierung des Werkes in Moosburg. Nach Abschluss dieser Maßnahme sind alle Jungheinrich-Werke auf einem einheitlich hochmodernen technologischen Stand. Im Übrigen wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung verabschiedet.

Der Vorschlag des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung zur Anpassung seiner variablen Vergütung mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde von der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 verabschiedet.

In der Sitzung des Aufsichtsrates nach der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 berichtete unter anderem der Bauausschuss über den Stand des Neubaus der Konzernzentrale in Hamburg. Die Gründung einer weiteren



Vertriebsgesellschaft in Malaysia zur Stärkung der dortigen Marktpräsenz wurde genehmigt.

In der Sitzung am 16. September 2014 erfolgte ein ausführlicher Bericht über die Geschäftsentwicklung und die Strategie der Sparte „Versandhandel“. Des Weiteren wurden eine Entscheidungsvorlage des Vorstandes zur Neuentwicklung einer Fahrzeug-Plattform und eine Entscheidungsvorlage zu einer gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung im Ausland verabschiedet.

In der letzten Sitzung des Jahres 2014, am 2. Dezember, wurde unter anderem die anspruchsvolle Planung für das Geschäftsjahr 2015 ausführlich erörtert und genehmigt. Des Weiteren wurden Entscheidungsvorlagen zur Gründung einer Dienstleistungsgesellschaft in den Vereinigten Arabischen Emiraten, zur Investition in ein spezielles SAP-Modul sowie zur Begebung eines neuen Schuldscheindarlehens beschlossen. Schließlich wurde die Entsprechenserklärung des Aufsichtsrates nach § 161 AktG („Corporate Governance Kodex-Erklärung“) beschlossen.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Finanz- und Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt. Der Ausschuss befasste sich unter anderem mit sämtlichen Themen rund um die Jahresabschlüsse und die Abschlussprüfer (Prüfergebnisse der Abschlussprüfer zum jeweiligen Jahresabschluss, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, Honorar und Vorbereitung der Bestellung), dem Stand eines Pensionsfonds im Ausland, dem Risikomanagement- und dem Compliance-System bei Jungheinrich sowie der Tätigkeit der Konzernrevision.

Der aus fünf Mitgliedern bestehende Personalausschuss trat im Jahr 2014 zu vier Sitzungen zusammen und

bereitete alle ihm übertragenen Themen, insbesondere die Vorbereitung von Vertragsverlängerungen, Vergütungsfragen und Führungsnachwuchskräfteentwicklung, für den Gesamtaufsichtsrat vor.

Der Bauausschuss, der sich mit der Planung und Gestaltung des Neubaues der Konzernzentrale in Hamburg befasst, tagte im Berichtsjahr dreimal.

Über die Diskussionen sowie den Findungsprozess für Empfehlungen bzw. Beschlüsse aller Ausschuss-Sitzungen berichteten die Ausschuss-Vorsitzenden umfassend in der jeweils folgenden Sitzung des Aufsichtsrates.

Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2014

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und der Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung für das Jahr 2014 wurden wiederum von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die Abschlussprüfer haben gegen den Jahresabschluss keine Einwände erhoben und dies in ihrem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bestätigt. Auch der Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2014 und der Konzernlagebericht wurden durch Deloitte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Finanz- und Prüfungsausschuss prüfte die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von Deloitte eingehend und hat dem Aufsichtsrat hierüber berichtet. Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen bereits an den Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses zur Vorbereitung der Beschlussfassungen des Gesamtaufsichtsrates teil und würdigten die Prüfberichte der Abschlussprüfer. Dasselbe trifft auf den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014 zu. Auch die den Jahres- und Konzernabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer nahmen an den betreffenden Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses teil. Nach den Feststellungen der Abschlussprüfer sind das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement-System und das Compliance-System nicht zu beanstanden. Außerdem gab es keine Feststellungen zu der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz.

Auf Basis der ausführlichen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes durch den Aufsichtsrat hatte dieser gegen die Abschlüsse keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 17. März 2015 zu. Der Aufsichtsrat hat damit den Jahresabschluss der Jungheinrich AG und den Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2014 gebilligt.

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich auch dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2014 an.

Personalia

Der neue Vertriebsvorstand des Konzerns, Herr Dr. Lars Brzoska, hat seine Tätigkeit planmäßig zum 1. April 2014 aufgenommen.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 15. Mai 2014 wurde Herr Hans-Georg Frey mit Wirkung ab 1. Mai 2015 für weitere vier Jahre zum Vorstandsvorsitzenden sowie Arbeitsdirektor und Herr Dr. Volker Hues mit Wirkung ab 1. April 2015 für weitere drei Jahre zum Finanzvorstand bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zum Erfolg des Geschäftsjahres 2014.

Hamburg, den 17. März 2015
Für den Aufsichtsrat



Jürgen Peddinghaus
Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance bei Jungheinrich

Aufsichtsrat und Vorstand berichten hiermit gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes in seiner aktuellen Fassung vom 24. Juni 2014 über die Corporate Governance bei Jungheinrich:

Der guten und verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensleitung und -kontrolle kommt bei Jungheinrich großes Gewicht zu. Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG sehen in dem von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ zuletzt im Juni 2014 geänderten Kodex eine wichtige Leitlinie für die nach innen und außen gerichtete globale Unternehmensführung. Diesen Orientierungsrahmen haben Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG auch im zurückliegenden Geschäftsjahr kritisch hinterfragt, insbesondere welche Empfehlungen und Anregungen des Kodexes vollständig auf den Charakter des Unternehmens und seine Zielsetzungen passen und deswegen uneingeschränkt übernommen und angewendet werden sollten und bei welchen Empfehlungen und Anregungen dies nicht oder nur eingeschränkt der Fall ist. Dies ist kein einmaliger, sondern ein ständiger Vorgang mit der Möglichkeit, jederzeit Änderungen für die Zukunft vorzunehmen. Wichtig auch aus Sicht des Kodexes ist, dass die Überprüfung intensiv, selbstkritisch und auf die konkreten Gegebenheiten des Unternehmens zugeschnitten erfolgt und im Anschluss transparent kommuniziert wird.

Als Grundlage unternehmerischer Tätigkeit bei Jungheinrich sehen Aufsichtsrat und Vorstand unter anderem die wertorientierte Unternehmensausrichtung als Familienunternehmen, die klare und ausbalancierte Verteilung von Aufgaben, Rechten und Verantwortlichkeiten zwischen den Organen der Gesellschaft, die enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die offene Unternehmenskommunikation nach innen und außen, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken.

Der Vorstand führt nach dem gesetzlichen Auftrag die Geschäfte des Unternehmens eigenständig und in eigener Verantwortung.

Der aus jeweils sechs Mitgliedern der Anteilseigner und sechs Mitgliedern der Arbeitnehmer paritätisch zusammengesetzte Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und berät den Vorstand bei der strategischen und operativen Weiterentwicklung des Konzerns.

Die Hauptversammlung als das höchste Organ des Unternehmens ist die Plattform, auf der die Aktionäre ihre Rechte ausüben können.

Durch ihre eingehenden Prüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung unterstützen die Jahresabschlussprüfer die Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrates. Der Compliance, also der Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, kommt nach wie vor eine wichtige Bedeutung für das Unternehmen und seine Gremien zu. Über die Compliance-Organisation und deren Tätigkeit berichtet der Vorstand regelmäßig dem Finanz- und Prüfungsausschuss. Die unternehmensinterne Compliance-Organisation wurde im Berichtsjahr personell und organisatorisch weiter ausgebaut. Aufgetretene Compliance-Fälle werden im Finanz- und Prüfungsausschuss zeitnah erörtert. Bei der Bewertung von Risiken legt das Unternehmen einen konservativen und zurückhaltenden Maßstab an. Der auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgelegte Umgang mit diesem Thema innerhalb des Konzerns ist deswegen auch Bestandteil des Chancen- und Risikomanagement-Systems bei Jungheinrich. Die Corporate Governance bei Jungheinrich erfüllt die gesetzlichen Vorgaben.

In diesem Zusammenhang wird auch auf den Bericht des Aufsichtsrates in diesem Geschäftsbericht sowie auf die Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen, die auf der Internetseite der Gesellschaft (www.jungheinrich.de) veröffentlicht ist. Auf der Internetseite finden sich des Weiteren Finanzpublikationen des Unternehmens, Unterlagen und Erläuterungen zur Hauptversammlung, der jährliche Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen, Ad-hoc- und Pressemeldungen und Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, vor allem zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften (Directors' Dealings), sowie weitere Informationen zum Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG haben erneut im Dezember 2014 ihre jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen und Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung bezog sich auf den Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014. Der Finanz- und Prüfungsausschuss bereitete die Beschlussfassung des Aufsichtsrates vor. Die Entsprechenserklärung ist für Vorstand und Aufsichtsrat identisch und auf der Internetseite der Gesellschaft wie folgt veröffentlicht:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 30. September 2014 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 24. Juni 2014 wurde und wird durch die Jungheinrich AG seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2013 mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen von einzelnen Empfehlungen entsprochen:

1. Die D&O-Versicherungspolice der Gesellschaft enthält für die Mitglieder des Aufsichtsrates keinen Selbstbehalt (Kodex Ziffer 3.8).

Die D&O-Versicherungspolice ist eine Gruppenversicherung für die Organmitglieder des Unternehmens (Vorstand und Aufsichtsrat) sowie eine Vielzahl von Mitarbeitern des Konzerns im In- und Ausland. Eine grundsätzliche Differenzierung zwischen Mitarbeitern und Organmitgliedern wurde in der Vergangenheit für nicht sachgerecht erachtet. Aufgrund des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung wurde jedoch die Versicherungspolice der Gesellschaft um einen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstandes in der vom Gesetz und Kodex vorgesehenen Höhe ergänzt. Der Gesetzgeber hat jedoch die Einführung eines entsprechenden Selbstbehaltes für die Mitglieder des Aufsichtsrates ausdrücklich nicht vorgesehen, lediglich der Kodex enthält eine entsprechende Empfehlung. Der Aufsichtsrat sieht deswegen auch weiterhin keine Veranlassung, von der bisherigen Handhabung abzuweichen. Die Erwägungen des Aufsichtsrates hierfür beruhen auf der Einschätzung, dass es in erster Linie darum geht, geeignete Persönlichkeiten für das Amt des Aufsichtsrates gewinnen zu können, die mit ihrer Erfahrung eine Bereicherung der Tätigkeit im Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse darstellen. Diesen Bestrebungen liefe es zuwider, wenn die so gewonnenen Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit nur eingeschränkten Versicherungsschutz genießen.

2. Der Aufsichtsrat hat im Jahre 2014 damit begonnen, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der oberen Führungskräfte und Belegschaft zu analysieren und aussagefähiges Zahlenmaterial zusammenzutragen (Kodex Ziffern 4.2.2 und 4.2.3).
3. Bei der Zusammensetzung des Vorstandes achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity). Eine angemessene Berücksichtigung von Frauen steht dabei jedoch nicht im Vordergrund der Überlegungen des Aufsichtsrates (Kodex Ziffer 5.1.2).

Weibliche Kandidaten werden bei der Besetzung von Vorstandsmandaten durch den Aufsichtsrat selbstverständlich in genau der gleichen Weise in Erwägung gezogen wie männliche Kandidaten. Es steht jedoch stets die fachliche und persönliche Eignung für das betreffende Vorstandsmandat im Vordergrund. Eine Frauenquote unabhängig von der Eignung der jeweiligen Kandidatin hielte der Aufsichtsrat für nicht zielführend und nicht in Übereinstimmung mit den auch für den Aufsichtsrat geltenden Vermögensbetreuungspflichten.

4. Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden nicht in aufgeschlüsselter und individualisierter Weise veröffentlicht (Kodex Ziffern 4.2.4, 4.2.5 und 5.4.6).

Der Empfehlung des Kodex', die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates aufgeschlüsselt und individualisiert im Anhang oder Lagebericht auszuweisen, folgt die Gesellschaft auch weiterhin nicht. Zum einen handelt es sich um Kollegialorgane, so dass grundsätzlich nicht auf einzelne Organmitglieder abzustellen ist. Zudem sieht die Gesellschaft die aus einer solchen Veröffentlichung folgenden Vorteile für die Allgemeinheit und Anleger als nicht so gewichtig an, als dass die damit verbundenen Nachteile – auch für das Persönlichkeitsrecht des einzelnen Organmitglieds – außer Acht gelassen werden müssten. Und schließlich hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 15. Juni 2011 die Mitglieder des Vorstandes für einen Zeitraum von fünf Jahren erneut von der Veröffentlichungspflicht in individualisierter Form befreit.

5. Ein Nominierungsausschuss für den Vorschlag von geeigneten Kandidaten bezüglich der Wahlvorschläge des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung wird nicht gebildet (Kodex Ziffer 5.3.3).

Der Aufsichtsrat hält einen solchen Ausschuss angesichts des Charakters des Unternehmens als

Familiengesellschaft für entbehrlich. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Namensaktionäre entsandt. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für die verbleibenden vier Vertreter der Anteilseigner werden in enger Abstimmung mit den Stammaktionären erarbeitet.

6. Der Aufsichtsrat hat noch keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt (Kodex Ziffer 5.4.1).

Der Aufsichtsrat hat im Laufe des Jahres 2012 darüber beraten, ob und wenn ja wie diese Kodexempfehlung vor dem unternehmensspezifischen Hintergrund der Gesellschaft angemessen umgesetzt werden kann. Aus dieser Beratung ging der Beschluss hervor, sich rechtzeitig vor den nächsten Wahlen zum Aufsichtsrat im Jahr 2016 wieder mit diesem Thema und einer evtl. konkreten Zielfestsetzung zu befassen.

7. Von der Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird abgesehen (Kodex Ziffer 5.4.1).

Eine Altersgrenze kann zu starren Regelungen führen, die dem Ziel der Gesellschaft, für die Tätigkeit im Aufsichtsrat Persönlichkeiten mit großer Erfahrung zu gewinnen, zuwiderlaufen könnten. Deswegen wurde einer flexibleren Handhabung der Entscheidung im Einzelfall der Vorzug gegenüber einer starren Grenze gegeben.

8. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates erfüllt ggf. nicht die Kriterien der Ziffer 5.4.2 des Kodex' hinsichtlich der Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat der Jungheinrich AG besteht aus insgesamt zwölf Mitgliedern, davon sechs, die von den Arbeitnehmern gewählt werden. Zwei Anteilseignervertreter werden von den Stammaktionären mit Namensaktien in den Aufsichtsrat entsandt. Die verbleibenden vier Anteilseignervertreter werden von der Hauptversammlung gewählt. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für diese verbleibenden vier Vertreter der Anteilseigner werden bereits in enger Abstimmung mit den Stammaktionären erarbeitet. Und allein stimmberechtigt in der Hauptversammlung sind wiederum die Stammaktionäre. Diese gesamte Systematik der Besetzung der Anteilseignervertreter-Bank spiegelt den Charakter des Unternehmens als Familiengesellschaft wider.

Hamburg, im Dezember 2014"

Die Hauptversammlung der Jungheinrich AG ist der jährliche Treffpunkt für alle Aktionäre, um sich auszutauschen, sich über das zurückliegende Geschäftsjahr und Zukunftsperspektiven des Unternehmens zu informieren und mit den Organen des Unternehmens und Mitarbeitern zu diskutieren sowie Anregungen, Fragen und Kritik vorzubringen. Das Stimmrecht wird allein von den Stammaktionären ausgeübt.

Den Aktionären, Investoren, Analysten und der Öffentlichkeit werden die wesentlichen Informationen des Unternehmens zeitnah und in gleicher Weise zugeleitet, wobei dem Internet zunehmende Bedeutung zukommt.

Der durch die Hauptversammlung bestellte und vom Aufsichtsrat beauftragte Jahresabschlussprüfer ist verpflichtet, unmittelbar über alle für die Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse zu berichten, die dem Abschlussprüfer während der Durchführung seiner Prüfungen zur Kenntnis gelangen. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf Abweichungen der Handhabung im Unternehmen von der durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Abschlussprüfer hat die Einhaltung der Entsprechenserklärung bestätigt. Der Abschlussprüfer hat den Vorsitzenden des Aufsichtsrates des Weiteren über möglicherweise vor oder während der Jahresabschlussprüfung aufgetretene Ausschluss- oder Befangenheitsgründe auf Seiten des Abschlussprüfers zu informieren. Eine solche Mitteilung gab es nicht.

Hamburg, den 17. März 2015

Aufsichtsrat Vorstand

Vergütungsbericht

Der nachstehende Vergütungsbericht über die aktuelle Vergütungssystematik für den Vorstand, den Aufsichtsrat sowie die leitenden Angestellten ist Bestandteil des Konzernlageberichtes.

Für das gesamte Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten, auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenserfolges ausgerichteten Unternehmensführung. Dieses Prinzip ist Grundlage der einzelnen Vergütungssysteme, die an wertschaffenden Kenngrößen ausgerichtet sind. Diese setzen sich zusammen aus Wachstums-, Marktanteils- und Ergebniskomponenten, wobei der Schwerpunkt auf der Ergebniskomponente liegt.

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil und berücksichtigt seit der Neuregelung des Vergütungssystems im Jahr 2010 die gesetzlich erforderlichen Vergütungskomponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Das Vergütungssystem für den Vorstand ist leistungsorientiert. Dies spiegelt sich im Verhältnis des variablen Bestandteiles zum fixen Bestandteil wider. Der variable Teil der Vergütung soll grundsätzlich der Höhe des Fixgehaltes entsprechen und kann bei einer sehr guten Zielerreichung mehr als 50 Prozent der Gesamtvergütung betragen. Erfolgsparameter des variablen Bestandteiles sind das Umsatzwachstum des Jungheinrich-Konzerns, das Marktanteilswachstum im Kernmarkt Europa sowie die Umsatzrendite des Ergebnisses vor Steuern (EBT). Die Zielvorgaben werden entsprechend der strategischen Ausrichtung jährlich überprüft und anhand der Mehrjahresziele und der Jahresplanung gegebenenfalls angepasst. Die Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteiles erfolgt in gestaffelter Weise über einen Zeitraum von drei Jahren, wobei die jährlichen Teilbeträge jeweils nach Feststellung des Jahresabschlusses an der jeweiligen Zielerreichung gemessen und ausgezahlt werden. Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. Januar 2014 das System der variablen Vergütung weiterentwickelt, indem die prozentuale Gewichtung der einzelnen Erfolgsparameter und damit ihr Anteil an der Gesamtzielgröße verändert wurde und die Zielerreichung der einzelnen Erfolgsparameter getrennt geprüft wird. Zudem wurde die untere Anspruchsgrenze auf eine bei anderen Unternehmen übliche Höhe abgesenkt und die Veränderbar-

keit der in den Folgejahren auszahlenden Teilbeträge auf eine realistischere Bandbreite begrenzt. Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich nach den erreichten Dienstjahren mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen des Unverfallbarkeitsanspruches.

Vergütung des Aufsichtsrates

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2014 leicht modifiziert und beinhaltet nunmehr für jedes Mitglied des Aufsichtsrates neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 20.000 € und zusätzlich eine variable jährliche Vergütung in Abhängigkeit von der im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre (einschließlich des Bezugsjahres) erzielten Eigenkapitalrendite des Jungheinrich-Konzerns. Der Schwellenwert für diesen Durchschnittswert beträgt 10 Prozent. Für jeden halben Prozentpunkt über dem Schwellenwert erhöht sich die variable jährliche Vergütung um 4.000 € bis zum Maximalwert für die variable jährliche Vergütung von 40.000 €. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungsbeträge.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder eines Aufsichtsratsausschusses zusätzlich eine feste jährliche Vergütung. Diese beträgt für jedes Mitglied des Personalausschusses bzw. der Ad-hoc-Ausschüsse des Aufsichtsrates 25.000 €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten das Zweifache dieser Vergütung. Jedes Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält 30.000 €. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält das Zweieinhalbfache dieser Vergütung.

Anlass der Anpassung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat ab 1. Januar 2014 waren veränderte Bilanzierungsregeln für den Jungheinrich-Konzern durch die erstmalige Anwendung des geänderten IAS 19 zum 1. Januar 2013 sowie transparenzbedingte Umgliederungen, insbesondere im Segment „Finanzdienstleistungen“, die die bisherige Bemessungsgrundlage „EBIT-Kapitalrendite“ maßgeblich beeinflussten. Es wurde durch die Hauptversammlung am 15. Mai 2014 mit Rückwirkung zum 1. Januar 2014 deswegen die Eigenkapitalrendite „Return on Equity (ROE)“ als neue Bemessungsgrundlage eingeführt, die nunmehr die gesamte Geschäftstätigkeit

des Konzerns in einer einfachen Relation widerspiegelt. Zudem soll durch die Ausgestaltung der Bemessungsgrundlage als Drei-Jahres-Durchschnitt die vom Gesetzgeber geforderte Nachhaltigkeit des variablen Vergütungssystems unterstrichen werden.

Vergütung der leitenden Angestellten

Für die leitenden Angestellten wurde bereits im Jahr 2013 ein neues Vergütungssystem eingeführt, welches sich hinsichtlich des variablen Vergütungsbestandteiles grundsätzlich an den Kennziffern der Vorstandsvergütung orientiert. An diesem System sind im Berichtsjahr keine Modifikationen erfolgt. Der Aufsichtsrat hat gemäß den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in den Ziffern 4.2.2 und 4.2.3 des Kodexes in der Fassung vom 24. Juni 2014 im Berichtsjahr begonnen, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der oberen Führungskräfte und der Belegschaft zu analysieren und aussagefähiges Zahlenmaterial für die verschiedenen Möglichkeiten der Bemessung zusammenzutragen.

Hamburg, den 17. März 2015

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender
Unternehmensberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Zwilling J. A. Henckels AG, Solingen

Detlev Böger*

Stellvertretender Vorsitzender
Gewerkschaftssekretär der IG Metall,
Region Hamburg (bis 31.07.2014)

Dipl.-Ing. Antoinette P. Aris, MBA

Honorarprofessorin für Strategie am INSEAD
(Fontainebleau/Frankreich)

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hansa-Heemann AG, Rellingen
(stellvertretende Vorsitzende) (bis 26.03.2014)
Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring
Tomorrow Focus AG, München (bis 01.07.2014)
ProSiebenSat.1 Media AG, Unterföhring (seit 26.06.2014)

Vergleichbares Kontrollgremium:

Sanoma Group, Helsinki/Finnland
ASR Nederland N.V., Utrecht/Niederlande
Thomas Cook PLC, London/UK (seit 01.07.2014)

Birgit von Garrel*

2. Bevollmächtigte der IG Metall, Landshut

Markus Haase*

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Rolf Uwe Haschke*

Vorsitzender des Betriebsrates Informationstechnologie
der Jungheinrich AG (seit 04.04.2014)

Joachim Kiel*

Leiter Vertrieb Neugeschäft Serienprodukte
der Jungheinrich AG
Vertreter der leitenden Angestellten

Wolff Lange

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitzender)
Wintersteiger AG, Ried/Österreich (Vorsitzender)

Vergleichbares Kontrollgremium:

WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

Hubertus Freiherr von der Recke

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Weitere Mandate

Vergleichbares Kontrollgremium:

„Der Lachs“ Branntwein- und Liqueur-Fabrik
GmbH & Co. KG, Nörten-Hardenberg

Dr. Peter Schäfer

Betriebswirt

Steffen Schwarz*

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Franz Günter Wolf

Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH, Aumühle

Weitere Mandate

Vergleichbares Kontrollgremium:

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen (Vorsitzender)

Ausschüsse des Aufsichtsrates:**Finanz- und Prüfungsausschuss**

Dr. Peter Schäfer (Vorsitzender)
Hubertus Freiherr von der Recke
(stellvertretender Vorsitzender)
Steffen Schwarz*

Personalausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender)
Detlev Böger* (stellvertretender Vorsitzender)
Markus Haase*
Wolff Lange
Franz Günter Wolf

Paritätischer Ausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender)
Detlev Böger* (stellvertretender Vorsitzender)
Birgit von Garrel*
Franz Günter Wolf

Bauausschuss

Wolff Lange (Vorsitzender)
Rolf Günter Haschke*
Franz Günter Wolf

* Vertreter der Arbeitnehmer

Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:



Der Vorstand der Jungheinrich AG (von links): Dr. Klaus-Dieter Rosenbach, Hans-Georg Frey, Dr. Volker Hues, Dr. Lars Brzoska

Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes
Arbeitsdirektor
Vertrieb (kommissarisch, bis 31.03.2014)

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Fielmann AG, Hamburg

Dr. Lars Brzoska

Mitglied des Vorstandes (seit 01.04.2014)
Vertrieb

Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes
Finanzen

Konzernmandat

Aufsichtsrat:
Jungheinrich Moosburg GmbH,
Moosburg (stellvertretender Vorsitzender)
(bis 16.05.2014)

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Mitglied des Vorstandes
Technik

Konzernmandat

Aufsichtsrat:
Jungheinrich Moosburg GmbH,
Moosburg (Vorsitzender) (bis 16.05.2014)



83.500

Flurförderzeuge hat Jungheinrich im Jahr 2014 produziert. Dies ist ein Spitzenwert in der Geschichte des Unternehmens. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete das Produktsegment der verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler. Im vergangenen Jahr präsentierte Jungheinrich eine komplett überarbeitete Version seiner hydrostatisch angetriebenen Gabelstapler – hier im Bild der DFG 435s.

Growing with Passion

Zunehmende internationale Warenströme, dynamische Wirtschaftsentwicklung in aufstrebenden Schwellenländern, digitale Vernetzung – die globale Wirtschaft steht vor stetig wachsenden Herausforderungen. Jungheinrich ist als weltweite Nummer 3 in der Intralogistikbranche Teil dieses dynamischen Prozesses und entwickelt neue Lösungen für den Warentransport der Zukunft.

Das erfolgreiche Geschäftsjahr 2014 ist Ansporn und Herausforderung zugleich, um auch in Zukunft den eingeschlagenen Wachstumskurs fortzusetzen. Dies gelingt uns mit neuen Produkten, mit umfangreichen Investitionen in unsere Produktionsstätten und einem starken Fokus auf unser Logistiksystemgeschäft, einem wichtigen Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb. Angesichts der voranschreitenden Automatisierung im Lager gewinnt dieses Geschäft weiter an Bedeutung.

Für ein global operierendes Unternehmen sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte, die in allen Teilen der Welt im Einsatz sind, unerlässlich. Jungheinrich unterstützt seine Mitarbeiter bei Auslandseinsätzen und fördert die internationale Vernetzung über Kontinente und unterschiedliche Kulturkreise hinweg.

Eine besondere Verantwortung nimmt Jungheinrich gemeinsam mit den Familien des Unternehmensgründers wahr. Die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung fördert seit mehr als zehn Jahren Bildung, Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten Elektrotechnik, Maschinenbau und Logistik.



Routenzüge ermöglichen durch optimierte Tourenplanung und höhere Kommissionierleistung einen deutlich schnelleren Warenumsatz – hier mit einem Schlepper vom Typ EZS 570 und vier Portal-Anhängern vom Typ GTP.

Effiziente Lösungen für die Produktionslogistik

Jungheinrich hat 2014 eine völlig neue Routenzugsystemlösung auf den Markt gebracht. Diese besteht aus der Kombination von Schlepper und Anhängern, der professionellen Analyse des Einsatzgebietes, der ganzheitlichen Betrachtung des Einsatzumfeldes sowie der notwendigen Materialflusstechnik. Diese Erweiterung der Angebotspalette eröffnet für das Unternehmen gute Wachstumschancen in einem dynamischen Marktsegment.

Industrielle Produktionsprozesse sind in den letzten Jahren immer effizienter geworden. Dies gilt besonders für die Autoindustrie, aber auch für Automobilzulieferer und andere Branchen. Parallel dazu hat sich die Produktionslogistik weiterentwickelt: Die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Produkten macht die Materialbereitstellung im Produktionsbereich immer anspruchsvoller und komplexer.

Routenzüge: sicher und zeitsparend

Für diese Anforderungen sind Routenzüge die passende Lösung. Sie bieten die Möglichkeit, auf effiziente Weise unterschiedliche Ladungsträger in variabler Chargengröße und hoher Frequenz an mehreren Orten bereitzustellen. Routenzüge kommen oftmals dort zum Einsatz, wo auf einer begrenzten Fläche eine Vielzahl unterschiedlicher Teile schnell und regelmäßig bereitgestellt werden muss, um die Versorgung von Produktionsbereichen sicherzustellen. Routenzuglösungen sparen Zeit und sorgen für einen sicheren Warentransport in der Produktion.

Die Planung von Routenzügen erfordert genaue Kenntnisse der intralogistischen Abläufe und umfasst die Identifikation der optimalen Transportwege, eine Analyse aller relevanten Lager- und Kommissionierbereiche ebenso wie die Definition von Lage und Anzahl der Haltestellen in Verbindung mit einem exakten Fahrplan. Hinzu kommt die Auswahl der geeigneten Schlepper- und Anhänger-technik für den jeweiligen Versorgungsprozess.

Anhänger für unterschiedliche Anwendungsfälle

Elementare Bestandteile des Routenzugsystems von Jungheinrich sind zwei neue Anhänger vom Typ GTP und GTE, die im Jungheinrich-Werk in Lüneburg entwickelt wurden. Der robuste Portalanhänger vom Typ GTP mit Portalhöhen bis zu 2.000 Millimetern eignet sich für das Transportieren von Lasten bis zu 1.000 Kilogramm. Der Anhänger vom Typ GTE besteht aus einem Rahmen mit Plattform und kann Lasten bis zu 1.200 Kilogramm transportieren.

„Mit den beiden Anhängertypen decken wir ein breites Spektrum an innerbetrieblichen Logistikanforderungen ab. Die elektrohydraulische Variante GTE 312 ist eine Neuentwicklung, die kein anderer Hersteller anbietet“, erläutert Arne Kraase, der für den Anhängertyp GTE verantwortliche Entwicklungsingenieur.



Die Entwicklungsingenieure Nico Friedrich und Arne Kraase – hier in der Produktion für den Anhänger vom Typ GTE – haben als Projektleiter die Markteinführung der beiden Anhängertypen begleitet.



Fließfertigung in der Produktionsstraße für verbrennungsmotorische Gegengewichtsstapler mit Wandlerantrieb im Werk Moosburg: Nach jedem Arbeitsschritt bewegen sich die Fahrzeuge im Takt zur nächsten Station.

Produktivitätssprung für die Gegengewichtsstapler-Fertigung

Die Modernisierung des Werksstandortes Moosburg schreitet voran. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des Werkes für Lager- und Systemfahrzeuge im nahegelegenen Degernpoint im Herbst 2013 hat der Umzug der Gegengewichtsstapler-Produktion auf dem Werksgelände des Stammwerkes in Moosburg begonnen. Anfang 2014 wurde die neue Produktionsstraße für die verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler der Baureihen 3 und 4 mit Wandlerantrieb in Betrieb genommen. Ende 2014 startete das neue Produktionsband für die Gegengewichtsstapler mit hydrostatischem Antrieb.

Produktionskapazität: 30.000 Fahrzeuge

Die Umstrukturierung der Produktion umfasst neben den Linien für verbrennungsmotorische Gegengewichtsstapler auch die Fertigung für Elektrostapler. Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen wird sich die Produktionskapazität in Moosburg mit 30.000 Fahrzeugen pro Jahr fast verdoppelt haben.

Für diese Kapazitätserweiterung werden nicht nur zusätzliche Flächen bereitgestellt und hochmoderne Produktionsanlagen angeschafft, sondern auch die Produktionsabläufe neu gestaltet: Prozesse werden optimiert, die Wege kürzer und damit die Taktung der Produktion schneller und flexibler. Dafür arbeiten die Bereiche Arbeitsvorbereitung, Werksplanung, Qualitätswesen und das Bauwesen gemeinsam an dem Projekt.

Getaktete Produktion, verbesserte Qualitätssicherung

Neu ist, dass die Wandler und Hydrostaten in getakteter Fließfertigung produziert werden, d. h. die Fahrzeuge bewegen sich auf fahrerlosen Transportsystemen kontinuierlich im Takt eine Station weiter. Dort nimmt der jeweilige Monteur den nächsten Arbeitsschritt vor. „Mit dieser Produktionsweise nehmen die Taktgenauigkeit und damit auch die Frequenz der montierten Fahrzeuge deutlich zu. Außerdem wurden ergonomische Aspekte bei der Gestaltung der Arbeitsplätze berücksichtigt und

die Qualität mit IT-gestützten Prüfständen weiter verbessert“, erläutert Thomas Schäffler, als Produktionsmeister verantwortlich für die „Wandler“-Montagelinie. Er hat die Planung und Umsetzung der neuen Produktionsstraße mit seiner Praxiserfahrung begleitet.



Thomas Schäffler war als Produktionsmeister maßgeblich an der Umstellung der „Wandler“-Produktion auf die neue Fließfertigung beteiligt.

Ein wesentlicher Hebel zur Produktivitätssteigerung ist die Verbesserung der logistischen Prozesse in der Produktion. Dafür wurde im Werk ein eigenes Logistikzentrum aufgebaut. Von dort werden die Teile direkt an die Montagelinie geliefert. Damit wird eine auftragsbezogene Materialversorgung der Arbeitsplätze sichergestellt, die Fertigung der Stapler erfolgt „just in sequence“.

Mit Einführung der Fließfertigung haben sich die Arbeitsprozesse in der Produktion stark verändert. Die Mitarbeiter in der Montage wurden daher intensiv für die neuen Prozessabläufe geschult. Die Trainings fanden im laufenden Produktionsprozess und unter normalen Arbeitsbedingungen statt, genauso wie die Umbauarbeiten. Mit der Fertigstellung der neuen Montagelinien in Moosburg Ende 2015 wird die Modernisierung aller Jungheinrich-Produktionswerke weitgehend abgeschlossen sein.



Einige Kunden in China – wie hier Peacebird – setzen bereits teilautomatisierte Lösungen mit Lagernavigation ein. Zukünftig wird der Markt verstärkt komplette Logistiksystemlösungen nachfragen.

Wachsende Nachfrage nach Lagerautomatisierung in China

Der Vertrieb von Logistiksystemen ist ein zentraler Bestandteil der Wachstumsstrategie von Jungheinrich. Das Logistiksystemgeschäft, das seit dem 1. Januar 2014 durch die Jungheinrich Logistiksysteme GmbH geführt wird, verschafft uns ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb und hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich zum Wachstum des Konzerns beigetragen.

Mit unserer Fachkompetenz für Planung, Projektierung und Realisierung von komplexen Intralogistiklösungen sind wir seit vielen Jahren in Europa erfolgreich. In Zukunft wird China – größter Einzelmarkt der Welt für Flurförderzeuge – stark an Bedeutung gewinnen. In puncto Effizienz und Automatisierung von Lagern und Intralogistikprozessen hat der chinesische Markt gegenüber Europa noch Nachholbedarf. Dies zeigt sich besonders in Branchen mit großem Marktpotenzial für Jungheinrich: Der Bereich E-Commerce wächst in China rasant, zudem wird eine funktionierende Lebensmittellogistik mit Kühlketten von den Hafenstädten bis in die großen Ballungszentren immer wichtiger.

Geschäft in China wird stark ausgebaut

Diese Entwicklungen bilden die Basis für den Ausbau unseres Logistiksystemgeschäftes in China. In den vergangenen Jahren hat unsere chinesische Landesgesellschaft den Vertrieb von Logistiksystemlösungen kontinuierlich erweitert. Seit 2010 bietet Jungheinrich seinen Kunden in China teilautomatisierte Lösungen wie Regalshuttlesysteme oder Lagernavigationssysteme an.

Ein Lagernavigationssystem ist beispielsweise bei Peacebird im Einsatz, einem großen chinesischen Textilunternehmen, das in Ningbo 14 kleinere Lager zu einem großen Distributionszentrum zusammengefasst hat. Dort sorgen 14 Schmalgangstapler von Jungheinrich mit integrierter Lagernavigation für einen fehlerfreien Transport im Lager. Neben einer erheblichen Zeitersparnis profitiert Peacebird von einem sinkenden Energieverbrauch und hoher Prozesssicherheit – ein wichtiger Aspekt bei 66.000 Palettenplätzen auf 12.800 Quadratmetern.

Positive Markterwartungen

Ping Wang, Leiter Logistiksysteme bei Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co. Ltd., sieht große Potenziale für automatisierte Lagerlösungen: „Die Verbindung von Logistiksoftware aus Europa mit den speziell für den chinesischen Markt entwickelten Produkten aus unserem Werk in Qingpu und einer auf chinesische Kunden zugeschnittenen Planung von großen Logistikzentren eröffnet uns in den kommenden Jahren enorme Chancen“. 2015 wird Jungheinrich das erste Warehouse Management System bei einem chinesischen Kunden in Betrieb nehmen.



Ping Wang, Leiter Logistiksysteme in China, erwartet für die kommenden Jahre einen wachsenden Bedarf für ganzheitliche Intralogistiklösungen.

Ein wichtiges Element der Expansion sind bestehende Kundenbeziehungen. Die chinesische Wirtschaft wächst seit Jahrzehnten kontinuierlich, mittlerweile auch getragen vom Konsum einer wachsenden Mittelschicht. Mit dem steigenden Warenverkehr kommen auch auf unsere Kunden neue logistische Herausforderungen zu – die Jungheinrich mit passgenauen Lösungen beantwortet. Mit unserem Angebot an Staplern in Verbindung mit der Kompetenz für logistische Gesamtlösungen sind wir in der Lage, jede Anforderung im innerbetrieblichen Materialfluss zu meistern.



Jason Dunigan, Market Developer für Nordamerika, mit zwei Kollegen im Produktionswerk von MCFA in Houston, wo Jungheinrich-Geräte speziell für den nordamerikanischen Markt produziert werden.

Jungheinrich Working WorldWide: Talentmanagement rund um den Globus

Fachkräftemangel, fortschreitender demografischer Wandel, Globalisierung des Arbeitsmarktes – dies sind Entwicklungen im Personalmanagement, mit denen sich Jungheinrich intensiv auseinandersetzt. Daneben verfolgt das Unternehmen bis zum Jahr 2020 ehrgeizige Umsatz- und Ergebnisziele, die ebenfalls Einfluss auf die Personalplanung haben. Darauf stellt sich der Jungheinrich-Konzern im Rahmen seiner Personalstrategie mit gezielten Maßnahmen ein.

Im Vordergrund steht die Qualifikation der Mitarbeiter – für Jungheinrich ein wichtiges Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb. Das bedeutet, im „Kampf um kluge Köpfe“ konkurrenzfähig zu bleiben und gezielt neue qualifizierte Kräfte an das Unternehmen zu binden. Ebenso wichtig ist es, jeden Mitarbeiter gemäß seiner Qualifikation an der richtigen Stelle im Unternehmen einzusetzen.

Weltweiter Austausch von qualifiziertem Personal

2014 hat das Unternehmen das Programm „Jungheinrich Working WorldWide“ ins Leben gerufen, um den weltweiten Austausch von qualifiziertem Personal innerhalb des Konzerns zu forcieren. Das Programm stärkt insbesondere den Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer zwischen unseren 32 internationalen Vertriebsgesellschaften. „Jungheinrich Working WorldWide“ bietet Mitarbeitern zwei Wege, um international Erfahrungen zu sammeln: für bis zu sechs Monate im Austauschprogramm „Going Global“ oder für bis zu fünf Jahre im Rahmen von Entsendungen in andere Landesgesellschaften.

Erhöhung der interkulturellen Kompetenz, „Cross-Networking“, Internationalisierung der Unternehmenskultur – auch für die Mitarbeiter ist es eine unersetzbare Erfahrung, in einem anderen Land und einem anderen Kulturkreis zu arbeiten. Sie haben die Chance, Wissen weiterzugeben und gleichzeitig neues Wissen aufzunehmen. Darüber hinaus sind sie Botschafter ihres Landes und bringen die Jungheinrich-Kultur in eine neue Arbeitsumgebung.

Neue Herausforderung in der alten Heimat

Jason Dunigan wurde 2014 als Market Developer nach Houston (Texas) entsendet und baut seitdem die strategische Zusammenarbeit mit den Jungheinrich-Händlern in Nordamerika aus. Er ist ein erfahrener Vertriebsprofi: Nach einem Traineeprogramm bei Jungheinrich in seinem Heimatland USA betreute er von Hamburg aus internationale Großkunden und baute das Key Account Management in China mit auf. Die neue Herausforderung nahm er gern an: „Die Aufgabe ist sehr vielfältig: Ich vertrete die Interessen von Jungheinrich gegenüber den Händlern und Kunden. Gleichzeitig erarbeite ich neue Strategien für eine zukünftige Marktexpansion. Voraussetzung dafür ist es, den Markt gut zu kennen.“

Candy Zhang, seit 2008 bei Jungheinrich und derzeit Leiterin Einkauf im Jungheinrich-Werk in Qingpu, lernte im Rahmen des Programmes „Going Global“ für zwei Monate die Arbeit im technischen Einkauf am deutschen Werksstandort Norderstedt kennen. Für sie war es besonders wichtig, ihr Netzwerk im Unternehmen zu erweitern und Einblick in die Organisation des Einkaufes in einem großen deutschen Werk zu bekommen. Ihr Fazit: „Ich habe viel über die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und China gelernt und werde meinen Kollegen in Qingpu empfehlen, ebenfalls am Programm teilzunehmen.“



Candy Zhang, Leiterin Einkauf im Werk Qingpu (China), nimmt neue Erfahrungen und Eindrücke aus ihrem Aufenthalt im Werk Norderstedt mit.

Gabriel Fischer, Doktorand an der Technischen Universität München, an seinem Arbeitsplatz. Hier entstand seine Forschungsarbeit zum Thema Humanschwingungen, für die er mit einem Excellence Award ausgezeichnet wurde.



Zehn Jahre Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung

Jungheinrich ist eine Aktiengesellschaft mit dem Charakter eines Familienunternehmens. Die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung ist für uns gelebte Unternehmenskultur. Einen wichtigen Beitrag leistet dabei die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung, die 2014 ihr zehnjähriges Bestehen feierte.

Die Idee, eine Stiftung ins Leben zu rufen, geht auf die Töchter des Firmengründers, Ursula Lange und Hildegard Wolf, sowie den damaligen Vorstand der Jungheinrich AG zurück. Als Stiftungszweck wurde vereinbart, einen Beitrag zur Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten Elektrotechnik, Maschinenbau und Logistik zu leisten. „Ziel der Stiftungsaktivitäten ist es, das deutsche Bildungssystem strukturell zu stärken sowie günstige Rahmenbedingungen für den Wissenstransfer zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen zu schaffen“, erläutert Thomas Heyn, Vorsitzender des Vorstandes der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung.

Intensive Kooperation mit zahlreichen Hochschulen

Das Aufgabenfeld der Stiftung hat sich in den letzten zehn Jahren kontinuierlich erweitert. Mittlerweile vergibt die Stiftung unter anderem Stipendien an technisch oder wissenschaftlich besonders qualifizierte junge Menschen. Hinzu kommen Forschungsprojekte und Forschungspreise sowie die Förderung einzelner Lehrstühle an Universitäten. Hier ist ein Netzwerk mit einer Reihe von Hochschulen entstanden, zu denen auch die Tongji-Universität in Shanghai gehört. Dort unterstützt die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung einen Lehrstuhl für Technische Logistik.

Um dem Anliegen der Begabten- und Exzellenzförderung eine öffentliche Bühne zu geben, wurden im Jahr 2012 die Excellence Awards ins Leben gerufen. Im Rahmen der Jubiläums-Feierlichkeiten der Stiftung am 7. Oktober 2014 wurden zum zweiten Mal herausragende Vertreter aus dem akademischen Nachwuchs für beachtenswerte Ergebnisse in Studium und Forschung mit den Excellence Awards ausgezeichnet.



Thomas Heyn, Vorsitzender des Vorstandes der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung: „Über die Arbeit der Stiftung gelingt es uns, qualifizierte Nachwuchskräfte für Jungheinrich zu gewinnen.“

Ziel: Weiterer Ausbau der Exzellenzförderung

Einer der Preisträger ist Gabriel Fischer, der an der Technischen Universität München als Doktorand untersucht hat, welche Faktoren die Körpervibrationen bei Fahrern von Flurförderzeugen beeinflussen. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis für die Weiterentwicklung ergonomischer Lösungen zur Reduzierung von Humanschwingungen bei Gabelstaplern. Gabriel Fischer hat die Zusammenarbeit mit Jungheinrich für das Forschungsprojekt in guter Erinnerung: „Von allen Beteiligten wurde ich tatkräftig unterstützt, um Messungen an den Fahrzeugen durchführen und entsprechende Simulationsmodelle aufbauen zu können“.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung haben die Gesellschafterfamilien Lange und Wolf zusammen mit der Jungheinrich AG beschlossen, das Stiftungskapital von bisher 6 auf nunmehr 10 Millionen Euro zu erhöhen. „Damit erweitern wir den Spielraum für mehr Exzellenzförderung in Deutschland, aber auch in den übrigen Ländern, in denen Jungheinrich vertreten ist“, so Thomas Heyn.

Highlights 2014



Logistiksysteme im Fokus

Auf der Branchenleitmesse CeMAT im Mai 2014 in Hannover präsentierte Jungheinrich zahlreiche Innovationen und Produktneuheiten. Ein Schwerpunkt war das Thema „Ganzheitliche Logistiklösungen“. In einem eigenen Ausstellungspavillon wurde das Zusammenspiel von automatischen Flurförderzeugen in einem komplexen Lager am Beispiel der Auto Pallet Mover vom Typ ETXa (hinten) und EKS 210a demonstriert.

Effizienter stapeln

Jungheinrich präsentierte im Frühjahr 2014 neue Schubmaststapler vom Typ ETM/ETV 320–325. Die Fahrzeuge können Lasten bis zu 1.000 Kilogramm in Höhen von 13 Metern einlagern – gut einen halben Meter höher als die Vorgängermodelle. Auch in Sachen Energieeffizienz liegen die Schubmaststapler ganz vorn: Die neue Fahrzeuggeneration erreicht bei zehn Prozent weniger Energieverbrauch eine bis zu zehn Prozent höhere Leistung.



Zehn Jahre Wachstum

Im Oktober 2014 blickte die Jungheinrich-Vertriebsniederlassung in China auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit mit kontinuierlichem Wachstum zurück. Mittlerweile ist Jungheinrich in China neben dem Hauptsitz in Shanghai mit acht weiteren Niederlassungen vertreten. Seit 2006 besitzt Jungheinrich eine Fertigung in Qingpu (nahe Shanghai), 2013 wurde dort ein neues Produktionswerk mit eigenem Entwicklungszentrum eröffnet.



Ausgezeichnet



Beim International Forklift Truck of the Year (IFOY) Award im Mai 2014 wurde der Jungheinrich-Elektrostapler vom Typ EFG S40s prämiert. Eine hochkarätig besetzte Jury aus internationalen Fachjournalisten zeichnete den in Moosburg entwickelten und gefertigten Gabelstapler in der Kategorie „Counter Balanced Trucks über 3,5 Tonnen“ aus.



Soziales Engagement ausgebaut



Im dritten Jahr der Kooperation von Jungheinrich mit dem Medikamentenhilfswerk action medeor leisteten Mitarbeiter und Unternehmen im Rahmen der Rest-Cent-Aktion, bei der Arbeitnehmer auf die Cent-Beträge hinter dem Komma ihrer Gehaltsabrechnung verzichten können, wieder tatkräftige Unterstützung. Insgesamt kam eine Summe von 26.227 Euro zusammen. Die bereitgestellten Mittel wurden 2014 zur Versorgung von syrischen Bürgerkriegsflüchtlingen sowie zur Bekämpfung der Ebola-Epidemie in Westafrika eingesetzt.

Jungheinrich-Aktie

Jungheinrich-Aktie steigt in den MDAX auf

Aktienkurs erreicht Allzeithoch von 56,48 €

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen deutlich höhere Dividende vor

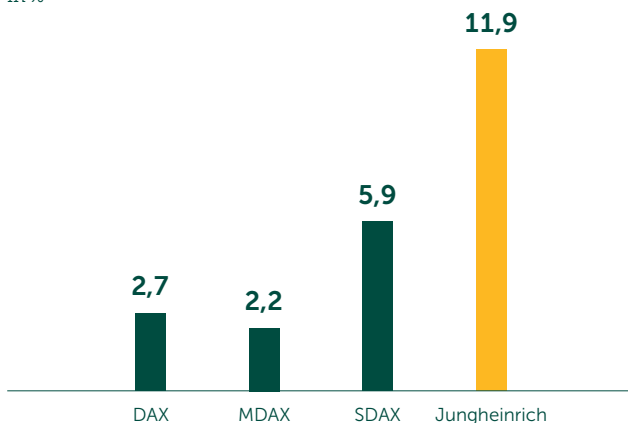


Die Jungheinrich-Aktie

Das Börsenjahr 2014 war für die Jungheinrich-Aktie wieder sehr erfolgreich. Der Aktienkurs stieg im Jahresvergleich um 12 Prozent. Im 1. Quartal erreichte er sein Allzeithoch von 56,48 €. Am 4. Dezember 2014 stieg die Aktie in den MDAX auf. Die Aktionäre sollen mit einer deutlich erhöhten Dividende am Unternehmenserfolg beteiligt werden.

Kursperformance 2014

in %



Aktienmärkte 2014 in guter Verfassung

Die Aktienmärkte waren 2014 von einer Aufwärtsentwicklung aufgrund einer starken Dynamik im 4. Quartal geprägt. Dabei unterlagen die Kurse im Jahresverlauf immer wieder starken Schwankungen, vor allem aufgrund der anhaltenden Ukraine-Krise und anderer geopolitischer Unsicherheiten. Schwächere Wirtschaftsdaten aus dem Euroraum und China führten zeitweise ebenfalls zu Verunsicherungen. Positive Einflüsse gingen dagegen vom Maßnahmenpaket der Europäischen Zentralbank, das unter anderem eine Leitzinssenkung, langfristige

Refinanzierungsprogramme und die Einführung eines negativen Einlagenzinssatzes umfasste, sowie von dem stabilen Aufschwung in den USA aus. Im Dezember sorgte die Ankündigung von Neuwahlen in Griechenland in Verbindung mit der Abwertung des russischen Rubels und dem weiter fallenden Ölpreis für Stagnation an den Aktienmärkten.

Die wichtigsten deutschen Leitindizes verzeichneten im Jahr 2014 jeweils eine leichte Steigerung. Der DAX, der im Dezember 2014 ein neues Allzeithoch von 10.087 Punkten erreichte, stieg im Jahresverlauf um 3 Prozent auf 9.806 Punkte (Vorjahr: 9.552 Punkte). Der MDAX erhöhte sich in diesem Zeitraum um 2 Prozent von 16.574 Punkten auf 16.935 Zähler. Der SDAX beendete das Jahr 2014 mit einem Plus von 6 Prozent und schloss bei 7.186 Punkten (Vorjahr: 6.789 Punkte).

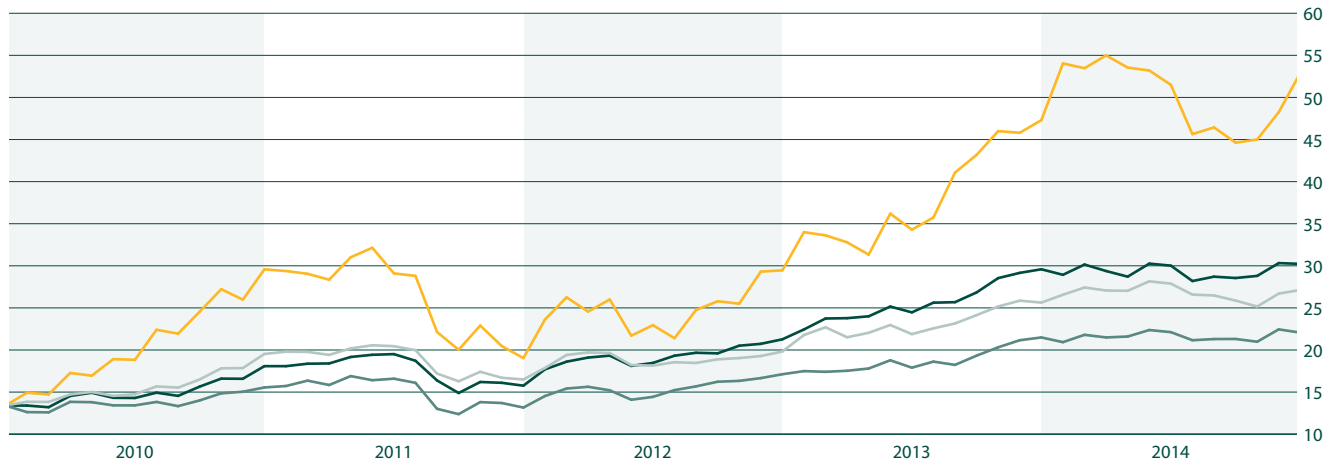
Aufstieg der Jungheinrich-Aktie in den MDAX

Die Jungheinrich-Aktie wurde mit Wirkung zum 4. Dezember 2014 im Rahmen einer außerplanmäßigen Änderung der Zusammensetzung in den Aktienindex MDAX aufgenommen. Die Notierung im Mid-Cap-Index, der die Werte der 50 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland unterhalb des DAX umfasst, bewirkt bei potenziellen Investoren zusätzliches Interesse für die Jungheinrich-Aktie.

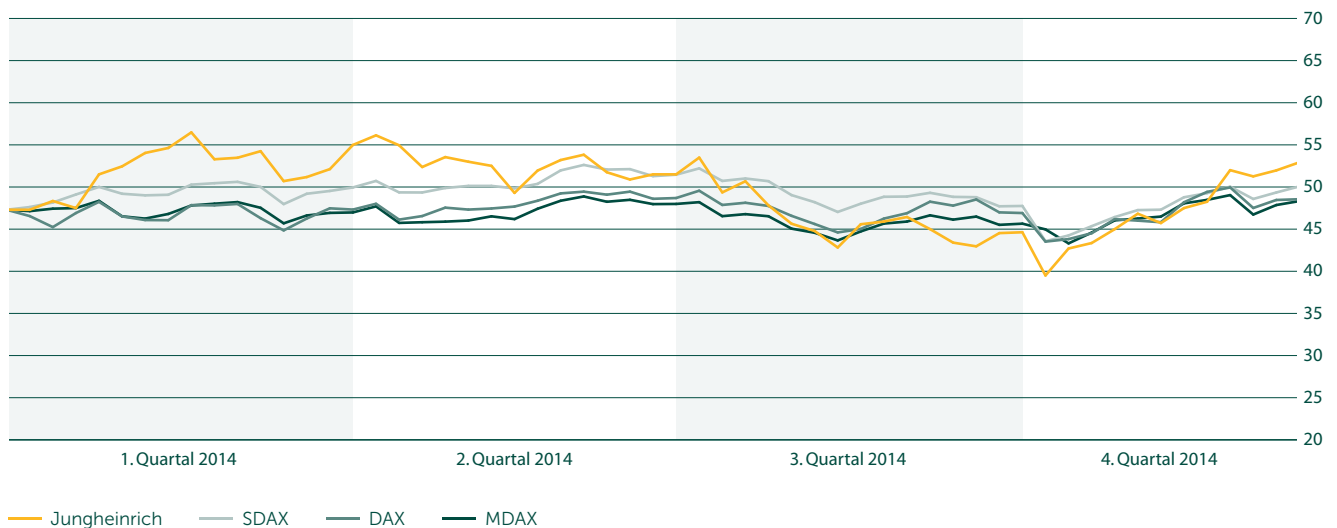
Kursentwicklung im Zeitvergleich

in €¹⁾

Kursverlauf 2010–2014



Kursverlauf 2014



1) Alle Werte sind auf den Kurs der Jungheinrich-Aktie indiziert.

Jungheinrich-Aktie erreicht neues Allzeithoch

Die Jungheinrich-Aktie notierte am Ende des 1. Quartals 2014 mit 54,99 € um 16 Prozent über der letzten Notierung des Jahres 2013 (47,30 €). Ein neues Allzeithoch markierte die Aktie am 14. Februar 2014 bei 56,48 €. In der zweiten Jahreshälfte 2014 verlor die Kursentwicklung deutlich an Dynamik. Ab dem 22. Juli 2014 notierten

die Schlusskurse dauerhaft unter der 50-Euro-Marke. Am 13. Oktober 2014 verzeichnete die Jungheinrich-Aktie mit 39,22 € ihr Jahrestief. Nach der Aufnahme in den MDAX Anfang Dezember 2014 erholte sich der Kurs spürbar und schloss am letzten Handelstag des Jahres bei 52,93 €, was einem Wertzuwachs von 12 Prozent gegenüber dem Jahresschlusskurs 2013 entspricht.

Die gute Aktienperformance wirkte sich positiv auf die Marktkapitalisierung aus. Diese erhöhte sich im Berichtszeitraum von 1.608 Mio. € auf 1.800 Mio. €. In der Börsenrangliste der Deutschen Börse AG, die insgesamt 100 Unternehmen aus MDAX und SDAX umfasst, belegte die Jungheinrich-Vorzugsaktie im Dezember 2014 bei der Marktkapitalisierung Platz 51 (Vorjahr: Platz 52). Beim Börsenumsatz verbesserte sich die Platzierung von Platz 60 auf Platz 55.

Die Handelsumsätze der Jungheinrich-Aktie (Xetra und Frankfurt) betragen 12,9 Mio. Stück und lagen damit 2014 um 30 Prozent über den Volumina des Jahres 2013 (9,9 Mio. Stück). Der durchschnittliche Umsatz der Aktie betrug pro Handelstag 51.200 Stück nach 39.000 Stück im Vorjahr. Handelsstärkster Monat 2014 war der Oktober mit 75,0 Mio. € (Vorjahr: Oktober mit 53,6 Mio. €) bzw. einem börsentäglichen Umsatz von 80.900 Aktien (Vorjahr: 49.850 Aktien).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen deutliche Erhöhung der Dividende vor

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG werden der Hauptversammlung am 19. Mai 2015 vorschlagen, eine Dividende von 1,04 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie bzw. 0,98 € je nennbetragsloser Stammaktie auszuschütten. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung ergibt sich daraus eine Ausschüttungssumme von 34,3 Mio. €. Die Ausschüttungsquote,

die sich als prozentualer Anteil der Dividendensumme im Verhältnis zum Ergebnis nach Steuern ergibt, steigt von 26,4 Prozent für das Geschäftsjahr 2013 auf 27,3 Prozent für 2014. Damit unterstreicht Jungheinrich die Kontinuität seiner Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von 25 bis 30 Prozent des Ergebnisses nach Steuern vorsieht.

Wertentwicklung der Jungheinrich-Aktie schlägt deutsche Aktienindizes

Die Jungheinrich-Aktie erwies sich für einen langfristig orientierten Anleger auch im Börsenjahr 2014 als solide Kapitalanlage. Für den Zehnjahres-Zeitraum verzeichnete die Jungheinrich-Aktie eine bessere Wertentwicklung, für den Fünfjahres-Zeitraum sogar eine deutlich bessere Wertentwicklung als die drei Vergleichsindizes. Ursächlich hierfür war die im Vergleich positivere Kursentwicklung der Jungheinrich-Aktie in den Jahren 2013 und 2014.

27,3 Prozent

Ausschüttungsquote für
das Geschäftsjahr 2014

Aktionärsstruktur

Die 18,0 Mio. Stammaktien der Jungheinrich AG werden jeweils hälftig von den Familien der Töchter des Unternehmensgründers Dr. Friedrich Jungheinrich gehalten. Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, insgesamt 16,0 Mio. Stück, sind breit gestreut.

Dividende

je Vorzugsaktie in €



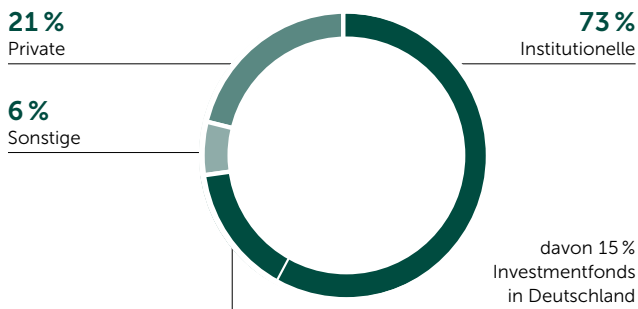
1) Vorschlag

Langfristige Wertentwicklung der Jungheinrich-Aktie

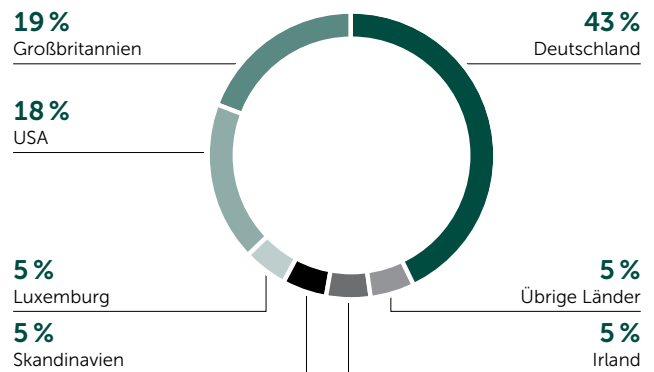
Anlagezeitraum	10 Jahre	5 Jahre
Anlagezeitpunkt	01.01.2005	01.01.2010
Depotwert Ende 2014	48.166 €	43.773 €
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	17,0 %	34,4 %
Vergleichsrenditen deutscher Aktienindizes		
DAX	8,6 %	10,2 %
MDAX	12,1 %	17,1 %
SDAX	8,7 %	14,7 %

Hinweis: Anlagebetrag jeweils 10.000 €, Wiederanlage der jährlich zugeflossenen Dividenden in weitere Vorzugsaktien.

Investoren



Aktiendepots nach Ländern



Wie bereits in den Vorjahren hat Jungheinrich im November 2014 eine Aktionärsstrukturanalyse für die Vorzugsaktien durchgeführt. Die Erhebungsquote betrug 83 Prozent (Vorjahr: 85 Prozent) des Jungheinrich-Vorzugsaktienkapitals. Die Anzahl der Jungheinrich-Aktionäre hat sich mit 8.400 Depots (Vorjahr: 9.500 Depots) um 11 Prozent verringert. Die geografische Verteilung der erfassten Jungheinrich-Vorzugsaktien hat sich weiter zugunsten des Auslandes verschoben. Auf das Ausland entfielen 57 Prozent (Vorjahr: 55 Prozent), während der Inlandsanteil von 45 Prozent im Vorjahr auf 43 Prozent zurückging. Der Anteil institutioneller Investoren hat sich aufgrund der Zunahme institutioneller Anleger im Ausland auf 73 Prozent (Vorjahr: 72 Prozent) erhöht, während sich der Anteil der Privatanleger im Vergleich zum Vorjahr von 23 Prozent auf 21 Prozent verringerte. Auf Unternehmen, Vermögensverwaltungen und übrige

Anleger entfielen 6 Prozent (Vorjahr: 5 Prozent). Ausländische Aktionäre verteilten sich auf 53 Länder (Vorjahr: 48 Länder).

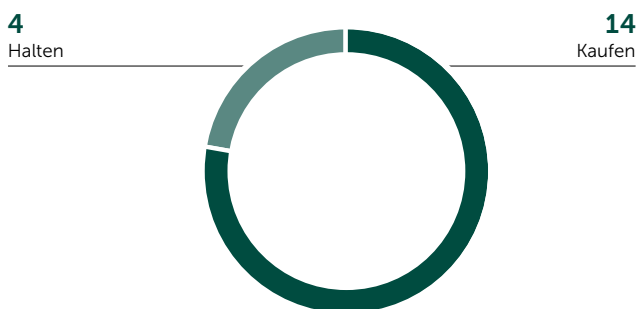
Analysten-Coverage

Die Jungheinrich-Aktie wurde per Ende des Berichtsjahres von insgesamt 18 Finanzinstitutionen regelmäßig beobachtet und bewertet. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes empfahlen 14 Analysten die Aktie zum Kauf und vier Analysten stuften die Aktie mit „Halten“ ein.

Auf Basis der zugrunde liegenden Analystenbewertungen wurde das durchschnittliche Kursziel bei 58 € gesehen. Der niedrigste Wert lag bei 49 €, als höchster Zielkurs wurden 66 € angenommen.

Analystenempfehlungen

Stand: 31.12.2014



Analysten-Coverage 2014

Baader Bank	HSBC Trinkaus & Burkhardt
Bankhaus Lampe	Kepler Cheuvreux
Berenberg Bank	Landesbank Baden-Württemberg
BHF-Bank	Main First
Commerzbank	MM Warburg
Deutsche Bank	Montega
DZ Bank	Nord LB
Hamburger Sparkasse	SRH Alsterresearch
Hauck & Aufhäuser	Steubing

Basisinformationen zur Jungheinrich-Aktie

Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993
Tickerkürzel Reuters/Bloomberg	JUNG_p.de / JUN3 GR
Börsenplätze	Wertpapierbörsen Hamburg und Frankfurt sowie alle übrigen deutschen Börsenplätze
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Börsengang	30. August 1990

Investor Relations

Ziel der Investor-Relations-Arbeit von Jungheinrich ist es, zu einer angemessenen Bewertung der Jungheinrich-Aktie beizutragen. Der Vorstand und der Investor-Relations-Bereich haben im Rahmen von Konferenzen und Roadshows mit Kapitalmarktteilnehmern umfassend das Geschäftsmodell, die Werttreiber, die Unternehmensperformance sowie die Unternehmensstrategie erörtert.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Gespräche mit Investoren und Analysten im Rahmen von Besuchen in der Hauptverwaltung sowie in Form von Telefonkonferenzen geführt. Jungheinrich berichtete zu jedem Zwischenbericht ausführlich in Telefonkonferenzen über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Im Mai gab das Unternehmen im Rahmen der CeMAT, der weltweit größten Branchenmesse für die Flurförderzeugindustrie in Hannover, Analysten die Möglichkeit, einen unmittelbaren Eindruck von den Produktneuheiten der Jungheinrich AG zu gewinnen.

Ebenso stand das Investor-Relations-Team umfassend für schriftliche und telefonische Anfragen zur Verfügung. Auf der Internetseite der Jungheinrich AG (www.jungheinrich.de) sind zudem die Präsentationen zur Bilanzpressekonferenz, zur Analystenkonferenz sowie zu den Telefonkonferenzen im Rahmen der Quartalsberichterstattung zugänglich.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

		2014	2013
Dividende je Aktie	Stammaktie	€ 1,04 ¹⁾	0,80
	Vorzugsaktie	€ 0,98 ¹⁾	0,86
Dividendenrendite	Vorzugsaktie	% 1,9	1,8
Ergebnis je Aktie	Stammaktie	€ 3,67	3,12
	Vorzugsaktie	€ 3,73	3,18
Eigenkapital je Aktie		€ 26,48	24,46
Börsenkurs ²⁾	Hoch	€ 56,48	49,40
	Tief	€ 39,22	29,55
	Jahresschluss	€ 52,93	47,30
Kursperformance		% 11,9	60,6
Marktkapitalisierung		Mio. € 1.799,6	1.608,2
Börsenumsatz ³⁾		Mio. € 629,5	381,1
Durchschnittlicher Tagesumsatz		Tsd. Stück 51,2	39,0
KGV ⁴⁾		Faktor 14,2	14,9
Anzahl Aktien	Stammaktie	Mio. Stück 18,0	18,0
	Vorzugsaktie	Mio. Stück 16,0	16,0
	Gesamt	Mio. Stück 34,0	34,0

1) Vorschlag

2) Xetra-Schlusskurse

3) Xetra und Frankfurt

4) Schlusskurs / Ergebnis je Vorzugsaktie

Konzernlagebericht

38	Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur	59	Finanzdienstleistungen
38	Geschäftsmodell	59	Organisation und Geschäftsmodell
39	Werke und Produktportfolio	59	Vertragsarten und Bilanzierung
39	Konzernstruktur	60	Geschäftsverlauf
39	Ziele und Strategie	61	Mitarbeiter
42	Steuerungssystem	61	Schwerpunkte des Mitarbeiterausbaues
43	Forschung und Entwicklung	61	Mitarbeiter nach Funktionen
43	Effizienzsteigerung und Emissionsreduzierung	62	Regionale Verteilung
44	Automatisierung	62	Personelle Veränderungen
44	Auszeichnung für Innovationen	62	Ausbildung im Jungheinrich-Konzern
45	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen	63	Soziale Kennzahlen
45	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	63	Vergütungssystem
45	Branchenbezogene Rahmenbedingungen	64	Gesellschaftliches Engagement
46	Regulatorische Rahmenbedingungen	65	Einkauf
47	Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2014	66	Umwelt
49	Geschäftsverlauf und Ertragslage	66	Produkt-Ökobilanz
49	Auftragseingang und Auftragsbestand	67	Umweltkennzahlen
49	Produktion	67	Nachtragsbericht
49	Umsatz	68	Internes Kontroll- und Risiko-management-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
51	Ergebnisentwicklung	69	Risiko- und Chancenbericht
52	Wertschöpfung	69	Risiko- und Chancenmanagement
53	Finanzlage, Kapitalstruktur und Liquidität	69	Risiken und Chancen
53	Finanzlage und Kapitalstruktur	74	Prognosebericht
56	Liquidität	74	Konjunktur- und Branchenausblick
57	Vermögenslage	74	Künftige Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns
58	Investitionen	75	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Konzernlagebericht der Jungheinrich AG für das Geschäftsjahr 2014

Jungheinrich hat im Geschäftsjahr 2014 Spitzenwerte bei Auftragseingang, Umsatz und EBIT erzielt. Das Produktionsvolumen übertraf mit 83,5 Tsd. Fahrzeugen erstmals den Wert aus dem Jahr 2007 vor Beginn der Finanzkrise (82,4 Tsd. Fahrzeuge). Der Weltmarkt für Flurförderzeuge zeigte eine spürbare Aufwärtsentwicklung und stieg um 8 Prozent. Wesentliche Wachstumstreiber waren Westeuropa und China.

Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur

Geschäftsmodell

Jungheinrich ist als Intralogistik-Spezialist eines der international führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Branchenbezogen nimmt das Unternehmen in der Rangliste der Flurförderzeughersteller – gemessen am Umsatz – in Europa den zweiten und weltweit den dritten Platz ein.

Das integrierte Geschäftsmodell von Jungheinrich umfasst die Geschäftsfelder

- Neugeschäft: Entwicklung, Produktion und Verkauf von Neugeräten einschließlich des Logistiksystemgeschäftes und des Versandhandels,
- Miete: Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen,
- Gebrauchtgeräte: Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen,
- Kundendienst: Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft,

kombiniert mit einem umfassenden Finanzdienstleistungsgeschäft. Das Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung der Kunden aus einer Hand über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes.

Den größten Teil des Konzernumsatzes erwirtschaftet Jungheinrich mit dem Absatz von neuen Flurförderzeugen. Der Auftragsbestand im Neugeschäft hat in der Regel eine Reichweite von drei bis vier Monaten. Fahrzeuge werden nur auf Basis von Kundenaufträgen produziert. Bei Großaufträgen im Logistiksystemgeschäft sind Abwicklungszeiten von ein bis zwei Jahren anzusetzen. Der Absatz von Neufahrzeugen erhöht den Gesamtbestand im Markt, der Grundlage für das Kundendienstgeschäft ist. Das weniger konjunkturanfällige Geschäft mit Ersatzteilen, Wartung und Reparatur machte 30 Prozent des Konzernumsatzes im Jahr 2014 aus.

Jungheinrich setzt auf ein weltweites, leistungsstarkes Direktvertriebs- und Servicenetz mit eigenen Vertriebszentren und Niederlassungen in Deutschland sowie konzerneigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im europäischen und außereuropäischen Ausland. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte, insbesondere in Übersee, auch über lokale Händler vertrieben. In Nordamerika baut Jungheinrich auf seinen leistungsfähigen Vertriebspartner Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (MCFA) mit starker Händlerpräsenz. Abgerundet wird die Geschäftstätigkeit durch einen kataloggestützten und als Onlineshop betriebenen Versandhandel in Deutschland, Österreich und den Niederlanden.

Produktionsstandorte im Jungheinrich-Konzern

	Deutschland						China
	Norderstedt	Lüneburg	Moosburg	Degernpoint	Landsberg	Dresden	Qingpu
Niederhubwagen					•		•
Hochhubwagen	•						•
Elektro-Gegengewichtstapler			•				•
Verbrennungsmotorische Gegengewichtstapler			•				
Schubmaststapler	•						•
Kommissionierer	•	•		•			
Hochregalstapler				•			
Schlepper		•					
Kleinserien und Sonderaufahrzeuge		•					
Steuerungen, Batterien und Ladegeräte	•						
Aufarbeitung von Gebrauchtgernäten						•	

Werke und Produktportfolio

Die motorisch betriebenen Flurförderzeuge werden fast ausschließlich in Deutschland hergestellt. Eine Auswahl an Fahrzeugen wird in China für den asiatischen Markt produziert. Gebrauchtgernäte werden für den europäischen Markt in einem Werk in der Nähe von Dresden industriell aufgearbeitet.

Konzernstruktur

Die Jungheinrich AG agiert primär als Management-Holding. Der Vorstand handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Aktivitäten des Konzerns. Neben den Holdingfunktionen sind die zentrale Forschung und Entwicklung sowie die Bewirtschaftung der Immobilien organisatorisch in der Jungheinrich AG verankert. Als Konzernobergesellschaft hält sie direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen im In- und Ausland. Den jeweiligen Geschäftsführungsorganen der Tochtergesellschaften obliegt die operative Steuerung. Sie werden bei ihrer Aufgabe von der Konzernzentrale unterstützt. Dabei bleibt die rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt. Im Konzernabschluss werden einschließlich der Jungheinrich AG 66 Gesellschaften vollkonsolidiert.

Als Führungsgesellschaft des Jungheinrich-Konzerns ist die Jungheinrich AG für die strategische Ausrichtung des Konzerns sowie die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele verantwortlich. Zudem ist sie zuständig für den Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozess einschließlich des Risikomanagements sowie für die Verteilung der Ressourcen. Die dem Gesamtvorstand

regelmäßig vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Ziele und Strategie

Im Rahmen der Unternehmensstrategie strebt Jungheinrich ein konzernweit profitables Wachstum sowie die dauerhafte Zugehörigkeit zu den drei – gemessen am Umsatz – weltweit führenden produzierenden Dienstleistern und Lösungsanbietern der Intralogistik an.

Wachstumsstrategie des Jungheinrich-Konzerns



Die dieser Unternehmensvision zugrunde liegende Umsatzzielsetzung orientiert sich an einer Größenordnung, die 2017 oberhalb der 3-Milliarden-Euro-Grenze liegt. In Europa wird ein Marktanteil (gemessen am Auftragseingang in Stück) von deutlich über 20 Prozent angestrebt. Die Ertragerwartungen orientieren sich langfristig insbesondere an einer im Vergleich zum Wettbewerb überdurchschnittlichen EBIT-Umsatzrendite. Jungheinrich verfolgt eine Ein-Marken-Strategie mit Schwerpunkt auf Produkten und Dienstleistungen im Premiumsegment des Weltmarktes für Flurförderzeuge und ist grundsätzlich auf organisches Umsatzwachstum fokussiert. Dabei sind jedoch gezielte Akquisitionen zur Abrundung des Produktportfolios nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung des langfristigen Wachstumszieles setzt Jungheinrich insbesondere auf folgende Maßnahmen:

1. Ausbau des Kerngeschäftes in Europa

In den europäischen Märkten verfügt Jungheinrich seit Langem über eine führende Marktposition, vor allem im Produktsegment der Lagertechnik. Das Marktvolumen in Europa ist 2014 gegenüber dem Vorjahr zwar um 9 Prozent gewachsen, lag aber mit 344.500 Fahrzeugen noch um 16 Prozent unter dem Wert aus dem Jahr 2007 vor der Finanzkrise. Somit besteht in dieser Region weiterhin Erholungspotenzial. Zusätzlich eröffnen aktuelle Trends in der Intralogistik neue Wachstumsperspektiven. Großer Kostendruck, ein Konsumverhalten, das von wachsender Variantenvielfalt und zunehmender Produktindividualisierung geprägt ist, steigende Erwartungen der Konsumenten hinsichtlich Liefertreue und Qualität, die Ausweitung des Internethandels und ein hohes Versandaufkommen erfordern innovative Lösungen zur Beherrschung komplexer werdender logistischer Prozesse. Vor dem Hintergrund vermehrt angestrebter Prozesssicherheit bei geringerem Personaleinsatz wächst der Bedarf an Automatisierungslösungen stetig. Die größten Märkte in Westeuropa sind Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien. In Osteuropa sind die größten Absatzmärkte Russland und Polen, gefolgt von Tschechien.

Im Berichtszeitraum wurden die Personalkapazitäten in den europäischen Vertriebsgesellschaften stark ausgebaut. Neben Deutschland waren die Schwerpunktländer Russland, Frankreich, Polen, Spanien und die Türkei.

Insgesamt konnte in einem unverändert wettbewerbsintensiven Marktumfeld der Marktanteil in Europa mit knapp 21 Prozent weiter gefestigt werden.

2. Ausbau der strategischen Position im Logistiksystemgeschäft

Mit dem Logistiksystemgeschäft, das bei maximalem Leistungsumfang die Planung, Projektierung und Realisierung kompletter Lager umfasst, verfolgt das Unternehmen eine Differenzierungsstrategie gegenüber dem Wettbewerb im Flurförderzeuggeschäft. Jungheinrich geht für die kommenden Jahre von einer weltweit weiter steigenden Nachfrage für Logistiksystemlösungen aus. Über den bereits bestehenden Schwerpunkt in Europa hinaus ist die Etablierung von „Know-how-Zentren“ in Asien und Russland geplant. Zu Beginn des Berichtsjahres wurden das Logistiksystemgeschäft und die Produktion von Lager- und Systemgeräten unter einer einheitlichen Führung zusammengefasst, um im Markt noch stärker als Komplettanbieter von Intralogistiklösungen auftreten zu können.

Des Weiteren wurde die Vertriebskapazität im Logistiksystemgeschäft um 40 Mitarbeiter auf insgesamt 565 Mitarbeiter ausgebaut. Darin ist ein Aufbau von 13 Mitarbeitern auf insgesamt 89 Mitarbeiter bei der Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz (Österreich), berücksichtigt, zu deren Angebotsspektrum die Software für integrierte, ganzheitliche Materialfluss- und Lagerlogistiklösungen sowie die damit verbundenen Dienstleistungen (Projektierung, Implementierung, Schulung und Service) gehören.

Das Werk für Lager- und Systemgeräte in Degernpoint (Bayern), das im September 2013 den Produktionsbetrieb aufnahm, hat im ersten vollen Jahr seines Betriebes 2014 annähernd 2.600 Fahrzeuge produziert.

3. Ausbau der Marktposition im Produktsegment der verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler

Mit rund 44 Prozent bzw. rund 486.700 Fahrzeugen nahm das Produktsegment der verbrennungsmotorischen Stapler 2014 nach wie vor den größten Anteil am Weltmarkt ein. Im Berichtsjahr hat Jungheinrich 5.200 verbrennungsmotorische Stapler produziert. Jungheinrich hat zur Weltleitmesse für Intralogistik CeMAT im Mai des Berichtsjahres zwei neue Baureihen von verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstaplern mit hydrodynamischem Antrieb (Wandler) auf den Markt gebracht. Die im Werk Moosburg produzierten Stapler sind robust und zuverlässig, universell einsetzbar und erreichen in ihrer Klasse überdurchschnittliche Umschlagleistungen bei einem niedrigen Energieverbrauch. 2014 wurden rund

1.500 dieser Fahrzeuge produziert. Insgesamt konnte der Marktanteil im Produktsegment der verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler in Europa von knapp 6 Prozent 2013 auf rund 7 Prozent im Berichtsjahr ausgebaut werden.

4. Ausbau der Wachstumsmärkte in Asien mit Schwerpunkt in China

Asien hat einen Anteil am Weltmarkt für Flurförderzeuge von 41 Prozent, China allein von 25 Prozent. Entsprechend baut Jungheinrich den Vertrieb in Asien aus. Jungheinrich verfügte im Berichtsjahr über fünf Vertriebsgesellschaften in Asien. In China bestehen bereits neun Niederlassungen. Darüber hinaus konnten 2014 drei neue Händler zu den bereits bestehenden Händlern und Handelsvertretungen hinzugewonnen werden.

Parallel wurden die Personalkapazitäten im Vertrieb in Asien 2014 um 54 Mitarbeiter bzw. 9 Prozent auf 646 Mitarbeiter erhöht. Über 50 Prozent der Mitarbeiter sind für die Vertriebsgesellschaft in China tätig. Um die Präsenz in Asien weiter zu stärken, wurde der Standort in Malaysia, der bisher als Niederlassung der Vertriebsgesellschaft in Singapur geführt wurde, im Jahr 2014 in eine eigenständige Vertriebsgesellschaft überführt. Per 31. Dezember 2014 beschäftigte die neu gegründete Gesellschaft in Malaysia 30 Mitarbeiter. Zum Ausbau der Aktivitäten in Singapur wurde im Berichtsjahr für die Vertriebsgesellschaft eine neue Immobilie erworben.

Die Produktion im neu errichteten chinesischen Werk in Qingpu, das im August 2013 den Produktionsbetrieb aufnahm, stieg im Jahr 2014, dem ersten vollen Jahr seines Betriebes, um 74 Prozent auf 3.700 Fahrzeuge. Alle drei Produktkategorien – Hubwagen, Elektro-Gegengewichtsstapler und Schubmaststapler – trugen zu diesem Wachstum bei. Jungheinrich konnte damit überproportional am lokalen Marktwachstum partizipieren. Die Werkstatt zur Aufarbeitung von Gebrauchsgewichtsstapler wurde im Berichtsjahr in das Werk integriert. Die Mietflotte in China wurde 2014 um 35 Prozent ausgebaut. Die durchschnittliche Anzahl der Mietgeräte lag damit bei gut 1.300 Fahrzeugen.

5. Ausbau und internationales Wachstum des Versandhandels

Das Versandhandelsgeschäft ist im Jahr 2014 wieder kräftig gewachsen. Im Berichtsjahr konnte der Umsatz unter anderem durch die Erweiterung der Angebotspalette um rund 19 Prozent auf 50 Mio. € gesteigert werden. Über Onlineshops und einen mehr als 1.000 Seiten starken Katalog für Betriebsausstattung werden Produkte aus den Bereichen Stapeln und Heben, Transport, Lager, Betrieb, Arbeitsschutz und Umwelt angeboten. Das Geschäftsmodell ist bisher in Deutschland, Österreich und den Niederlanden etabliert und bietet weiterhin starkes Wachstumspotenzial.

Neben den vorgenannten fünf strategischen Schwerpunkten sollen auch die Geschäftsfelder Kundendienst sowie Miete und Gebrauchsgewichtsstapler ausgebaut werden.

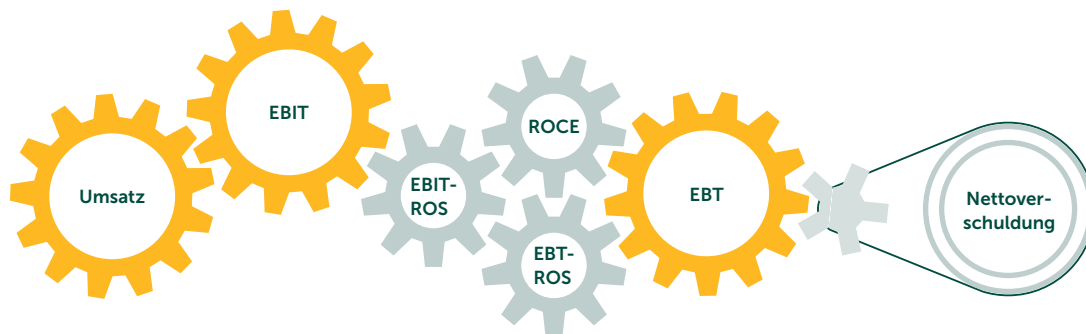
Vom starken Wachstum im Neugeschäft hängt das künftige Potenzial im Kundendienst ab, der im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 30 Prozent zum Konzernumsatz beitrug. Die Anzahl der Kundendiensttechniker ist 2014 auf über 4.000 Mitarbeiter gestiegen, das entspricht rund 32 Prozent der Belegschaft.

2014 unterhielt Jungheinrich im Jahresdurchschnitt eine Mietflotte von rund 38.100 (Vorjahr: rund 33.600) Fahrzeugen. Im Berichtsjahr wurde ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Mietgeräten in Osteuropa, im Asien-Pazifik-Raum sowie in den Kernmärkten Zentraleuropas verzeichnet.

Die Nachfrage nach Gebrauchsgewichtsstapler war in Osteuropa, im Asien-Pazifik-Raum sowie in den Kernmärkten Zentraleuropas ebenfalls deutlich höher als im Vorjahr. Im Berichtszeitraum wurden über 5.100 gebrauchte Flurförderzeuge aus ganz Europa zentral im Gebrauchsgewichtsstapler-Zentrum Dresden aufgearbeitet. Im Anschluss an die Aufarbeitung werden die Fahrzeuge sowohl über den Direktvertrieb als auch über die Händlerorganisation weltweit verkauft. Im Berichtsjahr wurde die Kapazitätserweiterung des Gebrauchsgewichtsstapler-Zentrums Dresden maßgeblich vorangetrieben. Die Rohbaumaßnahmen wurden bereits vollständig abgeschlossen. Bis Mitte 2015 werden die innerbetrieblichen Umbaumaßnahmen, beispielsweise für die neue Oberflächentechnik und die neuen Lackier- und Trocknungskabinen, realisiert sein.

74 Prozent

Produktionssteigerung in China



Steuerungssystem

Jungheinrich definiert seine Budgetziele sowie seine mittel- bis langfristigen Unternehmenszielsetzungen auf der Grundlage ausgewählter Kennzahlen. Für die Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Finanzkennzahlen. Neben dem Umsatz, dem Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis (EBIT) bzw. der EBIT-Rendite (EBIT-ROS) sowie dem Ergebnis vor Steuern (EBT) bzw. der EBT-Rendite (EBT-ROS) werden vor allem die Nettoverschuldung sowie die Kapitalrendite auf das gebundene zinspflichtige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) für Steuerungszwecke herangezogen.

Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere. Dabei enthalten die Finanzverbindlichkeiten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, das Schuldscheindarlehen, die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Mietgeräte, die Leasingverbindlichkeiten aus Sachanlagen sowie Wechselverbindlichkeiten. Sie umfassen jedoch nicht die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen.

Der ROCE ist die Messgröße für die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital. Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT und zinspflichtigem Kapital (zum Bilanzstichtag) ermittelt. Dabei setzt sich das zinspflichtige Kapital

aus dem Eigenkapital, den Finanzverbindlichkeiten, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den langfristigen Personalarückstellungen abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere zusammen.

Wesentliche nicht finanzielle Steuerungsgrößen sind die Marktanteile nach Regionen, insbesondere in Europa, und nach Produktgruppen, basierend auf den Auftrags-eingängen in Stück.

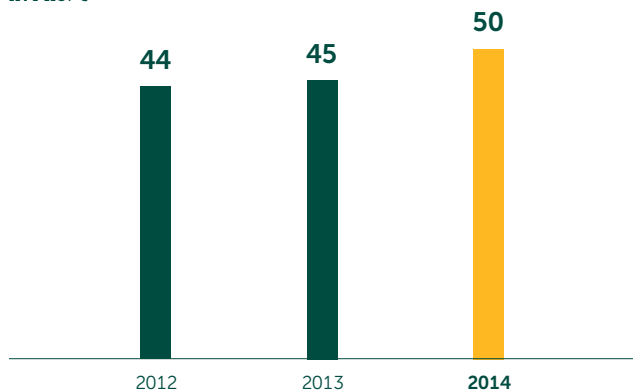
Der Vorstand verfolgt die Entwicklung dieser Kennzahlen im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens. Anhand der kontinuierlichen Soll-Ist-Betrachtung werden bei wesentlichen Abweichungen entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Um mögliche künftige Unternehmensentwicklungen frühzeitig erkennen zu können und als weitere Grundlage für geschäftspolitische Entscheidungen, werden die Veränderungen verschiedener Frühindikatoren beobachtet und analysiert. Vorrangig umfassen diese den stückzahlmäßigen Auftragseingang, den Auftragsbestand sowie Prognosen von Wirtschaftsexperten zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in den Kernmärkten von Jungheinrich. Außerdem werden Prognosen der eigenen Vertriebsorganisation zur Auftragseingangsentwicklung berücksichtigt.

Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschung und Entwicklung

in Mio. €



Jungheinrich hat im Berichtsjahr die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zum Ausbau der technologischen Kompetenz und der Differenzierung zum Wettbewerb weiter vorangetrieben. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E), einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter, erreichten mit 50,2 Mio. € erneut einen Spitzenwert (Vorjahr: 44,9 Mio. €). Das entspricht 4,9 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) des F&E-relevanten Umsatzes mit Neufahrzeugen. Im F&E-Bereich, der personell nochmals verstärkt wurde, waren im letzten Jahr konzernweit durchschnittlich 418 (Vorjahr: 400) Mitarbeiter tätig.

Bei einer Aktivierungsquote von 24,5 Prozent (Vorjahr: 26,9 Prozent) stiegen die Forschungs- und Entwicklungskosten laut Gewinn- und Verlust-Rechnung von 38 Mio. € auf 44 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2014 wurden konzernweit 86 (Vorjahr: 53) Schutzrechte angemeldet; erteilt

wurden 98 (Vorjahr: 158) Patente. Durch Patente schützt Jungheinrich seine Innovationen sowie die Alleinstellungsmerkmale seiner Produkte.

Effizienzsteigerung und Emissionsreduzierung

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen bei gleichzeitiger Optimierung des Energieverbrauches ist von wesentlicher Bedeutung in sämtlichen Entwicklungsprojekten. Ein Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten 2014 war die Optimierung bestehender Antriebskomponenten im Hinblick auf Ressourcen- und Energieeffizienz.

In einem weiteren Projekt hat Jungheinrich ein innovatives elektrisches Antriebssystem mit modernster Regelungstechnik und höherem Wirkungsgrad entwickelt, das künftig in zahlreichen Fahrzeugen mit Elektroantrieb eingesetzt werden soll.

Ein Ansatz zur Senkung des Energieverbrauches ist die Entwicklung von Fahrzeugen mit geringerem Gesamtgewicht. Daher hat sich Jungheinrich mit neuen Konstruktionen aus hochfesten Stählen befasst, die um ein Vielfaches leichter sind, aber über die gleiche Festigkeit verfügen.

Die Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien einschließlich der Vernetzung zwischen Fahrzeugsteuerung und Batteriemangement-System wird weiter vorangetrieben. Im Vergleich zu herkömmlichen Bleibatterien zeichnen sich leistungsfähige Lithium-Ionen-Energiespeicher durch eine längere Lebensdauer aus und weisen einen deutlich höheren Wirkungsgrad von über 95 Prozent auf.

Forschung und Entwicklung

in Mio. €

	2014	2013	2012	2011	2010
F&E-Ausgaben gesamt	50,2	44,9	44,0	37,6	36,3
davon aktivierte Entwicklungsausgaben	12,3	12,1	5,5	5,4	8,8
Aktivierungsquote	24,5 %	26,9 %	12,5 %	14,4 %	24,2 %
Abschreibungen ¹⁾ auf aktivierte Entwicklungsausgaben	5,8	5,4	5,2	4,6	8,1
F&E-Kosten lt. Gewinn- und Verlust-Rechnung	43,7	38,1	43,8	36,8	35,6
F&E-Ausgaben/Umsatz mit Neufahrzeugen	4,9 %	5,1 %	5,1 %	4,4 %	5,3 %
Ø F&E-Mitarbeiter (in FTE)	418	400	378	342	322
Anzahl angemeldeter Schutzrechte	86	53	65	80	64
Anzahl erteilter Patente	98	158	172	47	66

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

1) Werte 2010 beinhalten Abschreibungen und Wertminderungen

Bei den verbrennungsmotorischen Antrieben stand die Reduzierung der Abgasemissionen im Entwicklungsfokus. Moderne, elektronisch gesteuerte Common-Rail-Dieselmotoren mit integriertem Dieselpartikelfilter wurden in die verschiedenen Fahrzeugvarianten integriert und getestet. Die Abgasemissionen der Jungheinrich-Dieselstapler liegen teilweise weit unter den gesetzlich vorgeschriebenen Normwerten.

Automatisierung

Die Automatisierung von Logistikfunktionen liegt weiterhin im Trend. Aus Kundensicht können sich daraus große Produktivitätssteigerungen ergeben. Neue Sensoren und die intelligente, flexible Vernetzung zwischen Fahrzeugen und Informationssystemen werden in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zu einer effizienteren Logistik leisten.

In diesem Zusammenhang engagiert sich Jungheinrich in der Forschung, zum Beispiel bei „FTF out of the box“, einem Projekt zur Entwicklung von kognitiven Technologien für interaktive fahrerlose Transportfahrzeuge (FTF), das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird. Jungheinrich ist verantwortlich für die Gesamtkoordination des Projektes.

Neben der Weiterentwicklung der fahrerlosen Transportsysteme (Auto Pallet Mover) wird die Entwicklung von teilautomatisierten Lösungen vorangetrieben. So wurde ein Konzept entwickelt, welches die Fernbedienung eines

Kommissionier-Flurförderzeuges ermöglicht. Im Arbeitsverlauf können so Wegstrecken eingespart werden, um ein schnelleres Arbeiten zu ermöglichen.

Im Zusammenhang mit dem Technologiefortschritt in der Bilddatenverarbeitung untersucht Jungheinrich neue Anwendungsmöglichkeiten zur automatischen Erkennung von Paletten und zur einfachen Orientierung im Lagerumfeld.

Auszeichnung für Innovationen

Das starke Engagement von Jungheinrich für Forschung und Entwicklung wurde 2014 mit zwei Auszeichnungen honoriert. Der Gegengewichtsstapler EFG S40s wurde mit dem IFOY (International Forklift Truck of the Year) Award 2014 in der Kategorie „Counter Balanced Trucks über 3,5 Tonnen“ ausgezeichnet. Der Gegengewichtsstapler überzeugte vor allem mit seinem Technologiekonzept Pure Energy, das für eine Reduzierung des Stromverbrauches bei gleichzeitiger Steigerung der Umschlagleistung sorgt.

Das Jungheinrich-Flottenmanagementsystem ISM Online ist auf dem ersten IT-Innovation Summit in der Kategorie Business ausgezeichnet worden. Jungheinrich hatte mit der Firma Device Insight, einem der führenden Anbieter von Remote-Service-Plattformen für Maschinen, Anlagen und Fahrzeuge, eine cloudbasierte M2M-Plattform (Machine-to-Machine) für ISM Online entwickelt.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen

Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) als ein Indikator für Wirtschaftswachstum spielt für Jungheinrich eine vorrangige Rolle für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Eine kräftige Wachstumsentwicklung erfuhren dabei die USA. Die chinesische Wirtschaft verzeichnete 2014 zwar ein hohes Wirtschaftswachstum, blieb allerdings hinter den Wachstumsraten der vergangenen Jahre zurück.

Nach der Rezession im Jahr 2013 verzeichnete die Eurozone ein leichtes Wachstum. Gleichwohl belasteten der politische Konflikt in der Ukraine und die damit verbundenen Unsicherheiten bezüglich des zukünftigen Verhältnisses der Europäischen Union und der USA zu Russland sowie das starke Konjunkturgefälle im Euroraum die wirtschaftliche Entwicklung. Positive Impulse gingen hingegen von der expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank aus. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete eine ordentliche Aufwärtsentwicklung. In der zweiten Jahreshälfte geriet der ifo-Geschäftsklimaindex, der als Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland gilt, spürbar unter Druck und sank im Oktober 2014 mit 103,2 Punkten auf den niedrigsten Stand im Berichtsjahr, erholte sich aber zum Jahresende und lag im Dezember 2014 bei 105,5 Punkten.

Das Bruttoinlandsprodukt der Weltwirtschaft stieg 2014 um 3,1 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent). In den USA lag die Wachstumsrate bei 2,5 Prozent nach 2,2 Prozent im Jahr 2013. Chinas Wirtschaft verzeichnete einen gegenüber

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %

Region	2014	2013
Welt	3,1	2,9
USA	2,5	2,2
China	7,3	7,7
Eurozone	0,8	-0,4
Deutschland	1,5	0,1

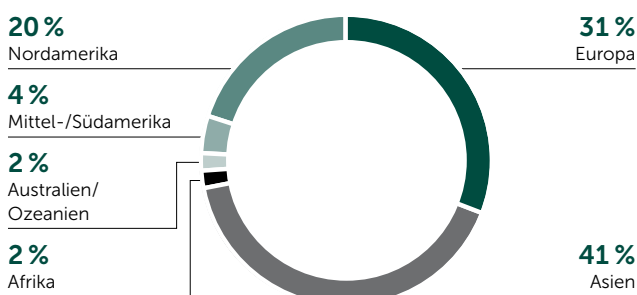
Quelle: Commerzbank (Stand: Februar 2015)

dem Vorjahr geringeren Anstieg von 7,3 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent). In den Ländern der Eurozone wuchs die Wirtschaftsleistung um 0,8 Prozent (Vorjahr: minus 0,4 Prozent). Mit einem Anstieg von 1,5 Prozent zeigte die deutsche Wirtschaft ein deutlich höheres Wachstum als im Vorjahr (0,1 Prozent) und war damit Wachstumstreiber der Eurozone. Das Bruttoinlandsprodukt in Frankreich wuchs 2014 wie im Vorjahr um 0,4 Prozent. In Italien sank die Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent und damit nicht mehr so stark wie 2013 (minus 1,7 Prozent). In Großbritannien lag das Wachstum bei 2,6 Prozent und war somit kräftiger als im Vorjahr (1,7 Prozent). In diesen vier europäischen Ländern erwirtschaftet Jungheinrich über 50 Prozent seines Konzernumsatzes. Die beiden für Jungheinrich bedeutenden osteuropäischen Volkswirtschaften Polen und Russland entwickelten sich unterschiedlich. Während in Polen das Bruttoinlandsprodukt um 3,3 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) wuchs, stieg es in Russland nur um 0,6 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent).

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge zeigte im Berichtsjahr ein gutes Wachstum. Dabei kamen die wesentlichen

Weltmarkt Flurförderzeuge 2014 nach Regionen



Volumen in Tsd. Stück

Region	2014	2013
Welt	1.094,0	1.009,8
Europa	344,5	315,5
davon Osteuropa	57,4	57,7
Asien	443,9	401,3
davon China	273,3	248,0
Nordamerika	219,4	200,9
Übrige Regionen	86,2	92,1

Quellen: WITS (World Industrial Truck Statistics), SIMHEM (Society of Indian Material Handling Equipment Manufacturers)

Wachstumsimpulse aus Westeuropa, China und Nordamerika.

Das Weltmarktvolumen erhöhte sich von 1.009,8 Tsd. Fahrzeugen im Jahr 2013 um 8 Prozent auf 1.094,0 Tsd. Fahrzeuge im Berichtsjahr.

Europa, Hauptabsatzmarkt für Jungheinrich, verzeichnete mit 344,5 Tsd. Fahrzeugen einen Anstieg um 9 Prozent (Vorjahr: 315,5 Tsd. Fahrzeuge). Während die Nachfrage in Westeuropa um 11 Prozent kletterte, blieb das Marktvolumen in Osteuropa nahezu stabil (minus 0,4 Prozent). Ursache für die Entwicklung in Osteuropa war der starke Rückgang des russischen Flurförderzeugmarktes um 19 Prozent. Das Marktvolumen in Asien stieg um 11 Prozent auf 443,9 Tsd. (Vorjahr: 401,3 Tsd.) Fahrzeuge. Darin ist China mit einem Plus von 10 Prozent auf 273,3 Tsd. (Vorjahr: 248,0 Tsd.) Fahrzeuge enthalten. Der nordamerikanische Markt wies ebenfalls eine deutliche Steigerung um 9 Prozent auf 219,4 Tsd. (Vorjahr: 200,9 Tsd.) Fahrzeuge auf.

Die Entwicklung verlief in den einzelnen Produktsegmenten sehr unterschiedlich. Das Marktvolumen für Fahrzeuge der Lagertechnik stieg weltweit um 11 Prozent an, wozu China mit einem Plus von 25 Prozent, Nordamerika mit einem Zuwachs von 12 Prozent und Europa mit einem Plus von 11 Prozent beitrugen. Das Weltmarktvolumen der Gegengewichtsstapler mit elektromotorischem Antrieb stieg um 14 Prozent an, während die Stapler mit verbrennungsmotorischem Antrieb ein Wachstum von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr aufwiesen. Der europäische Markt zeigte in dieser Fahrzeugkategorie eine nahezu stabile Entwicklung (minus 0,4 Prozent),

während das Marktvolumen der elektromotorischen Gegengewichtsstapler in Europa um 15 Prozent stieg.

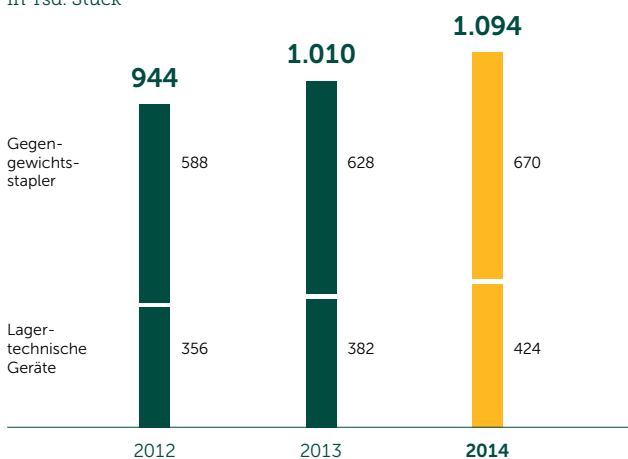
Regulatorische Rahmenbedingungen

Jungheinrich muss mit seinen Produkten und Dienstleistungen spezifischen Vorgaben mit Regulierungscharakter im In- und Ausland entsprechen. Diese Vorgaben dienen vorrangig dazu, Gefahren für den Nutzer der Produkte, sonstige Personen, Anlagen und die Umwelt zu begrenzen. Die Übereinstimmung der Produkte und Dienstleistungen mit den unterschiedlichen Regelungsinhalten muss durch entsprechende interne Kontrollmechanismen verifiziert oder extern zertifiziert werden. Viele der gesetzlichen Anforderungen werden in produktspezifischen und anderen Normen (beispielsweise EN, ISO oder DIN) konkretisiert. Ziel von Jungheinrich ist es, die regulatorischen Mindestvorgaben für seine Produkte und Dienstleistungen sicher einzuhalten. Jungheinrich verfügt über Prozesse, die gewährleisten, dass solche rechtlichen Vorgaben effizient umgesetzt werden.

Die Errichtung und der Betrieb von Produktionsanlagen unterliegen ebenfalls bestimmten rechtlichen Anforderungen, unter anderem hinsichtlich der Vermeidung von Luftverschmutzung, der Lärmreduktion, der Abfallproduktion und -entsorgung sowie des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes. Die großen Bauvorhaben im Konzern, zum Beispiel die Errichtung des neuen Hauptverwaltungsbauwerks in Hamburg, werden professionell durch das Corporate Real Estate Management der Jungheinrich AG sowie durch externe Partner betreut.

Marktvolumen Flurförderzeuge weltweit

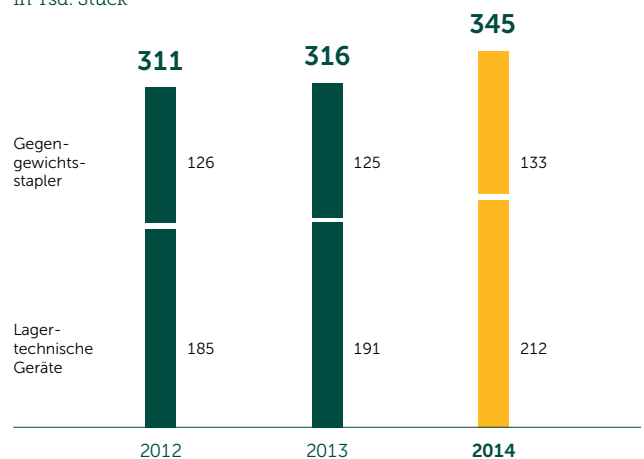
in Tsd. Stück



Quellen: WITS (World Industrial Truck Statistics), SIMHEM (Society of Indian Material Handling Equipment Manufacturers)

Marktvolumen Flurförderzeuge in Europa

in Tsd. Stück



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2014

Vor dem Hintergrund eines moderaten Wirtschaftswachstums von 0,8 Prozent in den Ländern des Euroraumes beurteilen wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr sehr positiv. Jungheinrich erzielte 2014 Spitzenwerte bei Auftragseingang, Produktion, Umsatz, EBT und EBIT sowie bei dem Ergebnis nach Steuern.

In Europa stieg die Nachfrage nach Flurförderzeugen um 9 Prozent. Dabei war die Entwicklung in West- und Osteuropa sehr unterschiedlich. Während der westeuropäische Markt gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent stieg, blieb die Nachfrage in den osteuropäischen Ländern fast stabil. Hintergrund war der starke Marktrückgang in Russland. Jungheinrich hat seine Marktposition mit knapp 21 Prozent Marktanteil in Europa weiter gefestigt. Knapp über 90 Prozent des Konzernumsatzes werden nach wie vor in Europa erzielt.

Unser Produktionsvolumen stieg im Jahresvergleich von 72,5 Tsd. Fahrzeugen um 15 Prozent auf 83,5 Tsd. Fahrzeuge und übertraf damit erstmals das Vorkrisenniveau von 2007 (82,4 Tsd. Fahrzeuge). Insgesamt ist dies der höchste Wert in der Unternehmensgeschichte.

Aufgrund unserer Einschätzung, dass die Geschäftsentwicklung von Jungheinrich vom prognostizierten Wirtschaftswachstum der Eurozone profitieren würde, hatten wir zu Jahresbeginn einen Auftragseingang zwischen 2,4 Mrd. € und 2,5 Mrd. € sowie einen Umsatz in einer Bandbreite zwischen 2,3 Mrd. € und 2,4 Mrd. € erwartet. Nach dem guten Start in das Berichtsjahr konnten wir bereits anlässlich der Berichterstattung über das 1. Quartal 2014 die Umsatzerwartung auf 2,4 Mrd. € bis 2,5 Mrd. € anheben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir mit einem Auftragseingang in Höhe von 2.535 Mio. € (Vorjahr: 2.357 Mio. €) die Zielmarke um 35 Mio. € übertroffen und einen neuen Spitzenwert erreicht. Beim Umsatz haben wir mit 2.498 Mio. € (Vorjahr: 2.290 Mio. €) den oberen Rand der Bandbreite erreicht.

Mit der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2013 im März 2014 hatten wir ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) von 170 Mio. € bis 180 Mio. €

prognostiziert, das Ergebnis vor Steuern (EBT) sollte zwischen 150 Mio. € und 160 Mio. € liegen. Zum Bericht über das 1. Quartal 2014 haben wir die EBIT-Prognose auf 175 Mio. € bis 185 Mio. € und die EBT-Prognose auf 155 Mio. € bis 165 Mio. € angehoben. Anlässlich der Berichterstattung über das 3. Quartal 2014 konnten wir das EBIT auf 180 Mio. € bis 185 Mio. € konkretisieren und das EBT auf 163 Mio. € bis 168 Mio. € präzisieren. Diese Prognosen haben wir sowohl beim EBIT mit 193 Mio. € als auch beim EBT mit 175 Mio. € übertroffen und jeweils Spitzenwerte erzielt. Dabei ist in den Ergebnissen ein ertragswirksamer Sondereffekt aus der Anpassung des niederländischen Pensionsplanes in Höhe von 6,7 Mio. € enthalten. Das EBIT-ROS von 7,7 Prozent und das EBT-ROS von 7,0 Prozent liegen über unseren Zielsetzungen (mindestens 7 Prozent EBIT-ROS, mindestens 6 Prozent EBT-ROS).

193 Millionen Euro

Ergebnis vor Finanzergebnis und
Ertragsteuern (EBIT)

Wie im Vorjahr ergab sich 2014 keine Nettoverschuldung, sondern ein hohes Nettoguthaben in Höhe von 132 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €). Die ursprüngliche Planung eines über dem Vorjahreswert liegenden Nettoguthabens wurde zur Halbjahresberichterstattung aufgrund des starken Ausbaues der Mietflotte

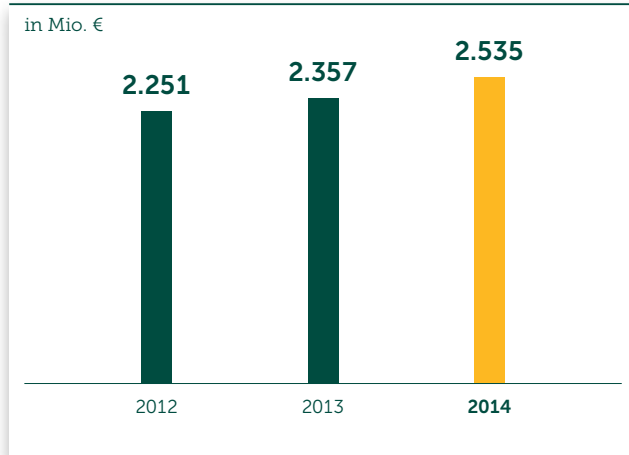
und des Aufbaues von Working Capital nach unten angepasst.

Den Wert der geplanten Forschungs- und Entwicklungsausgaben haben wir von zunächst 45 Mio. € im Zuge der Halbjahresberichterstattung auf einen Korridor von 45 Mio. € bis 50 Mio. € angehoben. Mit einem Wert von 50 Mio. € liegen wir im Plan. Die Investitionen in Sachanlagen zuzüglich des Nutzungsrechtes für die Immobilie in Singapur betragen 80 Mio. € und lagen damit unterhalb der geplanten Bandbreite von 85 Mio. € bis 95 Mio. €. Der Fortschritt der großen Bauvorhaben und Investitionen wurde dabei im vorgesehenen Zeit- und Kostenplan realisiert.

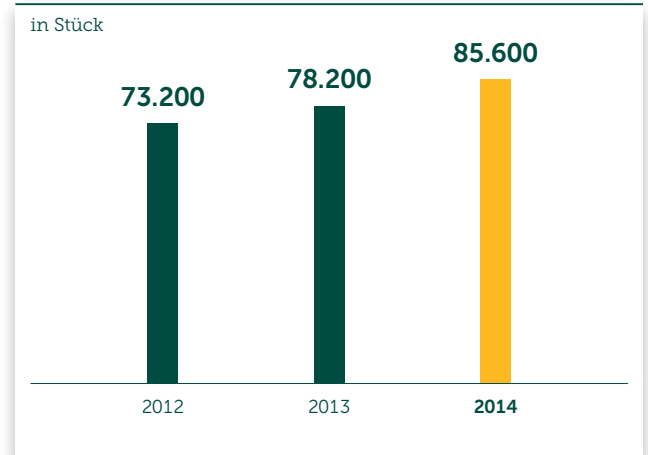
Der Jungheinrich-Konzern hat sich insgesamt im Berichtsjahr sehr positiv entwickelt. Das operative Ergebnis fiel aufgrund eines ungeplanten positiven Bewertungseffektes im 4. Quartal 2014 etwas höher aus als erwartet.

Kennzahlen Geschäftsverlauf

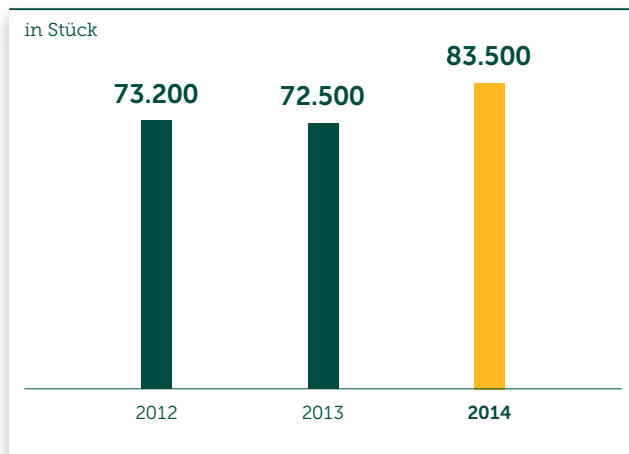
Auftragseingang



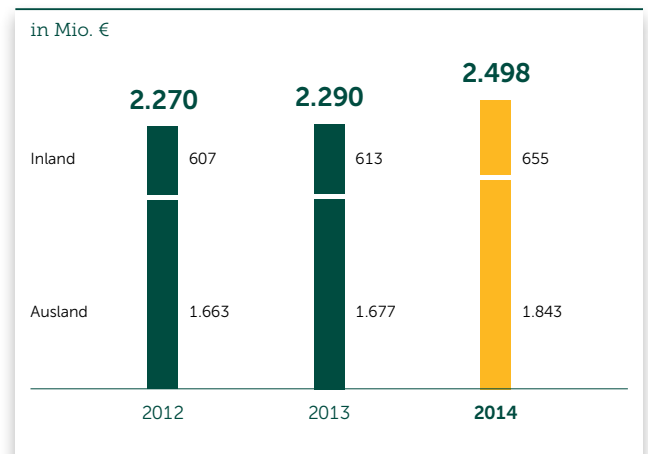
Auftragseingang



Produktion



Umsatzerlöse



Geschäftsverlauf und Ertragslage

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der stückzahlbezogene Auftragseingang im Neugeschäft, der die Bestellungen für Neufahrzeuge einschließlich der für Mietgeräte enthält, stieg von 78,2 Tsd. Stück um 9 Prozent auf 85,6 Tsd. Einheiten. Neben der konjunkturbedingt gestiegenen Nachfrage (Welt: plus 8 Prozent, Europa: plus 9 Prozent) wirkte sich aus, dass 2014 deutlich mehr Fahrzeugbestellungen für die Mietflotte eingingen als im Vorjahr. In Russland gelang es, trotz des Marktrückganges um 19 Prozent, die Auftragseingangsstückzahlen um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Der wertmäßige Auftragseingang, der alle Geschäftsfelder – Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgeräte sowie Kundendienst – umfasst, stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8 Prozent auf 2.535 Mio. € (Vorjahr: 2.357 Mio. €). Besonders gut entwickelte sich das Neugeschäft, das um 114 Mio. € zulegte. Rund die Hälfte des Zuwachses entfiel davon auf das Logistiksystemgeschäft, das Teil des Geschäftsfeldes Neugeschäft ist.

Der Auftragsbestand des Neugeschäftes betrug 379 Mio. € zum 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013: 366 Mio. €). Die Auftragsreichweite lag damit wie im Vorjahr bei über drei Monaten.

Produktion

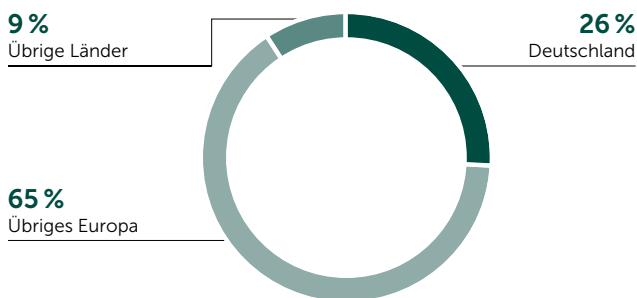
Das Produktionsvolumen folgt zeitversetzt der Entwicklung des Auftragseinganges. Im Berichtszeitraum lagen

die Produktionszahlen mit 83,5 Tsd. Fahrzeugen um 15 Prozent über dem Vorjahreswert von 72,5 Tsd. Fahrzeugen. Dies ist auf eine Steigerung der Stückzahlen im zweistelligen Prozentbereich über alle Produktgruppen hinweg zurückzuführen. Die lagertechnischen Geräte sind mit 80 Prozent Anteil am Produktionsvolumen das größte Produktsegment des Unternehmens. Sehr starke Steigerungsraten wiesen die Systemgeräte im Werk Degernpoint mit 51 Prozent auf 2,6 Tsd. Fahrzeuge sowie die verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler im Werk Moosburg mit 23 Prozent auf 5,2 Tsd. Stapler auf. Wie im Werk Degernpoint konnte auch im neuen chinesischen Werk aufgrund des erstmaligen ganzjährigen Betriebes die Produktion erheblich gesteigert werden. Nach 2,1 Tsd. produzierten Geräten im Vorjahr liefen im Berichtsjahr 3,7 Tsd. Fahrzeuge vom Band. Das entsprach einer Steigerung um 74 Prozent.

Umsatz

Der Konzernumsatz stieg im Berichtsjahr um 208 Mio. € bzw. 9 Prozent auf 2.498 Mio. € (Vorjahr: 2.290 Mio. €). In Europa erzielte Jungheinrich 91 Prozent (Vorjahr: 92 Prozent) des Konzernumsatzes. Dabei fiel der relative Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr in Osteuropa deutlicher aus als in Westeuropa, insbesondere getragen durch Zuwächse in Tschechien, Polen und in der Türkei. Im wichtigsten Einzelmarkt Deutschland stiegen die Umsatzerlöse um 7 Prozent auf 655 Mio. € (Vorjahr: 613 Mio. €). Die Auslandsumsätze stiegen deutlicher um 10 Prozent auf 1.843 Mio. € (Vorjahr: 1.677 Mio. €). Die Auslandsquote erhöhte sich damit von 73 Prozent auf

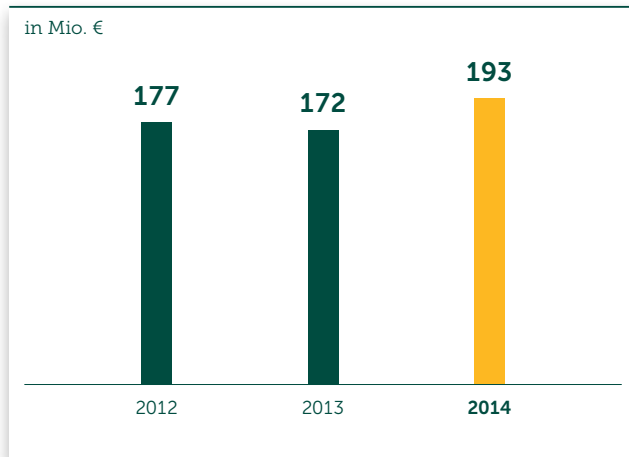
Umsatzerlöse nach Regionen



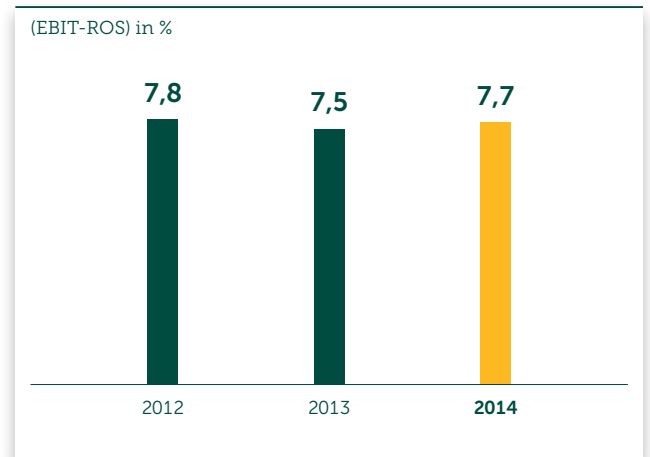
in Mio. €	2014	2013
Deutschland	655	613
Übriges Europa	1.614	1.493
Übrige Länder	229	184
Gesamt	2.498	2.290

Kennzahlen Ertragslage

Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)



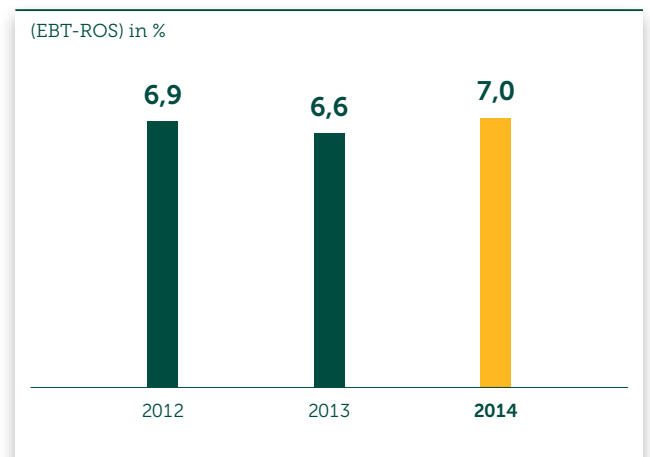
EBIT-Umsatzrendite



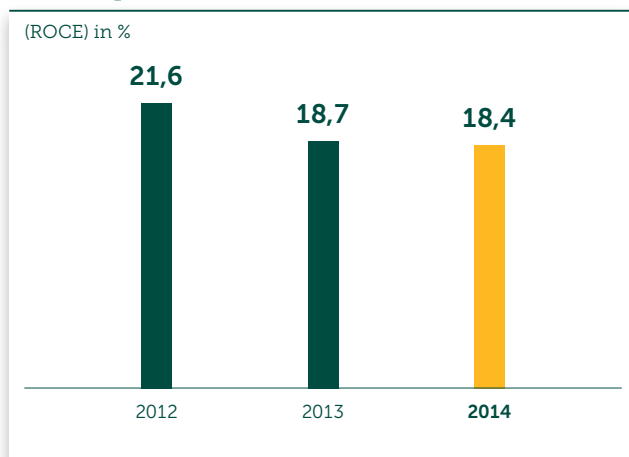
Ergebnis vor Steuern (EBT)



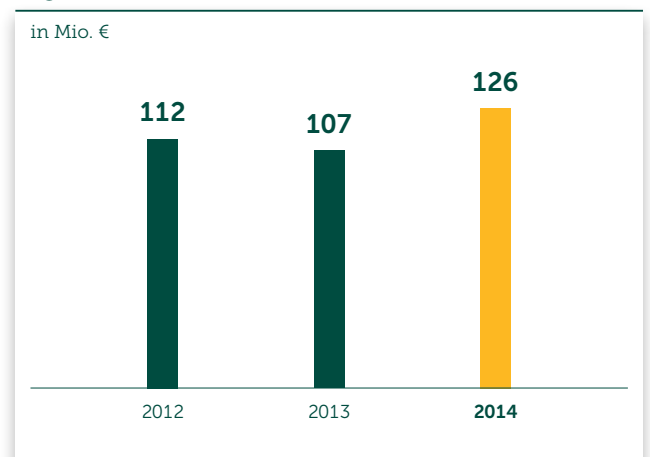
EBT-Umsatzrendite



EBIT-Kapitalrendite



Ergebnis nach Steuern



74 Prozent im Berichtsjahr. Die Umsatzerlöse außerhalb Europas erreichten mit 229 Mio. € ein deutliches Plus von 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr (184 Mio. €). Dabei ist der Umsatz in China mit 33 Prozent überproportional gestiegen. Der Anteil des außereuropäischen Umsatzes am Konzernumsatz betrug 9 Prozent (Vorjahr: 8 Prozent).

Alle Geschäftsfelder trugen zum Umsatzwachstum bei. Insbesondere das Neugeschäft stieg deutlich überproportional von 1.213 Mio. € im Vorjahr um 13 Prozent auf 1.375 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Neugeschäft enthielten 339 Mio. € (Vorjahr: 288 Mio. €) Erlöse aus der Sparte „Logistiksysteme“ und 50 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) Erlöse aus der Sparte „Versandhandel“. Das Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft wuchs insgesamt um 32 Mio. € bzw. 8 Prozent auf 429 Mio. € (Vorjahr: 397 Mio. €). Dazu trug das Mietgeschäft stärker bei als das Geschäft mit Gebrauchtgeräten. Die Umsatzsteigerung im Mietgeschäft resultierte aus dem Ausbau der Mietflotte um durchschnittlich 4,5 Tsd. Fahrzeuge auf 38,1 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 33,6 Tsd. Fahrzeuge). Der Kundendienstumsatz stieg um 5 Prozent auf 737 Mio. € (Vorjahr: 705 Mio. €) und wies damit ein kontinuierliches Wachstum auf. Der Anteil des Kundendienstes am Gesamtumsatz betrug somit 30 Prozent (Vorjahr: 31 Prozent). Das Finanzdienstleistungsgeschäft erzielte einen Umsatz von 579 Mio. € (Vorjahr: 547 Mio. €), was einer Steigerung von 6 Prozent entspricht.

Ergebnisentwicklung

Die Umsatzkosten stiegen auf 1.720 Mio. € (Vorjahr: 1.586 Mio. €), der Anteil am Konzernumsatz betrug wie im Vorjahr 69 Prozent. Den gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gestiegenen Umsatzanteile des margen-

schwächeren Neugeschäftes erhöhten Umsatzkosten stand dabei die verbesserte Auslastung der Werke gegenüber. Die Vertriebskosten stiegen um 10 Prozent auf 476 Mio. € (Vorjahr: 433 Mio. €) und damit leicht überproportional zum Konzernumsatz. Hier machte sich die planmäßige Stärkung der Vertriebsorganisation bemerkbar. Der Jungheinrich-Konzern investierte im Berichtsjahr unvermindert stark in die Entwicklung seiner Produkte. Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten lagen bei 44 Mio. € nach 38 Mio. € im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich mit 8 Prozent unterproportional zum Konzernumsatz auf 70 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €).

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) stieg um 21 Mio. € bzw. um 12 Prozent auf 193 Mio. € (Vorjahr: 172 Mio. €). Damit erreichte Jungheinrich im Geschäftsjahr 2014 ein Rekord-EBIT. Die EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS) lag bei 7,7 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent). Das starke Umsatzwachstum im margen-schwächeren Neugeschäft, der einmalige Beitrag zum Stiftungsvermögen der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung (1,3 Mio. €) sowie die Kosten für die Präsenz auf der weltweit größten Branchenmesse CeMAT wirkten sich belastend auf die Profitabilität aus. Ein positiver Sondereffekt in Höhe von 6,7 Mio. € ergab sich aus der Anpassung des niederländischen Pensionsplanes zum Ende des Berichtsjahres.

Im Jahr 2014 betrug der ROCE 18,4 Prozent nach 18,7 Prozent im Vorjahr. Hauptursache für den leichten Rückgang waren die weiterhin großen Zukunftsinvestitionen, die zu einem im Vergleich zur Steigerung des EBIT überproportionalen Wachstum des zinspflichtigen Kapitals geführt haben.

Umsatzaufteilung

in Mio. €	2014	2013
Neugeschäft	1.375	1.213
Miete und Gebrauchtgeräte	429	397
Kundendienst	737	705
Segment „Intralogistik“	2.541	2.315
Segment „Finanzdienstleistungen“	579	547
Überleitung	-622	-572
Jungheinrich-Konzern	2.498	2.290

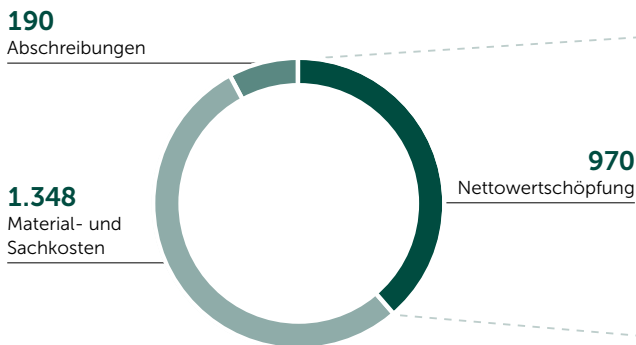
Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Kostenstruktur laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung

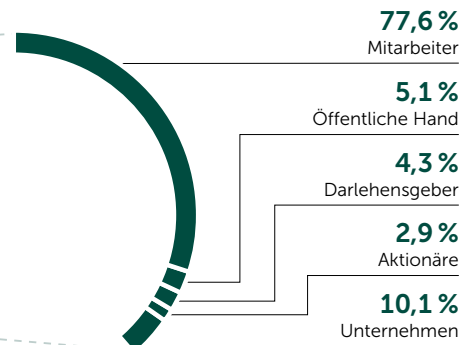
in Mio. €	2014	2013
Umsatzkosten	1.720	1.586
Vertriebskosten	476	433
Forschungs- und Entwicklungskosten	44	38
Allgemeine Verwaltungskosten	70	65

Wertschöpfungsrechnung

Entstehung der Wertschöpfung in Mio. €



Verwendung der Nettowertschöpfung



Das Finanzergebnis betrug minus 18 Mio. € (Vorjahr: minus 22 Mio. €) und war damit signifikant besser als im Vorjahr. Wesentlicher Grund hierfür war die niedrigere Zinslast im Berichtsjahr aufgrund der vorzeitigen Ablösung der variablen Tranche des Schuldscheindarlehens von 2009 über 54 Mio. € im Juli 2013. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg entsprechend auf 175 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €). Die EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS) betrug 7,0 Prozent (Vorjahr: 6,6 Prozent).

Entsprechend der Ergebnisentwicklung stieg die Ertragsteuerbelastung für den Jungheinrich-Konzern auf 49 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) an. Die Konzernsteuerquote betrug damit 28 Prozent nach 29 Prozent im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um 19 Mio. € auf 126 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €). Das Ergebnis je Vorzugsaktie stieg entsprechend auf 3,73 € (Vorjahr: 3,18 €).

Aufgrund der Ergebnisentwicklung schlägt der Vorstand der Jungheinrich AG vor, eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Dividende in Höhe von 0,98 € je Stammaktie (Vorjahr: 0,80 €) und in Höhe von 1,04 € je Vorzugsaktie (Vorjahr: 0,86 €) auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung in Höhe von 34,3 Mio. € (Vorjahr: 28,2 Mio. €).

Wertschöpfung

Aus der nachfolgenden Wertschöpfungsrechnung des Jungheinrich-Konzerns ergeben sich die vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2014 erwirtschafteten Leistungen abzüglich sämtlicher Vorleistungen und Abschreibungen sowie ihre Verwendung.

Wertschöpfungsrechnung im Jahresvergleich

in Mio. €	2014	%	2013	%
Entstehung				
Unternehmensleistung ¹⁾	2.508	100,0	2.297	100,0
Material- und Sachkosten	1.348	53,7	1.217	53,0
Abschreibungen	190	7,6	175	7,6
Nettowertschöpfung	970	38,7	905	39,4
Verwendung				
Mitarbeiter	753	77,6	707	78,1
Öffentliche Hand	49	5,1	43	4,8
Darlehensgeber	42	4,3	48	5,3
Aktionäre	28	2,9	28	3,1
Unternehmen	98	10,1	79	8,7
Nettowertschöpfung	970	100,0	905	100,0

1) Inklusive Zinserträge, sonstige betriebliche Erträge und Beteiligungserträge

Die Nettowertschöpfung des Konzerns erreichte 970 Mio. € (Vorjahr: 905 Mio. €), das waren 7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Verwendungsrechnung zeigt, dass nach wie vor der größte Anteil der Nettowertschöpfung auf die Mitarbeiter entfiel; dies waren 753 Mio. € bzw. 78 Prozent (Vorjahr: 707 Mio. € bzw. 78 Prozent). Die öffentliche Hand erhielt 49 Mio. € bzw. 5 Prozent (Vorjahr: 43 Mio. €

bzw. 5 Prozent). Die Darlehensgeber partizipierten nur noch mit 42 Mio. € bzw. 4 Prozent (Vorjahr: 48 Mio. € bzw. 5 Prozent). Den Stamm- und Vorzugsaktionären flossen wie im Vorjahr 28 Mio. € bzw. 3 Prozent zu. Dem Unternehmen standen zur Innenfinanzierung nunmehr 98 Mio. € bzw. 10 Prozent (Vorjahr: 79 Mio. € bzw. 9 Prozent) aus der Nettowertschöpfung zur Verfügung.

Finanzlage, Kapitalstruktur und Liquidität

Finanzlage und Kapitalstruktur

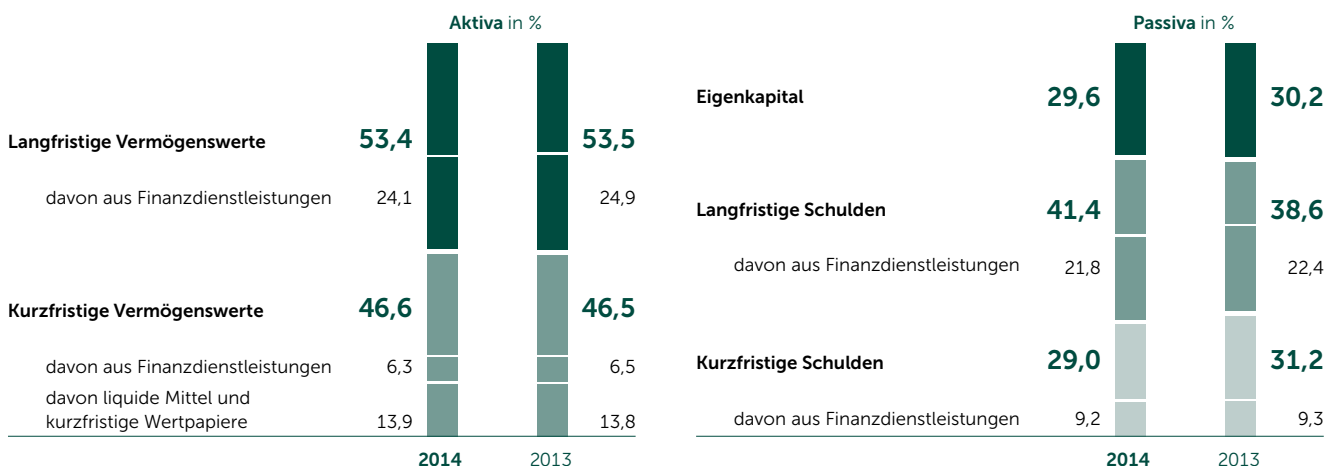
Als Konzernobergesellschaft verantwortet die Jungheinrich AG das Finanzmanagement des Konzerns und stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel zur Erfüllung der strategischen und operativen Finanzbedarfe sicher.

Das zentrale Treasury nimmt vor allem das Cash- und Währungsmanagement mit dem Ziel einer zins- und währungsoptimalen Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der Konzerngesellschaften wahr. Die Beschaffung der notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Mittel wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sichergestellt. Durch die hohe Kreditwürdigkeit des Jungheinrich-Konzerns ist der Zugang zu diesen Märkten uneingeschränkt gewährleistet. Ein hoher Stellenwert kommt der Sicherung ausreichend hoher Liquiditätsreserven zu, um auch in konjunkturell schwierigen Zeiten jederzeit in der Lage zu sein, die

erforderlichen strategischen Maßnahmen umzusetzen und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns sicherzustellen. Für die überschüssige Liquidität wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt, die nicht auf Gewinnmaximierung ausgelegt ist, sondern auf den Erhalt der Vermögenswerte. Zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft wird ein zentrales Working Capital Management eingesetzt, das die Optimierung und Standardisierung wesentlicher Prozesse und Systeme vorsieht. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren nicht genutzt.

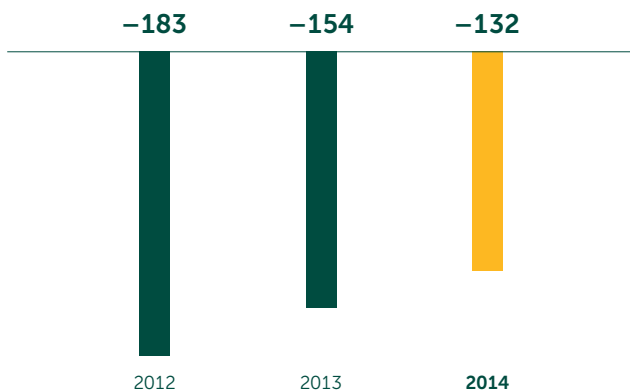
Der Kapitalbedarf wird aus dem operativen Cashflow sowie durch die Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen gedeckt. Die Höhe der zugesagten mittelfristigen Kreditrahmen beträgt 225 Mio. €. Diese werden ergänzt durch kurzfristige, bilaterale Kreditlinien bei einzelnen ausländischen Tochtergesellschaften. Im Dezember 2014 wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 100 Mio. € erfolgreich am Markt platziert. Aus dieser zusätzlichen strategischen Liquiditätsreserve

Bilanzstruktur zum 31.12.



Nettoverschuldung

in Mio. €



wurden die festverzinsliche Tranche des 2009 aufgenommenen Schuldscheindarlehens in Höhe von 46 Mio. € planmäßig zurückgezahlt sowie mehrere Großprojekte der vergangenen Jahre refinanziert. Vor dem Hintergrund des günstigen Marktumfeldes konnte durch vorzeitige Kreditvertragsverhandlungen und die Neuaufnahme des Schuldscheindarlehens 2014 das Fälligkeitsprofil optimiert werden. Darüber hinaus wurden sämtliche Kreditrahmen- und Schuldscheindarlehenverträge ohne Financial Covenants vereinbart.

Der Konzern wies im Berichtsjahr unverändert keine Nettoverschuldung, sondern ein Nettoguthaben in Höhe von 132 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €) aus. Der Rückgang resultierte aus dem starken Ausbau der Mietflotte und dem Aufbau von Working Capital. Der Verschuldungsgrad war, gemessen als Relation der Nettoverschuldung zu EBITDA, wie im Vorjahr negativ. Das zugrunde liegende EBITDA

wird dabei um die Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen bereinigt und verbesserte sich infolge der positiven Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr auf 315 Mio. € (Vorjahr: 283 Mio. €).

Das Segment „Finanzdienstleistungen“ (siehe Finanzdienstleistungen, Seite 59) hat mit seinen Vermögenswerten und den zugehörigen Verbindlichkeiten einen erheblichen Einfluss auf die Bilanzstruktur des Jungheinrich-Konzerns. Daher werden bei bestimmten Kennzahlen die Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ eliminiert, um so bei den finanzwirtschaftlichen Kennzahlen die Aussagekraft und Vergleichbarkeit zu anderen Unternehmen zu verbessern. Bezüglich bonitäts- bzw. ratingrelevanter Kennzahlen orientiert sich daher die finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns an den Grundsätzen und Zielsetzungen des sogenannten „Captive Finance“-Ansatzes.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 69 Mio. € auf 900 Mio. € (Vorjahr: 831 Mio. €). Der Anstieg des Eigenkapitals wurde vor allem von der positiven Ertragsentwicklung bestimmt, der die Dividendenausschüttung in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) und die Belastung aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 27 Mio. € nach Steuern gegenüberstanden.

Aufgrund des sehr guten Ergebnisses nach Steuern konnte bei deutlich gestiegener Bilanzsumme dennoch die Konzern-Eigenkapitalquote mit 29,6 Prozent fast auf dem Vorjahresniveau (30,2 Prozent) gehalten werden. Bereinigt man die Konzernzahlen um sämtliche Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“, so ergibt sich eine Eigenkapitalquote bezogen auf das Segment „Intra-

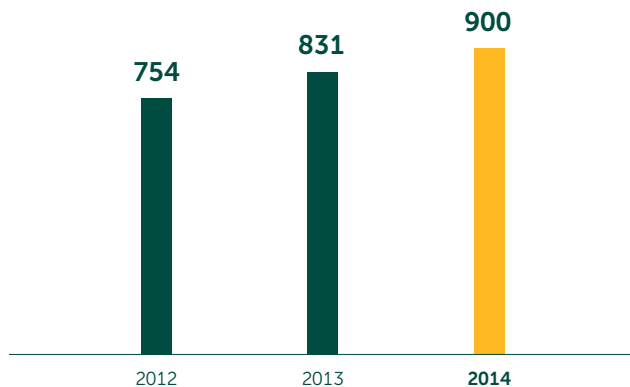
Kapitalstruktur

in Mio. €

	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital	900	831
Langfristige Schulden	1.258	1.063
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	241	201
Finanzverbindlichkeiten	210	107
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	663	616
Übrige langfristige Schulden	144	139
Kurzfristige Schulden	882	857
Übrige Rückstellungen	151	145
Finanzverbindlichkeiten	124	163
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	279	255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	188	160
Übrige kurzfristige Schulden	140	134
Bilanzsumme	3.040	2.751

Eigenkapital

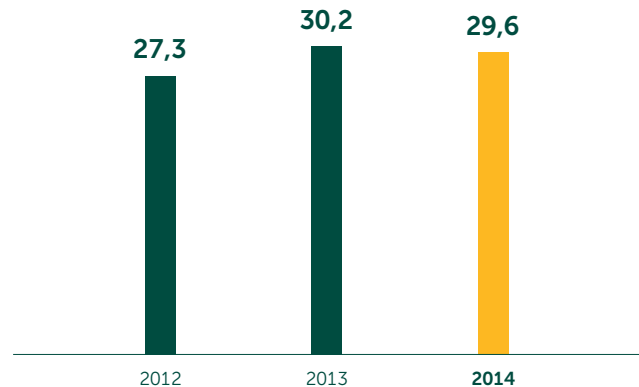
in Mio. €



logistik“ in Höhe von 46,0 Prozent (Vorjahr: 47,1 Prozent). Die Pensionsrückstellungen stiegen aufgrund der Neubewertung zum Bilanzstichtag spürbar um 20 Prozent auf 241 Mio. € (Vorjahr: 201 Mio. €). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aufgrund des zum Bilanzstichtag deutlich auf 2,0 Prozent reduzierten Rechnungszinssatzes in Deutschland. Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen wuchsen insgesamt um 12 Mio. € auf 216 Mio. € (Vorjahr: 204 Mio. €). Der Zuwachs resultierte insbesondere aus höheren Gewährleistungsverpflichtungen und Personalarückstellungen. Letztere waren aufgrund des stark reduzierten Rechnungszinssatzes in der Eurozone für die langfristigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag aufwandswirksam zu erhöhen. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen um 64 Mio. € auf 334 Mio. € (Vorjahr: 270 Mio. €).

Eigenkapitalquote

in %



Wesentliche Gründe für die Veränderung waren die planmäßige Rückzahlung der fixen Tranche des Schuldscheindarlehens von 2009 in Höhe von 46 Mio. € sowie die Aufnahme eines neuen Schuldscheindarlehens in Höhe von 100 Mio. € im Dezember 2014. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen lagen aufgrund der Zunahme der Finanzierung von neuen Verträgen mit 943 Mio. € um 72 Mio. € über dem Vorjahreswert von 871 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 188 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €).

Die vollständige Bilanz des Jungheinrich-Konzerns ist dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Liquidität

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 110 Mio. € deutlich verbessert (Vorjahr: 68 Mio. €). Die Steigerung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Ergebnisses nach Steuern zuzüglich der Abschreibungen in Höhe von insgesamt plus 34 Mio. €. Des Weiteren stand dem aufgrund der stärkeren Marktnachfrage im Berichtszeitraum höheren Zugangsvolumen für Miet- und Leasinggeräte sowie für Forderungen aus Finanzdienstleistungen (minus 68 Mio. €) ein Anstieg der entsprechenden Finanzierungen (plus 88 Mio. €) gegenüber. Hierbei ist die Ablösung von Fremdfinanzierungen für die Mietflotte in Höhe von 28 Mio. € im Vorjahreszeitraum zu berücksichtigen. Gegenläufig entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die um 28 Mio. € höhere Kapitalbindung im Working Capital, die wesentlich durch das Umsatzwachstum im Jahr 2014 und den damit verbundenen Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt war.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde um die in dieser Position enthaltenen Auszahlungen für den Erwerb bzw. Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von insgesamt plus 59 Mio. € (Vorjahr: minus 73 Mio. €) bereinigt. Der sich so ergebende Cash-

flow aus der Investitionstätigkeit lag bei minus 93 Mio. €. Der Vorjahreswert von minus 101 Mio. € war durch die großen strategischen Investitionsprojekte geprägt (siehe „Investitionen“, Seite 58). Im Berichtszeitraum waren im Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Wesentlichen der Immobilienerwerb für die Vertriebsniederlassung in Singapur sowie Mittelabflüsse für den Bau der Hauptverwaltung in Hamburg und des Schulungszentrums im Werk Norderstedt sowie für die Modernisierung des Produktionswerkes in Moosburg und die Erweiterung des Gebrauchtgeräte-Zentrums Dresden enthalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 2014 plus 23 Mio. € und resultierte wesentlich aus der Nettoaufnahme von Schuldscheindarlehen im Saldo von 54 Mio. €. Im Vorjahr war der Cashflow aufgrund der vorzeitigen Ablösung der variabel verzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehens von 2009 in Höhe von 54 Mio. € mit minus 93 Mio. € deutlich negativ geprägt.

Infolgedessen erreichte die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes insgesamt mit 40 Mio. € (Vorjahr: minus 126 Mio. €) im Berichtsjahr sogar einen positiven Wert.

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Kapitalflussrechnung

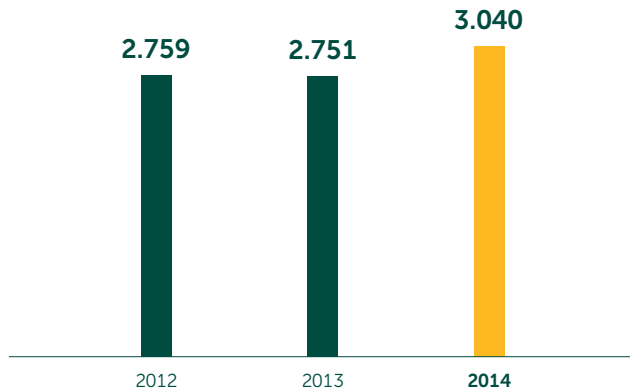
in Mio. €	2014	2013
Ergebnis nach Steuern	126	107
Abschreibungen/Wertaufholungen	190	175
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen) sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-235	-167
Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten und Finanzdienstleistungen	85	-3
Veränderung aus Working Capital	-54	-26
Sonstige Veränderungen	-2	-18
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	110	68
Cashflow aus der Investitionstätigkeit¹⁾	-93	-101
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	23	-93
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes¹⁾	40	-126

1) Exklusive Saldo aus Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von plus 59 Mio. € (Vorjahr: minus 73 Mio. €)

Vermögenslage

Bilanzsumme

in Mio. €



Die Bilanzsumme stieg zum Jahresende 2014 um 289 Mio. € auf 3.040 Mio. € (31.12.2013: 2.751 Mio. €).

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 43 Mio. € auf 461 Mio. € (Vorjahr: 418 Mio. €). Hier schlugen sich im Wesentlichen die unter „Investitionen“ (Seite 58) genannten großen Bauvorhaben und Investitionen nieder.

Der Bestandswert der Miet- und Leasinggeräte wuchs deutlich um 58 Mio. € auf 531 Mio. € (Vorjahr: 473 Mio. €). Der Wert der Mietgeräte nahm dabei aufgrund einer kräftigen Aufstockung der Flotte um 34 Mio. € auf 248 Mio. €

(Vorjahr: 214 Mio. €) zu. Mit dem Ausbau des Vertragsbestandes stiegen die Werte für die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen um 24 Mio. € auf 283 Mio. € (Vorjahr: 259 Mio. €) und für die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen noch deutlicher um 33 Mio. € auf 639 Mio. € (Vorjahr: 606 Mio. €) an.

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte nahmen um 30 Mio. € auf 139 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) zu. Wesentlicher Hintergrund war die Erhöhung der latenten Steueransprüche und der sonstigen Vermögenswerte aus der Neubewertung der Pensionspläne zum Bilanzstichtag. Die Vorräte stiegen aufgrund der Geschäftsausweitung um 28 Mio. € auf 299 Mio. € (Vorjahr: 271 Mio. €), wobei dem Aufbau der Fertigerzeugnisse und Waren im Vertrieb in Höhe von gut 25 Mio. € im Wesentlichen noch nicht fakturierte Kundenaufträge zugrunde lagen. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen aufgrund des gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich höheren Konzernumsatzes im 4. Quartal 2014 um 47 Mio. € auf 454 Mio. € (Vorjahr: 407 Mio. €) zu.

Die liquiden Mittel und kurzfristigen Wertpapiere stiegen um 42 Mio. € auf 421 Mio. € (Vorjahr: 379 Mio. €). Hauptursachen für die Veränderung waren die planmäßige Rückzahlung der festverzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehens von 2009 in Höhe von 46 Mio. € sowie die Aufnahme eines neuen Schuldscheindarlehens in Höhe von 100 Mio. € im Dezember 2014.

Vermögensstruktur

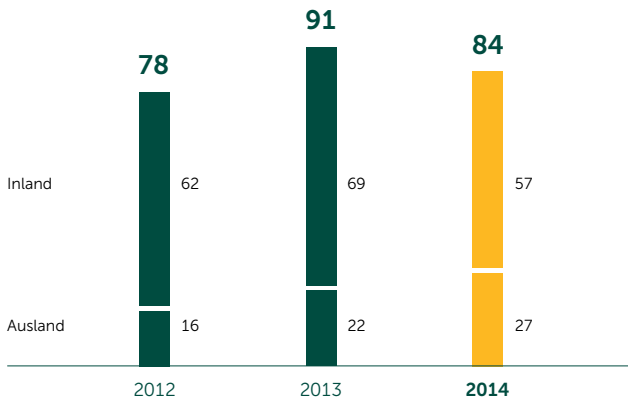
in Mio. €

	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	1.625	1.472
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	461	418
Miet- und Leasinggeräte	531	473
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	449	427
Übrige langfristige Vermögenswerte (inkl. Finanzanlagen)	139	109
Wertpapiere	45	45
Kurzfristige Vermögenswerte	1.415	1.279
Vorräte	299	271
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	454	407
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	190	179
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	51	43
Liquide Mittel und Wertpapiere	421	379
Bilanzsumme	3.040	2.751

Investitionen

Investitionen

in Mio. € (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben)



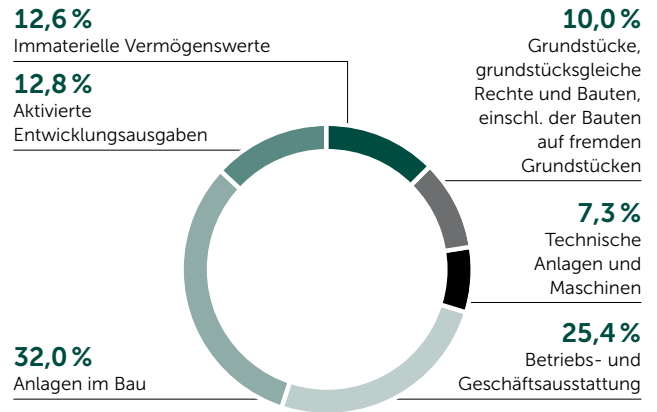
Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – ohne aktivierte Entwicklungsausgaben – betragen im Berichtsjahr 84 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €).

Jungheinrich führt regelmäßig Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen durch. Darüber hinaus investiert Jungheinrich in zukünftiges Wachstum und den Ausbau der Vertriebsinfrastruktur. Schwerpunkte hierbei waren im Berichtsjahr

- der Neubau eines Schulungszentrums im Werk in Norderstedt,
- die Modernisierung der Produktionsanlagen im Werk in Moosburg,
- der Ausbau des Gebrauchtgeräte-Zentrums Dresden,
- der Erwerb einer Immobilie in Singapur sowie
- die Errichtung einer neuen Hauptverwaltung in Hamburg.

Alle Bauvorhaben sind im Zeit- und Kostenplan.

Aufteilung des Investitionsvolumens



Im Vorjahr wurden die drei großen strategischen Investitionsprojekte – das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen, das Werk für Lager- und Systemgeräte am Standort Degernpoint (Bayern) sowie das Werk in Qingpu (China) – planmäßig abgeschlossen.

Finanzdienstleistungen

Organisation und Geschäftsmodell

Sämtliche Finanzdienstleistungsaktivitäten des Jungheinrich-Konzerns sind im Segment „Finanzdienstleistungen“ zusammengefasst und werden zentral über die Jungheinrich Financial Services International GmbH und die Jungheinrich Rental International AG & Co. KG gesteuert. Innerhalb des Jungheinrich-Konzerns nimmt das Segment „Finanzdienstleistungen“ eine Dienstleistungsfunktion für den Jungheinrich-Vertrieb wahr. Mit individuellen, flexiblen und wettbewerbsfähigen Finanzdienstleistungsangeboten kann der Vertrieb aufgrund seiner europaweiten Direktvertriebsstruktur mit eigener Serviceorganisation den Kundenerwartungen auch hinsichtlich einer länderübergreifenden Betreuung von Fahrzeugen gerecht werden. Das Finanzierungsangebot umfasst sämtliche Produkte aus dem Portfolio von Jungheinrich. Dazu gehören neue und gebrauchte Flurförderzeuge, Regalanlagen, Lagereinrichtungen und Systemlösungen.

In den europäischen Kernmärkten Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Niederlande und Österreich ist Jungheinrich mit eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften vertreten. Der kontinuierliche Ausbau in weitere europäische Länder ist mittelfristig vorgesehen.

Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet eine europaweit einheitliche Finanzierungsstruktur und -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Refinanzierungsbanken. Mit der im Jahr 2010 ausschließlich zu Refinanzierungszwecken gegründeten

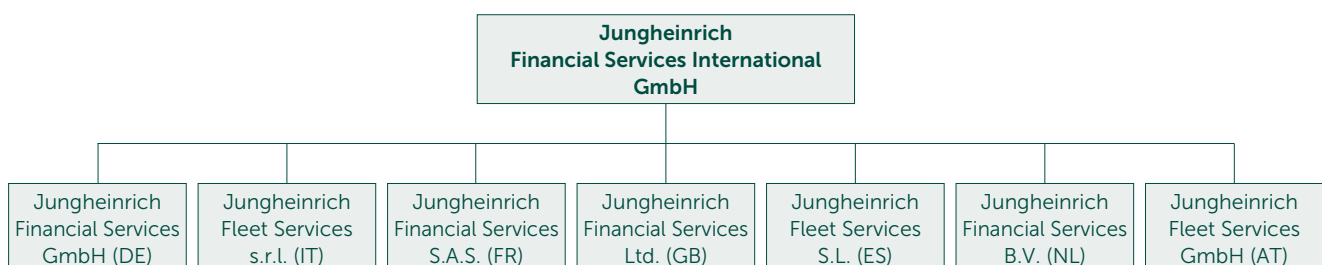
Gesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, können zudem Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Das Refinanzierungsvolumen der Finanzierungsplattform betrug zum 31. Dezember 2014 etwas mehr als 200 Mio. €.

Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung des Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges. Die angebotenen Finanzdienstleistungsverträge sind grundsätzlich mit einer Full-Service- oder Wartungsvereinbarung verbunden. Vor diesem Hintergrund dienen die individuellen Angebote zur Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung der Absatzförderung und der langfristigen Kundenbindung. Sämtliche Chancen und Risiken, die aus Finanzdienstleistungsverträgen mit den Kunden resultieren, werden mit Ausnahme des Adressausfall- und des Refinanzierungsrisikos den operativen Vertriebseinheiten zugeordnet.

Vertragsarten und Bilanzierung

Finanzdienstleistungsverträge zwischen Kunden und Jungheinrich-Gesellschaften oder zwischen Kunden und Jungheinrich unter Zwischenschaltung von externen Leasinggesellschaften oder Banken (sogenannte Vendor-Verträge) werden entsprechend den IFRS-Bilanzierungsregeln entweder als Leasinggeräte („Operating Leases“) oder als Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Leases“) ausgewiesen. Die durchschnittliche Laufzeit von Finanzdienstleistungsverträgen liegt bei fünf Jahren. Rund drei Viertel aller Verträge sind aufgrund der strategischen Fokussierung „Finance Lease“-Verträge.

Finanzdienstleistungsgesellschaften in Europa



Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt laufzeit- und zinskongruent und wird unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Die Zahlungseingänge aus den Kundenverträgen decken dabei mindestens die Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute für dieses Geschäft. Darüber hinaus werden Umsatzabgrenzungen, die aus bereits erzielten Verkaufserlösen mit einer zwischengeschalteten Leasinggesellschaft resultieren, unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 erreichte das Zugangsvolumen aus langfristigen Finanzdienstleistungsverträgen 464 Mio. € (Vorjahr: 415 Mio. €). Der Anstieg um 49 Mio. € ist auf die verstärkte Nachfrage von Finanzdienstleistungslösungen zurückzuführen. Regional hervorzuheben sind in Westeuropa Großbritannien und Italien mit einer Steigerung im wertmäßigen Zugangsvolumen von 24 bzw. 21 Prozent.

Vom wertmäßigen Zugangsvolumen entfielen 77 Prozent (Vorjahr: 78 Prozent) auf die sieben Länder mit Jungheinrich-eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften. Zum Jahresende 2014 stieg der Vertragsbestand insgesamt um 4 Prozent auf 113,0 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 109,0 Tsd. Einheiten). Dies entspricht einem Neuwert von 1.841 Mio. € (Vorjahr: 1.745 Mio. €). Der wertmäßige Anstieg betrug 96 Mio. €. Bezogen auf die Anzahl der verkauften Neufahrzeuge wurde mehr als jedes dritte Neufahrzeug im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes abgesetzt. Die Leasingquoten in einzelnen Ländern waren dabei unterschiedlich. In Italien, Großbritannien und Schweden verzeichnete Jungheinrich Leasingquoten bei Neufahrzeugen von mehr als 60 Prozent.

Der Umsatz stieg von 547 Mio. € um 32 Mio. € auf 579 Mio. €. Der Schwerpunkt des Geschäftes lag nach wie vor auf „Finance Lease“-Verträgen. Das EBIT erhöhte sich auf 15 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Der starke Anstieg war neben der Verbesserung des Zinsergebnisses aufgrund der Geschäftsausweitung zu einem großen Teil auf die Neueinschätzung von Risiken zurückzuführen, die zu einer Neubewertung von Rückstellungen führte.

Kennzahlen Finanzdienstleistungen

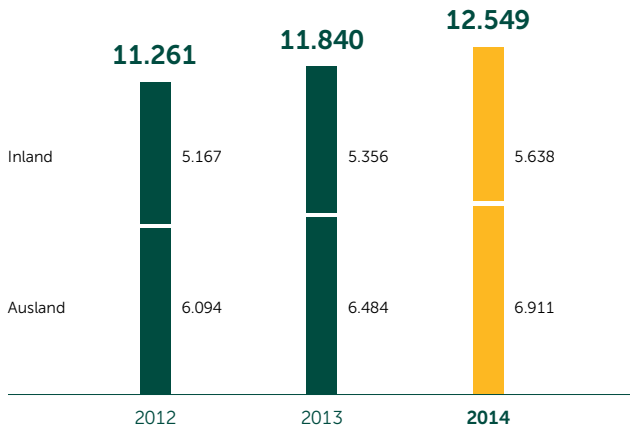
in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Vertragszugang zum Neuwert ¹⁾	464	415
Vertragsbestand zum Neuwert	1.841	1.745
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	349	319
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	639	605
Eigenkapital	51	40
Schulden	1.148	1.069
Umsatz ¹⁾	579	547
EBIT ¹⁾	15	9

1) 01.01. bis 31.12.

Mitarbeiter

Mitarbeiter

Stand: 31.12.



Im Berichtszeitraum hat der Jungheinrich-Konzern seine Personalkapazitäten erweitert und dabei vor allem den Vertrieb gestärkt. Konzernweit erhöhte sich die Belegschaft (gemessen in Vollzeitäquivalenten, FTE) zum Jahresende 2014 um 709 Beschäftigte oder 6 Prozent auf 12.549 (Vorjahr: 11.840) Mitarbeiter. Der Großteil des Mitarbeiterausbaues entfiel auf die Vertriebsgesellschaften in Europa und Asien. Ein weiterer Schwerpunkt war die Stärkung des Logistiksystemgeschäftes.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 46 Mio. € auf 753 Mio. € (Vorjahr: 707 Mio. €). Davon entfielen 615 Mio. € (Vorjahr: 570 Mio. €) auf Gehälter und 127 Mio. (Vorjahr: 119 Mio. €) auf Sozialabgaben.

Zum Ausgleich von Kapazitätsschwankungen in den Fertigungsbereichen wurden auch im Berichtszeitraum Leiharbeitnehmer eingesetzt. Im Jahresdurchschnitt kletterte die Zahl vor dem Hintergrund der starken Produktionssteigerung gegenüber dem Vorjahr um 29 Prozent auf 488 Leiharbeitnehmer. Rund 73 Prozent (Vorjahr: 70 Prozent) waren in den inländischen Werken tätig. Per 31. Dezember 2014 waren 487 (Vorjahr: 454) Leiharbeitnehmer im Konzern eingesetzt.

Schwerpunkte des Mitarbeiterausbaues

In Europa verzeichneten nach Deutschland die Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Spanien, Polen, Russland und in der Türkei die höchsten Mitarbeiterzugänge.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie für Asien wurde die Belegschaft der Jungheinrich-Vertriebsgesellschaften in der Region von 592 um 54 Mitarbeiter auf 646 Mitarbeiter ausgebaut. Der Fokus lag dabei auf China mit einem Plus von 24 Mitarbeitern.

In Brasilien wurde die Belegschaft um 21 Mitarbeiter auf 130 Mitarbeiter erhöht.

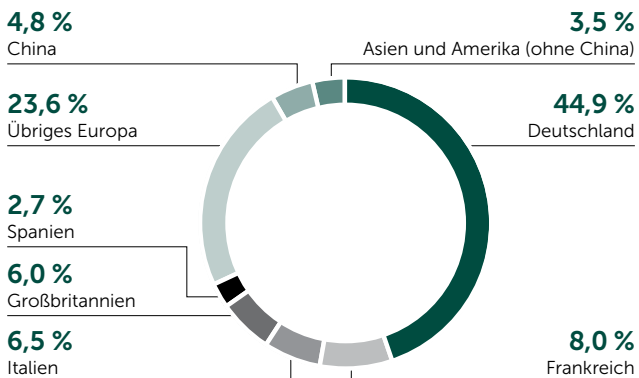
Im Zuge der weiteren Differenzierung zum Wettbewerb wurden zudem das Logistiksystemgeschäft sowie der Versandhandel personell verstärkt. Für den Ausbau des Vertriebes im Logistiksystemgeschäft wurde die Belegschaft um 40 Mitarbeiter erweitert. Die Personalkapazität im Vertrieb für Logistiksysteme lag damit bei 565 Mitarbeitern. Die Belegschaft im Versandhandel wuchs um 16 Mitarbeiter auf 131 (Vorjahr: 115) Mitarbeiter.

Mitarbeiter nach Funktionen

Von der Gesamtbelegschaft (ohne Leiharbeitnehmer) waren wie im Vorjahr 79 Prozent im Vertrieb und in der Verwaltung sowie 21 Prozent in der Fertigung beschäftigt. Auf die Kundendienstorganisation entfielen 45 Prozent (Vorjahr: 46 Prozent) der Belegschaft. Das waren 5.672 (Vorjahr: 5.451) Mitarbeiter. In der Serviceorganisation waren weltweit 4.019 (Vorjahr: 3.875) Kundendiensttechniker im Einsatz.

Mitarbeiter nach Regionen

Stand: 31.12.2014



in FTE	2014	2013
Deutschland	5.638	5.356
Frankreich	1.005	973
Italien	813	795
Großbritannien	748	732
Spanien	336	313
Übriges Europa	2.975	2.760
China	597	526
Asien und Amerika (ohne China)	437	385
	12.549	11.840

Regionale Verteilung

Zum 31. Dezember 2014 waren 6.911 (Vorjahr: 6.484) Mitarbeiter bzw. 55 Prozent der Belegschaft im Ausland beschäftigt. Auf Deutschland entfielen 5.638 (Vorjahr: 5.356) Mitarbeiter. Dies entsprach 45 Prozent der Betriebsangehörigen.

Personelle Veränderungen

Seit dem 1. April 2014 ist Herr Dr. Lars Brzoska Vorstandsmitglied für das Ressort Vertrieb bei der Jungheinrich AG. Für den Übergangszeitraum zwischen dem 15. November 2013 und dem 31. März 2014 hatte der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Hans-Georg Frey, die kommissarische Leitung des Vertriebsressorts übernommen.

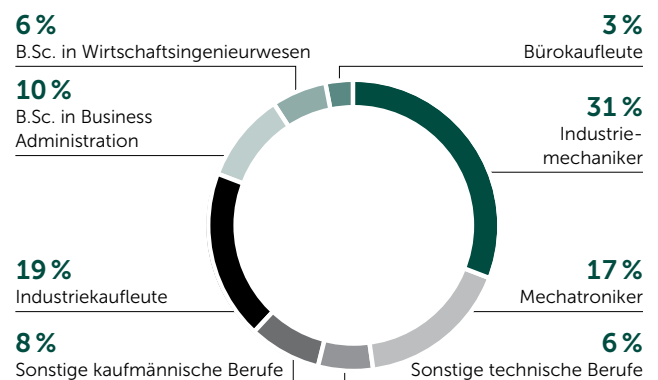
Ausbildung im Jungheinrich-Konzern

Zum 31. Dezember 2014 waren 403 (Vorjahr: 346) Auszubildende im Jungheinrich-Konzern beschäftigt, davon 275 (Vorjahr: 246) im Inland. Hier bildet das Unternehmen in 14 Ausbildungsberufen aus.

Daneben wird in Deutschland eine Auswahl an dualen Studiengängen angeboten. In diesem Ausbildungsmodell wechseln sich kompakte Studieneinheiten an der Hochschule mit Praxisphasen im Unternehmen ab. Innerhalb von nur sechs bis sieben Semestern kann so in den Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen der international anerkannte Bachelor-Abschluss erlangt werden. Der Anteil der Auszubildenden in den dualen Studiengängen erhöhte sich 2014 – bezogen auf die Anzahl der Auszubildenden im Inland – von 19 Prozent auf 20 Prozent.

Betriebliche Ausbildung¹⁾

Stand: 31.12.2014



1) Basis: 275 Auszubildende in Deutschland

Mitarbeiterkennzahlen

		2014	2013
Durchschnittsalter	Jahre	40,9	41,1
Betriebszugehörigkeit	Jahre	11,4	11,4
Fluktuation	%	3,5	3,5
Krankheitsquote ¹⁾	%	5,4	5,4
Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle ^{1), 2)}	Anzahl	34	35
Frauenquote	%	19,2	19,6

1) Bezogen auf Mitarbeiter im Inland

2) Bezogen auf 1.000 Mitarbeiter

Soziale Kennzahlen

Der Altersdurchschnitt im Konzern ist 2014 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Jahre auf 40,9 Jahre gesunken. Die Betriebszugehörigkeit, als einer der Indikatoren für die Zufriedenheit der Belegschaft mit ihrem Unternehmen, lag unverändert bei über elf Jahren. In Deutschland betrug die Betriebszugehörigkeit sogar knapp 14 Jahre. Die Fluktuation war im Berichtszeitraum mit 3,5 Prozent auf

dem Niveau des Vorjahres. Im Inland lag die Fluktuation bei 1 Prozent – ebenfalls ein Indiz für eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit bei Jungheinrich. Die Krankheitsquote, die nur für die Mitarbeiter im Inland erhoben wird, lag mit 5,4 Prozent ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Der Branchendurchschnitt vergleichbarer Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes Nordmetall lag für das Berichtsjahr bei 5,0 Prozent. Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle, bezogen auf 1.000 Mitarbeiter im Inland, lag mit 34 unter dem Vorjahreswert (35). Die Frauenquote lag mit 19,2 Prozent weiterhin über dem branchenüblichen Vergleichswert in Höhe von 16,1 Prozent (Quelle: VDMA).

Vergütungssystem

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand, Aufsichtsrat und leitende Angestellte sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Teil des Konzernlageberichtes 2014 ist und sich auf den Seiten 10 und 11 dieses Geschäftsberichtes befindet.

Gesellschaftliches Engagement

Am 17. Mai 2014 beging die Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung ihr zehnjähriges Gründungsjubiläum. Sie betreibt in enger Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungs- und Lehranstalten gezielte Exzellenzförderung in naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen. Aus Anlass des Jubiläums haben die Töchter des Unternehmensgründers zusammen mit der Jungheinrich AG zu jeweils einem Drittel das Stiftungskapital von vormals 6 Mio. € auf 10 Mio. € erhöht. Im Rahmen der Verleihung der Excellence Awards der Stiftung am 7. Oktober 2014 an talentierte junge Menschen in den Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (kurz MINT) prämierte auch die Jungheinrich AG ihren Nachwuchs. Die Verleihung der Excellence Awards findet seit 2012 alle zwei Jahre statt.

Jungheinrich fördert als Wirtschaftspate die Bildung in den MINT-Fächern, um dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken. Unter anderem hat das Unternehmen die im Rahmen der „Initiative Naturwissenschaft & Technik“ (NaT) bestehende Kooperation zwischen dem Werk in Norderstedt und dem nahegelegenen Copernicus-Gymnasium inhaltlich weiter ausgebaut. Ziel der Zusammenarbeit mit Schulen aus der Hamburger Metropolregion ist es, jungen Menschen praxisbezogene Einblicke in die Arbeitswelt zu geben und ihnen frühzeitig eine Orientierung hinsichtlich ihrer späteren Studien- und Berufswahl zu ermöglichen.

Bereits in die zweite Runde ging 2014 die Neuauflage des Projektes „Kinder-Uni Hamburg“. Finanziert wird die Vorlesungsreihe für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren von einem Konsortium, dem auch die Jungheinrich AG angehört.

Jungheinrich hat darüber hinaus im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene karitative und wissenschaftliche Einrichtungen sowie Hilfsorganisationen mit Spenden unterstützt: So erhielten die Tafeln in Heide und München, die überschüssige und verwertbare Lebensmittel an Bedürftige verteilen, die Freiwillige Feuerwehr Hanstedt, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und die internationale Hilfsorganisation Transaid mit

Sitz in Großbritannien freiwillige Sachleistungen aus dem Hause Jungheinrich in Form von neuen Gabelstaplern oder aufgearbeiteten Gebrauchtstaplern.

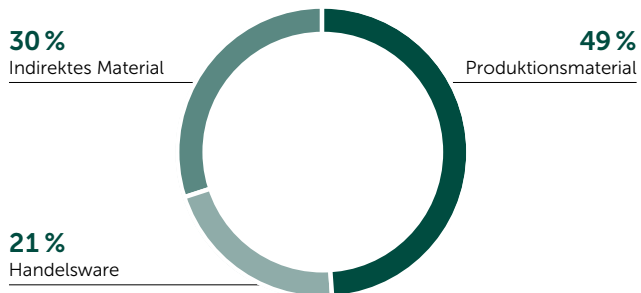
Weiter ausgebaut wurde die strategische Sponsoring-Partnerschaft mit dem größten europäischen Medikamenten-Hilfswerk action medeor in Tönisvorst (Nordrhein-Westfalen). Nachdem im Vorjahr eine neue Verteilungsstelle für Arzneimittel in Masasi (Tansania) realisiert worden war, stand Jungheinrich der Hilfsorganisation 2014 in einem ähnlichen Projekt, allerdings in deutlich größerer Dimension, mit Beratungs- und Planungskompetenz im Bereich der Intralogistik durch das Vertriebszentrum Rhein-Ruhr zur Seite. Projektziel ist die Inbetriebnahme eines Medikamentenlagers in Lilongwe (Hauptstadt von Malawi) im 2. Quartal dieses Jahres, das gemeinnützige Gesundheitseinrichtungen mit preisgünstigen qualitätsgesicherten Arzneien und medizinischen Bedarfsartikeln versorgen soll. Die Lagerausstattung in einem Wert von 40,0 Tsd. € finanzierte Jungheinrich.

Zusätzlich spendeten Mitarbeiter und Unternehmen 2014 über die Restcent-Aktion, bei der Jungheinrich-Mitarbeiter freiwillig jeden Monat auf die Cent-Beträge ihrer Gehaltsabrechnung verzichten können, eine Summe in Höhe von 26,2 Tsd. € (Vorjahr: 23,0 Tsd. €), die in unterschiedliche Hilfsprojekte fließt, unter anderem in die dringend notwendige Hilfe für die Opfer des Syrien-Krieges und die Bekämpfung der seit März 2014 in Westafrika grassierenden Ebola-Epidemie. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt beteiligen sich etwa 1.500 Jungheinrich-Mitarbeiter konzernweit an dem betrieblichen Freiwilligenprogramm.

Die Bertelsmann Stiftung hat Jungheinrich in ihrem Corporate Responsibility Index 2013 (CRI) als Branchenbesten im Bereich Maschinen- und Anlagenbau genannt. Damit stellen die Autoren der in Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth entstandenen Studie das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens als überzeugend heraus. Die Studie wird alle zwei Jahre neu aufgelegt und untersucht die relevanten Erfolgsfaktoren unternehmerischer Verantwortung.

Einkauf

Verteilung Einkaufsvolumen



in Mio. €	2014	2013
Produktionsmaterial	732	646
Handelsware	321	323
Indirektes Material	459	482
Gesamt	1.512	1.451

Das gesamte Einkaufsvolumen belief sich im Jahr 2014 auf 1,51 Mrd. € (Vorjahr: 1,45 Mrd. €) und gliederte sich in

- Produktionsmaterial inklusive Nachserienmaterial,
- Handelswaren und
- indirektes Material.

Serien- und Nichtserienbedarfe werden über das konzernweite Warengruppenmanagement gesteuert.

Die nach Einkaufsvolumen größten Warengruppen waren Batterien mit 153 Mio. € (Vorjahr: 131 Mio. €), elektrische Antriebsstränge mit 99 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €), Stahlbaugruppen mit 98 Mio. € (Vorjahr: 83 Mio. €) sowie Lagereinrichtungen mit 78 Mio. € (Vorjahr: 84 Mio. €).

Umwelt

Jungheinrich verfolgt den Anspruch, effiziente und umweltschonende Produkte zu entwickeln und diese umweltverträglich herzustellen. Um die damit verbundenen Umweltauswirkungen zu verringern, setzt das Unternehmen im Rahmen seines Qualitäts- und Umweltmanagements auf das Grundprinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP), der unverzichtbarer Bestandteil der ISO 9001 und ISO 14001 ist.

Sowohl bei der Herstellung, Nutzung und Aufarbeitung von Produkten als auch bei der Entwicklung und Bereitstellung von Dienstleistungen achtet Jungheinrich auf einen sparsamen Umgang mit Ressourcen sowie auf kontinuierliche Verbesserungen im Umweltmanagement.

Die Produktionswerke in Norderstedt, Lüneburg, Moosburg, Degernpoint, Landsberg (alle Deutschland) und Qingpu (China) sowie das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen (Deutschland) verfügen über ein nach ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. Mit der Zertifizierung des Werkes in Landsberg nach ISO 14001 im Februar 2015 arbeiten diese Standorte sowohl nach ISO 9001 (Qualitätsmanagementsystem) als auch nach ISO 14001 (Umweltmanagementsystem). Das 2013 eröffnete Fertigungswerk in Qingpu verfügt über ein ausgefeiltes Energiekonzept und erhielt dafür die Leed-Zertifizierung in Silber für ökologisches Bauen vom U.S. Green Building Council.

Das Thema Steigerung der Energieeffizienz ist integraler Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses und spiegelt sich innerhalb der Ökobilanz in den erreichten Einsparungen während der Nutzungsphase wider.

Produkt-Ökobilanz

Die Verantwortung des Jungheinrich-Konzerns für umweltbewusstes Handeln ist unter anderem in der ersten TÜV-zertifizierten Produkt-Ökobilanz der Flurförderzeugbranche dokumentiert. Der amtlich anerkannte technische Überwachungsverein TÜV Nord hatte die Bilanz – eine systematische Analyse der

Umweltwirkungen von Produkten während des gesamten Lebenszyklus – im Jahr 2011 untersucht und gemäß DIN EN ISO 14040 zertifiziert. Die Reduzierung der CO_{2e}-Emissionen¹⁾ von 2000 bis 2010 betrug 25 Prozent.

Die ursprüngliche Version der Bilanz umfasste die Analyse der Umweltauswirkungen der Jungheinrich-Flurförderzeugflotte (ohne Hochregalstapler und Vertikalkommissionierer) im Zeitraum von 2000 bis 2010. Sie erstreckte sich auf

- den Rohstoffeinsatz, die Produktion und den Transport in der Herstellungsphase,
- den Energieeinsatz in der Nutzungsphase sowie
- die Aufarbeitung von Geräten für eine zweite Einsatzperiode.

Seit 2012 werden auch die Hochregalstapler und die Vertikalkommissionierer in die Produkt-Ökobilanz mit einbezogen. Zielsetzung ist es, die CO_{2e}-Emissionen, ausgehend von den Werten aus dem Jahr 2010, bis 2020 um weitere 20 Prozent zu reduzieren. Die CO_{2e}-Emissionen in der Herstellungs- und Aufarbeitungsphase sind bei um 13 Prozent gestiegenen Stückzahlen lediglich um rund 2 Prozent angestiegen. Damit haben sich die CO_{2e}-Emissionen pro Fahrzeug weiter verringert. In mehreren Produktclustern wurden im Rahmen der Neuentwicklungen im vergangenen Jahr Effizienzsteigerungen realisiert, die zu einem reduzierten Energieverbrauch führten. Von 2010 bis 2014 konnte eine Verringerung der CO_{2e}-Emissionen um 7 Prozent realisiert werden.

Innovative Maßnahmen zur CO_{2e}-Reduktion sind für den gesamten Jungheinrich-Produktzyklus von Bedeutung. Speziell in der Nutzungsphase, in der 80 bis 90 Prozent der Emissionen anfallen, setzen die im eigenen Haus entwickelten Hightech-Lösungen gleich in doppelter Hinsicht den Maßstab im Wettbewerb: Zum einen hält der bei hoher Umschlagleistung deutlich verminderte Ausstoß von CO_{2e} die Umweltauswirkungen gering, zum anderen profitiert der Kunde dauerhaft von niedrigeren Energiekosten.

1) CO_{2e} umfasst neben CO₂ auch noch andere Treibhausgase wie zum Beispiel Methan, Distickstoffoxid (Lachgas) und Fluorchlorkohlenwasserstoffe.

Kennzahlen Umwelt¹⁾

		2014 ²⁾	2013
Strom	MWh	34.501	32.645
Erdgas/Fernwärme/Öl	MWh	41.478	43.222
Emissionen CO _{2e}	t	29.269	28.648
Wasserverbrauch	m ³	31.940	31.041
Abwasser	m ³	29.664	29.032
Abfall	t	7.677	8.256

1) Für Standorte Norderstedt, Moosburg, Degernpoint, Landsberg, Lüneburg, Gebrauchtgüter-Zentrum Dresden

2) Vorläufige Zahlen (Werte für Dezember 2014 sind teilweise aufgrund von Hochrechnungen bzw. Erfahrungswerten eingegangen)

Umweltkennzahlen

Unternehmensinterne Kennzahlensysteme werden als vergleichende Messgrößen für die Umweltleistung einzelner Einheiten im Konzern herangezogen. Bei der Erhebung umweltrelevanter Kennzahlen für die inländischen Werke orientiert sich Jungheinrich an den Vorgaben und Empfehlungen der Global Reporting Initiative (GRI), dem globalen „De-facto“-Standard für die Berichterstattung über Nachhaltigkeit (G4-Guidelines).

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Verbräuche, Emissionen und Abfallmengen werden am jeweiligen Standort primär durch die produzierte Stückzahl, das Produkt sowie die Fertigungstiefe beeinflusst.

Die Stückzahlen (Produktion und Aufarbeitung, ohne China) sind im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent gestiegen. Der Stromverbrauch hat nur moderat um rund 6 Prozent zugenommen. Der Einsatz von Fernwärme, Erdgas und Öl konnte um rund 4 Prozent reduziert werden. Die energetische Sanierung eines Verwaltungsgebäudes in Norderstedt und der Einsatz von Niedrigenergiepulver zur Beschichtung von Bauteilen in Landsberg haben dazu beigetragen.

Der Wasserverbrauch stieg trotz deutlich höherer Stückzahlen im Jahresvergleich lediglich um rund 3 Prozent, die Abwassermenge nur um rund 2 Prozent. Dies resultierte unter anderem aus der besseren und effizienteren Nutzung von Washwasser in der Pulverbeschichtungsanlage in Norderstedt und der Regenwassersammlung in Zisternen zur Nutzung für Fahrzeug- und Teilwäsche im Rahmen der Wiederaufbereitung in Dresden.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System des Jungheinrich-Konzerns umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit von Managemententscheidungen, der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsaktivitäten und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen.

Die wesentlichen Merkmale des im Jungheinrich-Konzern bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Jungheinrich-Konzern zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur aus, die eine zweckmäßige Funktionskontrolle gewährleistet.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risiko-Früherkennungssystem.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses (zum Beispiel Finanzbuchhaltung, Controlling und Treasury) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen um SAP-Systeme).
- Im Jungheinrich-Konzern bestehen Richtlinien, die Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung.
- Ein umfangreiches Konzernbilanzierungshandbuch regelt den Konzernrechnungslegungsprozess der Einzelgesellschaften sowie die Konsolidierung auf Konzernebene und sichert somit die konzerneinheitliche Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung von Geschäftsvorgängen. Das Handbuch wird jährlich aktualisiert und den am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Stellen zur Verfügung gestellt. Um die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Konzernrechnungslegung zu gewährleisten, werden regelmäßig Stichproben- und Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Diese können sowohl manuell als auch softwaregestützt erfolgen.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des konzernweiten Jungheinrich-spezifischen Systems berücksichtigt. Die Konzernrevision überprüft die Effektivität der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat bzw. sein Finanz- und Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Konzernrechnungslegung und des Risikomanagements sowie der Prüfungsaufträge und Prüfungsschwerpunkte für die Wirtschaftsprüfer und die Konzernrevision.

Eine absolute Sicherheit, fehlerhafte Angaben und Aussagen in der Konzernrechnungslegung zu vermeiden, Fehleinschätzungen aufzudecken und die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen zu gewährleisten, kann nicht garantiert werden.

Risiko- und Chancenbericht

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Jungheinrich-Unternehmensführung. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagement-Systems entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risikomanagement-System von Jungheinrich ist integraler Bestandteil der Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Sämtliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind in das Risikomanagement-System des Jungheinrich-Konzerns eingebunden. Die Ermittlung der nötigen Risikovorsorgemaßnahmen erfolgt zeitnah und wird im Rahmen des Risikoreportings an das Konzerncontrolling gemeldet. Dadurch ist eine enge Verzahnung zwischen Konzernberichterstattung und Risikomanagement sichergestellt. Das konzernweit gültige Risikomanagement-System unterliegt einer stetigen Anpassung und Weiterentwicklung, der Prozess der Risikosteuerung wird dabei einer kontinuierlichen Überprüfung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter. Das Risikomanagement-System besteht aus folgenden Elementen:

- der Konzernrichtlinie Risikomanagement,
- dem Konzernrisikoausschuss,
- den operativen Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften,
- den zentralen Risikoinventuren der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter der Querschnittsfunktionen,
- der allgemeinen Reporting-Struktur im Konzern,
- der Konzernrevision.

Die Leiter der operativen Landesgesellschaften (Vertrieb und Produktion) sind verantwortlich für das Risikomanagement ihrer Einheit. Neben der Diskussion von Risiko- und Chancenaspekten in regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungssitzungen sind die Leiter der Einheiten verpflichtet, dreimal im Jahr im Rahmen des Risikomanagementprozesses eine Risikoinventur durchzuführen. Ziel ist es, die Risikoposition so realitätsnah wie möglich zu identifizieren und zu bewerten. Die Bewertung der Risiken und der Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur mit Bezug auf die geplante Geschäfts-

entwicklung. In den darauffolgenden Inventuren werden die Bewertungen auf der Basis der jeweils aktuellen Ergebnishochrechnung vorgenommen. Die so ermittelten Werte werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen einer Konzernrisikoinventur zu einem Gesamtwert – getrennt nach Risiken und Chancen – verdichtet. In den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Konzernrisikoausschusses, an denen auch der Vorstand teilnimmt, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Verfügung gestellt. Werden zwischen den Inventurstichtagen Risiken und Chancen festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, wird der Konzernrisikoausschuss unverzüglich von der betroffenen Berichtseinheit durch interne Ad-hoc-Meldungen informiert. Auch die Konzernrevision ist im Rahmen ihrer regulären Prüfungen sowie durch einzelfallbezogene Sonderprüfungen in den Risikomanagementprozess eingebunden. Um speziell die potenziellen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes zu erfassen und laufend bewerten zu können, besteht zusätzlich ein spezifisch auf die Finanzdienstleistungen ausgerichtetes, stringentes Risikomanagement-System. Mit einer zentralen europaweiten Leasing-Vertragsdatenbank auf der Basis von SAP-ERP wird eine konzerneinheitliche Erfassung und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen sichergestellt.

Risiken und Chancen

Nach der Analyse der letzten Risikoinventur 2014 durch den Konzernrisikoausschuss wurden alle quantifizierten Risiken als nicht wesentlich bewertet. Derzeit bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Jungheinrich-Konzerns gefährden könnten. Die für den Jungheinrich-Konzern bedeutendsten Risiken und Chancen sind nachfolgend aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für den Jungheinrich-Konzern aus der globalen konjunkturellen Entwicklung. Insbesondere in den europäischen Kernmärkten bergen konjunkturzyklische Schwankungen Risiken für die Geschäftsentwicklung. Derzeit erwarten Experten für das Jahr 2015 ein globales Wachstum von etwa 3 Prozent. Für den Euroraum wird ein Wachstum

von etwa einem Prozent prognostiziert. Die konjunkturelle Stabilität kann allerdings durch die bisher nicht gelösten Probleme in Verbindung mit der Schuldenkrise in einigen europäischen Staaten beeinträchtigt werden. Es bleibt abzuwarten, ob erneut einzelne Länder in Krisensituationen geraten bzw. inwiefern erste Erfolge in einzelnen Ländern nachhaltig spürbar werden. Auch die anhaltend politisch instabile Situation in der Ukraine könnte sich auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken.

Im Berichtsjahr stieg das Weltmarktvolumen bei Flurförderzeugen um rund 8 Prozent, in Europa wuchs das Marktvolumen sogar um rund 9 Prozent. Ein Konjunkturrückgang, vor allem in Europa, könnte zu einer spürbaren Reduzierung der Anzahl produzierter Fahrzeuge oder der realisierbaren Margen führen.

Der Markt für Flurförderzeuge ist durch einen intensiven Wettbewerb mit fortschreitenden Konsolidierungstendenzen geprägt.

Auf der Basis von regelmäßigen Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunktorentwicklung – mit Schwerpunkt in Europa – laufend beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne werden laufend an die erwarteten Auftragsgänge angepasst. Dies reduziert das aus einer Unterauslastung der Fertigungskapazitäten resultierende Risiko. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche, sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.

Dem Risiko eines Verlustes von Marktanteilen und/oder eines Geschäftsrückganges wird dadurch begegnet, dass das Unternehmen seine Produktpalette ständig weiterentwickelt, seinen Dienstleistungsumfang ausbaut, den Vertrieb personell weiter verstärkt, attraktive Finanzierungslösungen anbietet und seine Differenzierungsstrategie – beispielsweise durch den Ausbau des Logistiksystemgeschäftes – weiter forciert.

Operative Geschäftsrisiken

Operative Geschäftsrisiken haben ihren Ursprung im Geschäftsmodell, beispielsweise durch das Angebot von Neufahrzeugen sowie Miet- und Gebrauchtgeräten, und in den betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise im Einkauf, in der IT oder im Personalbereich.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck am Markt und stellt damit ein operatives Risiko dar. Der Konzern begegnet diesem Risiko insbesondere dadurch, dass er sein Produkt- und Dienstleistungsangebot durch maßgeschneiderte Kundenlösungen ergänzt. So wird eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich Jungheinrich durch eine laufende IT-gestützte Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Für den Großteil der von Deutschland aus getätigten Auslandsumsätze aus Geschäften mit Dritten werden Kreditversicherungen abgeschlossen. Darüber hinaus nutzt Jungheinrich im internationalen Bereich weitere Absicherungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Akkreditive.

Der Trend, dass die Kunden vermehrt Neufahrzeuge langfristig mieten bzw. leasen, wird sich im laufenden Jahr weiter fortsetzen. Als Folge der Finanzkrise und der steigenden Anforderungen im finanzwirtschaftlichen Umfeld, unter anderem durch die Einführung des Banken-Regelwerkes „Basel III“, wird es für einige Kunden schwieriger, ihre Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren bzw. ihre Finanzspielräume zu erhalten. Das Finanzdienstleistungsangebot von Jungheinrich bietet hier eine sinnvolle Alternative für die Kunden. Den Risiken, die sich möglicherweise aus solchen Geschäften ergeben, wird durch ein speziell auf das Finanzdienstleistungsgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement-System begegnet. Diese Risiken sind zusammenfassend unter „Risiken aus Finanzdienstleistungen“ dargestellt.

Jungheinrich unterhielt 2014 eine Mietflotte von durchschnittlich 38,1 Tsd. (Vorjahr: 33,6 Tsd.) Fahrzeugen. Das Risiko langer Stillstandzeiten wird durch die laufende Anpassung der Flottengröße und der Fahrzeugstruktur an den Marktbedarf sowie an die Kundenerfordernisse und eine damit einhergehende hohe Auslastungsquote verringert.

Das Unternehmen steuert potenziellen Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, im Rahmen seines Risikomanagements entgegen. Jungheinrich setzt unter anderem Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der Preisentwicklung relevanter Rohstoffe ein. Diese Systeme unterstützen das Management dabei, Entwicklungen, die einen großen Einfluss auf die Beschaffungspreise haben,

frühzeitig zu erkennen, um entsprechend handeln zu können. Derzeit wird für 2015 kein außergewöhnliches Risiko, welches aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen resultiert, erwartet.

Um informationstechnische Risiken zu begrenzen und die sichere, zuverlässige und effiziente Abwicklung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten, werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich neben einem wirksamen IT-Notfallmanagement auf industrietypische Standards, redundante Netzverbindungen und ein Zweitrechenzentrum. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation bzw. Sabotage von IT-Systemen begegnet Jungheinrich mit konzernweit verbindlichen Vorgaben zur Informationssicherheit und dem Einsatz aktueller Sicherungssysteme. Dabei orientiert sich der Konzern im Rahmen des Informationssicherheitsmanagements an der internationalen Norm ISO/IEC 27001.

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Grundlage für den Unternehmenserfolg. Personalrisiken können entstehen, wenn qualifizierte Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang gewonnen und/oder gehalten werden können, insbesondere in Führungs- und Schlüsselfunktionen. Um den für das Unternehmen wichtigen Ingenieur Nachwuchs zu rekrutieren, pflegt Jungheinrich im Rahmen des Hochschulmarketings enge Kontakte zu bzw. die Zusammenarbeit mit technischen Hochschulen. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnet das Unternehmen mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. So werden beispielsweise Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderer Eignung im Rahmen des sogenannten „Talentmanagements“ identifiziert, gefördert und gefordert. Hierdurch lassen sich langfristig Schlüsselfunktionen in den unterschiedlichen Führungsebenen intern besetzen. Um den künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, erhöhte das Unternehmen im Berichtsjahr die Anzahl der Ausbildungsplätze. Bei Ingenieuren, insbesondere für die Entwicklungsbereiche, bleibt die Rekrutierung aufgrund des hohen Bedarfes in der Industrie schwierig. Im Berichtsjahr konnten dennoch alle offenen Positionen für Entwicklungsingenieure qualifiziert besetzt werden. Zur Vermeidung von Auslastungsrisiken setzt Jungheinrich Leiharbeitskräfte ein.

Um Produktrisiken weitestgehend zu reduzieren, werden sowohl Servicedaten als auch Informationen über Unfälle ausgewertet, darunter auch Informationen zum Sicherheitsverhalten der Produkte. Auffälligkeiten werden umgehend gemeinsam von den Produktlinienverantwortlichen, dem Kundendienst, der Rechtsabteilung sowie dem Qualitätsbereich untersucht. Der hierfür aufgesetzte Prozess wird durch spezifische Konzernrichtlinien und die Direktvertriebsorganisation mittels eines Schnellmeldesystems effizient gestützt. Bei Handlungsbedarf werden unverzüglich Korrekturmaßnahmen beschlossen und weltweit, zum Beispiel in präventiven Umrüstaktionen, umgesetzt. Des Weiteren werden Pilotkunden für Produkt- bzw. Fahrzeugtests eingebunden, um technischen Risiken aufgrund mangelnder Akzeptanz von Produktentwicklungen vorzubeugen. Selbstverständlich schützen wir auch unser Produkt-Know-how über Patentanmeldungen.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aufgrund der geschäfts- und risikopolitischen Ausrichtung des Jungheinrich-Finanzdienstleistungsgeschäftes sind im Rahmen des Risikomanagements Restwert-, Refinanzierungs- und Adressausfallrisiken relevant. Detaillierte Regelungen hinsichtlich der Risikoermittlung und -bewertung sind in Konzernrichtlinien und in internen Prozessbeschreibungen der Finanzdienstleistungsgesellschaften dokumentiert.

Restwertrisiken

Auf Basis einer internen Restwertgarantie des Vertriebes gegenüber dem Segment „Finanzdienstleistungen“ liegen Chancen und Risiken aus der Wiedervermarktung der Fahrzeug-Rückläufer bei den operativen Vertriebseinheiten. Die Kalkulation dieser Restwertgarantien erfolgt nach einer konservativen konzern einheitlichen Vorgabe maximal zulässiger Restwerte durch den Bereich Gebrauchtgeräte innerhalb des Vertriebes. Sowohl aus Sicht des Jungheinrich-Konzerns als auch des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ wird eine Risikobewertung aller Finanzdienstleistungsverträge vorgenommen. Mit Hilfe der zentralen Finanzdienstleistungs-Vertragsdatenbank erfolgt quartalsweise die Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. In den Fällen, in denen der aktuelle Marktwert unterhalb des Restwertes des jeweiligen Vertrages liegt, wird diesem Risiko im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen. In den anderen Fällen, in denen der aktuelle Marktwert oberhalb des Restwertes des jeweiligen Vertrages liegt, besteht

eine Verwertungschance. Der potenzielle Gewinn bei eventueller Verwertung wird ebenfalls regelmäßig intern ermittelt.

Refinanzierungsrisiken

Das Refinanzierungsrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Refinanzierung von Finanzdienstleistungsverträgen unter konsequenter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz (keine Zinsänderungsrisiken während der Vertragslaufzeit) zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag erfolgt. Die konzernweit einheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet eine in hohem Maße europaweit einheitliche Finanzierungsstruktur bzw. -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Refinanzierungsbanken. Darüber hinaus können mit der 2010 etablierten Finanzierungsplattform auch Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Zur Finanzierung des wachsenden Neugeschäftes stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung.

Adressausfallrisiken

Umfassende systemgestützte Bonitätsprüfungen vor Vertragsabschluss sowie revolvingende Kontrollen während der Vertragslaufzeit tragen dazu bei, den Ausfall von Kundenforderungen auf sehr niedrigem Niveau zu halten. Auch im Berichtsjahr ist das Adressausfallrisiko trotz anspruchsvoller Marktbedingungen weit unter dem Branchendurchschnitt verblieben. Vorzeitig vom Kunden zurückgeholte Fahrzeuge werden an die operativen Vertriebseinheiten übergeben. Die entsprechenden Rücknahmekonditionen werden vom Segment „Finanzdienstleistungen“ festgelegt. Eine Minimierung der Verwertungsrisiken wird durch die professionelle externe Vermarktung von Gebrauchtgeräten innerhalb der Jungheinrich-Organisation über das europaweite Direktvertriebssystem und über die Internet-Plattform „Supralift“ erreicht.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Bei den finanzwirtschaftlichen Risiken handelt es sich insbesondere um Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überwachung. Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des gesonderten Risikomanagements gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisentermin-, Devisenswap-, Devisenoptions- und

Zinsswapgeschäfte ein. Aufbauend auf den gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement eines Unternehmens hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört unter anderem eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Die Finanzierungssituation von Jungheinrich ist weiterhin stabil. Die gute Bonität und die solide Aufstellung des Unternehmens zahlten sich bei der Kreditmittelbeschaffung aus. Dies zeigte sich vor allem bei der Aufnahme eines neuen Schuldscheindarlehens über 100 Mio. €, wobei das günstige Umfeld am Kapitalmarkt genutzt werden konnte. Mit der erfolgreichen Transaktion hat sich der finanzielle Spielraum von Jungheinrich weiter vergrößert. Jungheinrich verfügt über zugesagte mittelfristige Kreditrahmen von 225 Mio. €. Durch vorzeitige Kreditverlängerungen konnte das Fälligkeitsprofil der Refinanzierung optimiert werden. In sämtlichen Kreditrahmenverträgen und Schuldscheindarlehenvereinbarungen bestehen aktuell keine Financial Covenants.

Durch den anhaltend hohen Bestand an liquiden Mitteln, aus dem der Konzern jederzeit seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann, besteht kein Liquiditätsrisiko. Im Wege eines zentralen Cash- und Währungs-Managements für den Jungheinrich-Konzern soll eine zins- und währungsoptimale sowie firmen- und länderübergreifende Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht werden.

Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert nur in ausgewählte Assetklassen einwandfreier Bonität. Ein Teil der Liquidität ist in einen Spezialfonds investiert, der zur Begrenzung von Risiken aus Marktpreisschwankungen, im Wesentlichen aus Veränderungen von Zinssätzen und Aktienkursen, als Wertsicherungsmandat aufgelegt ist.

Der Jungheinrich-Konzern ist einem Vertragspartnerisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner, in der Regel internationaler Finanzinstitute, entsteht. Auf der Grundlage der im Konzern eingesetzten Risikoindikatoren, insbesondere der Ratings, die von anerkannten Rating-Agenturen durchgeführt und regelmäßig aktualisiert werden, sowie der Spreads für Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps), besteht kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten

derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken genutzt.

Weiterführende Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten können dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG entnommen werden.

Durch neue Maßnahmen zur Regulierung der internationalen Finanzmärkte, wie der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), muss Jungheinrich die umfassenden Regelwerke und Berichtspflichten bei der Abwicklung von Finanzgeschäften beachten. Zur Einhaltung der Verordnungen wurden neue Prozesse implementiert, um die Berichterstattungspflichten zu erfüllen und den Risikoanforderungen gerecht zu werden.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften im für diese Industrie üblichen Umfang, vor allem unter Haftungsgesichtspunkten für die vermeintliche Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen sowie für vermeintlich fehlerhafte Produkte. Allgemeine wesentliche Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu den wesentlichen Verträgen und den sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Die Gesellschaften des Konzerns sind im üblichen Umfang teilweise Partei oder Beteiligte in gerichtlichen oder außergerichtlichen Auseinandersetzungen, deren Ausgang nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Risiken für Rechtsstreitigkeiten wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Zur Absicherung gegen die Inanspruchnahme von Gesellschaften des Konzerns aufgrund vermeintlich fehlerhafter Produkte hält der Konzern adäquate Versicherungsdeckungen vor.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklung für Flurförderzeuge beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage des Jungheinrich-Konzerns. Daher stellt eine spürbar positivere als die derzeit erwartete Konjunkturentwicklung in Europa die bedeutendste Chance für Jungheinrich dar.

Unser Ausblick für 2015 basiert auf Expertenschätzungen für die konjunkturelle Entwicklung und den eigenen Markteinschätzungen. Sollten sich die Weltwirtschaft und insbesondere die europäische Wirtschaft schneller und kräftiger entwickeln als erwartet und sich in Verbindung damit das Marktvolumen entsprechend positiver entwickeln, könnten Auftragseingang, Umsatz und EBIT die Unternehmensprognose übertreffen.

Operative Geschäftschancen

Chancen für die Geschäftsentwicklung von Jungheinrich können sich aus geringeren Beschaffungskosten aufgrund von niedrigeren Rohstoff- und Materialpreisen und aus der Aufwertung von bedeutenden Währungen gegenüber dem Euro, zum Beispiel des US-Dollars, ergeben.

Des Weiteren können Chancen durch neue Produkte entstehen. Im Zuge der erfolgten Markteinführung der neuen Generation verbrennungsmotorischer Stapler mit hydrodynamischem Antrieb besteht die Chance, die Position in diesem Marktsegment auszubauen. Darüber hinaus können neue Dienstleistungsangebote im Bereich des Flottenmanagements sowie der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich integrierter Gesamtlösungen für die Intralogistik weitere Marktchancen eröffnen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unseres Risikomanagement-Systems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken identifiziert und bewertet. Durch geeignete Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzern-ebene regelmäßig verfolgt.

Momentan sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder kumuliert mit anderen Risiken unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage spürbar und nachhaltig beeinträchtigen könnten oder existenzgefährdend sind. Dies trifft sowohl für die Berichtsperiode als auch für geplante oder bereits eingeleitete Aktivitäten zu.

Alle Risiken, mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken, beurteilen wir als steuerbar und beherrschbar.

Prognosebericht

Im Fokus der Strategie von Jungheinrich steht nachhaltig profitables und organisches Wachstum. Änderungen des Geschäftsmodells bzw. der strategischen Ausrichtung sind nicht vorgesehen. Bezüglich unserer Finanzierungs- politik, insbesondere im Hinblick auf unsere Liquiditäts- lage, bleiben wir unverändert konservativ und bewahren uns so unsere Flexibilität.

Konjunktur- und Branchenausblick

Die Weltwirtschaft dürfte im Jahr 2015 ein ähnliches Wachstum wie im Vorjahr verzeichnen. Insbesondere China, Nordamerika und einige Länder in Europa sollten als maßgebliche Treiber dazu beitragen. Experten rechnen für 2015 mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,2 Prozent nach 3,1 Prozent im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt der USA dürfte um 3,2 Prozent nach 2,5 Prozent im Vorjahr wachsen. Für die chinesische Wirtschaft wird ein weniger dynamisches, jedoch noch immer auf hohem Niveau liegendes Wachstum von 6,5 Prozent (2014: 7,3 Prozent) prognostiziert.

Für die Eurozone wird 2015 ein Wirtschaftswachstum von 1,1 Prozent erwartet (2014: 0,8 Prozent). Deutschland dürfte im laufenden Jahr mit 1,5 Prozent einen vergleichbaren Anstieg der Wirtschaftsleistung wie 2014 erreichen. Der Branchenverband Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau e.V. (VDMA) rechnet 2015 mit einem Anstieg der Produktion um 2 Prozent. Die wirtschaftliche Entwicklung in Frankreich und Italien, den neben Deutschland bedeutenden europäischen Kernmärkten für Jungheinrich, dürfte im laufenden Jahr etwas positiver verlaufen als 2014. Das Bruttoinlandsprodukt Frankreichs soll 2015 um 0,7 Prozent wachsen (2014: 0,4 Prozent). Für die italienische Wirtschaft wird ein Wachstum von 0,1 Prozent nach minus 0,3 Prozent im vergangenen Jahr

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	
Region	Prognose 2015
Welt	3,2
USA	3,2
China	6,5
Eurozone	1,1
Deutschland	1,5

Quelle: Commerzbank (Stand: Februar 2015)

prognostiziert. In Großbritannien, ebenfalls ein Kernmarkt für Jungheinrich, wird für das laufende Jahr mit 2,4 Prozent ein etwas geringeres Wirtschaftswachstum als 2014 (2,6 Prozent) erwartet. In Polen sollte sich das Wachstum leicht auf 3,5 Prozent verbessern (2014: 3,3 Prozent). Für Russland wird im laufenden Jahr ein sehr deutlicher Rückgang der Wirtschaftsleistung von minus 3,7 Prozent erwartet (2014: plus 0,6 Prozent).

Seit dem 4. Quartal 2013 weist der Weltmarkt für Flurförderzeuge ein spürbares Wachstum auf. Vor dem Hintergrund des prognostizierten weltweiten Wirtschaftswachstums für 2015 – mit der Erwartung einer gegenüber dem Vorjahr etwas besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum – gehen wir davon aus, dass nicht nur das weltweite Marktvolumen für Flurförderzeuge weiter steigen wird, sondern sich das Marktvolumen in Europa aus heutiger Sicht ebenfalls positiv entwickeln wird. Dabei dürfte die Nachfrage in Westeuropa weiter steigen, wenngleich weniger stark als im Vorjahr. Das Marktvolumen in Osteuropa sollte stabil bleiben. Die Nachfrage in dieser Region wird allerdings stark von der weiteren Entwicklung des russischen Marktes abhängen. In Asien gehen wir von einem anhaltenden Marktwachstum aus. Das Wachstum des nordamerikanischen Marktes sollte sich ebenfalls fortsetzen. Wir erwarten keine signifikanten Verschiebungen bezüglich der Bedeutung einzelner Produktsegmente.

Künftige Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Vor dem Hintergrund der fast durchgängig positiven Konjunkturprognosen für alle Regionen der Welt, insbesondere auch für den für Jungheinrich wichtigen Euroraum, und einer von daher zu erwartenden positiven Entwicklung des Marktvolumens, erwartet Jungheinrich für 2015 einen Auftragseingang zwischen 2,6 Mrd. € und 2,7 Mrd. € (2014: 2,54 Mrd. €). Der Konzernumsatz dürfte sich ebenfalls in einer Bandbreite zwischen 2,6 Mrd. € und 2,7 Mrd. € (2014: 2,50 Mrd. €) bewegen. Der Fokus liegt dabei wie in den Vorjahren auf einem organischen Wachstum, zu dem alle Geschäftsfelder beitragen sollen, wenn auch mit geringerer Dynamik als im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sollte 2015 nach aktueller Einschätzung bei einem Wert zwischen 190 Mio. € und 200 Mio. € liegen (2014: 193 Mio. €). Daraus ergibt sich ein erwarteter EBIT-ROS

von mindestens 7 Prozent. Hinsichtlich der Materialkostenentwicklung erwarten wir keine ungewöhnlichen Veränderungen. Wir werden im laufenden Jahr den Ausbau unserer Vertriebsinfrastruktur erheblich forcieren. Auch die F&E-Ausgaben werden in einer Größenordnung von 50 Mio. € liegen. Das Ergebnis vor Steuern sollte – bei einem Finanzergebnis in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr – 170 Mio. € bis 180 Mio. € erreichen (2014: 175 Mio. €), woraus sich ein erwarteter EBT-ROS von mindestens 6 Prozent errechnet.

Wir planen 2015 ein leicht höheres Investitionsvolumen als im Vorjahr. Die großen Bauvorhaben und Investitionen, das Schulungszentrum im Werk Norderstedt, die Modernisierung der Produktion von Gegengewichtstaplern im Werk Moosburg, die Erweiterung des Gebrauchtgüter-Zentrums Dresden und der Neubau der Hauptverwaltung in Hamburg sind auch im laufenden Jahr wesentlicher Bestandteil der Investitionsaktivitäten, die über die Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen hinausgehen. Nachdem die Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen in den Werken weitgehend abgeschlossen sind, werden in diesem Geschäftsjahr zunehmend Investitionen in die Vertriebsinfrastruktur getätigt. Insgesamt wird dadurch das Investitionsvolumen in Sachanlagen im Jahr 2015 einen voraussichtlichen Wert zwischen 90 Mio. € und 100 Mio. € erreichen.

Die Finanzlage unseres Konzerns sollte sich aufgrund unserer unverändert konservativen Kapitalstruktur weiterhin als sehr solide erweisen. Zur Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit und zum Erhalt eines angemessenen finanziellen Spielraumes halten wir weiterhin an einer hohen Liquiditätsposition fest. Im Berichtsjahr wurde die festverzinsliche Tranche des Schuldscheindarlehens von 2009 in Höhe von 46 Mio. € planmäßig zurückgezahlt und ein neues Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio. € aufgenommen. Zum Jahresende streben wir ein über dem Vorjahr liegendes Nettoguthaben an.

Die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) soll bei steigendem Eigenkapital zwischen 15 und 20 Prozent liegen.

Wir verfolgen grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher Dividendenzahlungen. Zielsetzung ist es, zwischen 25 und 30 Prozent des Ergebnisses nach Steuern an die Aktionäre auszuschütten.

Schwerpunkt für das Finanzdienstleistungsgeschäft ist im Jahr 2015 der weitere Ausbau des Geschäftes in Wachstumsmärkten. Insgesamt rechnen wir für 2015 weiterhin

mit einem spürbaren Anstieg der über Finanzdienstleistungen verkauften Fahrzeuge und Logistiksysteme.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich stützen, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Veränderungen innerhalb der Flurförderzeugbranche sowie Wechselkurs- und Zinsschwankungen. Eine Gewähr für zukunftsgerichtete Aussagen in diesem Konzernlagebericht kann daher nicht übernommen werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir insgesamt ein positives wirtschaftliches Umfeld und ein Wachstum des globalen Flurförderzeugmarktes. Allerdings gehen wir davon aus, dass die Weltwirtschaft nicht spürbar stärker wächst, als dies im Vorjahr der Fall war. Hinsichtlich des Wachstums des Flurförderzeugmarktes sehen wir hier ebenfalls eine abnehmende Dynamik im Vergleich zum Vorjahr. Auch können geopolitische Faktoren zu deutlich unerwarteten Veränderungen der Rahmenbedingungen führen. Die globalen Entwicklungen in der Intralogistik, wie beispielsweise der Trend zur Modernisierung von Lagern, der Trend zu Automatisierungslösungen sowie zur kundenseitigen Fokussierung auf die Intralogistik, bieten weiterhin große Chancen für unser Geschäftsmodell.

Wir sehen uns für die Zukunft gut aufgestellt und werden weiter an den strukturellen Verbesserungen im Konzern arbeiten und die strategische Weiterentwicklung mit Nachdruck vorantreiben. Wir investieren in Mitarbeiter, in Sachanlagevermögen im Einklang mit unserer strategischen Positionierung sowie in unsere Mietflotte. Unser integriertes Geschäftsmodell mit den Geschäftsfeldern Neugeschäft, Miet- und Gebrauchtgütergeschäft sowie Kundendienst in Verbindung mit einem starken Finanzdienstleistungsgeschäft ist dafür eine solide Grundlage. Die im letzten Jahr begonnenen großen Investitionsprojekte werden wir im Berichtsjahr weitgehend abschließen.

Die Stärkung der Marktpräsenz in Asien, der Ausbau des Geschäftes mit Verbrennern sowie die gezielte Weiterentwicklung des Logistiksystemgeschäftes sind die Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2015. Vor diesem Hintergrund investieren wir weiter kräftig in die weltweite Vertriebsinfrastruktur.

Wir rechnen daher mit einem spürbaren Anstieg von Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis. Dies setzt voraus, dass sich die Konjunktur wie prognostiziert entwickelt und dass es nicht zu drastischen rezessiven Entwicklungen in unseren Absatzmärkten kommt.

Jungheinrich verfügt über eine solide Bilanzstruktur und ausreichende Liquidität, um auch im Falle einer hinter den Erwartungen zurückbleibenden Konjunktur- und Marktentwicklung die erforderlichen Maßnahmen im

Sinne der langfristigen strategischen Positionierung umzusetzen. Unsere finanzielle Situation ist mit einer Eigenkapitalquote von rund 30 Prozent bzw. – bereinigt um die Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ – von über 45 Prozent sowie einem dauerhaft hohen Nettoguthaben sehr solide. Hierauf legen wir auch zukünftig großen Wert. Die Ausschüttung an die Aktionäre soll für 2015 wieder zwischen 25 und 30 Prozent des Ergebnisses nach Steuern betragen. Wir erwarten für 2015 insgesamt einen positiven Geschäftsverlauf.

Konzernabschluss

78	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
79	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
80	Konzernbilanz
82	Konzern-Kapitalflussrechnung
83	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
84	Konzernanhang
84	Allgemeine Angaben
94	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
98	Erläuterungen zur Konzernbilanz
119	Sonstige Erläuterungen

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1), 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	(3)	2.497.769	2.289.783	1.919.152	1.743.088	578.617	546.695
Umsatzkosten	(4)	1.720.052	1.586.429	1.165.310	1.056.937	554.742	529.492
Bruttoergebnis vom Umsatz		777.717	703.354	753.842	686.151	23.875	17.203
Vertriebskosten		476.034	432.925	467.261	424.940	8.773	7.985
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	43.745	38.149	43.745	38.149	–	–
Allgemeine Verwaltungskosten		70.106	65.229	70.106	65.229	–	–
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	2.912	3.801	2.912	3.799	–	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	1.644	881	1.644	881	–	–
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	3.584	2.398	3.584	2.398	–	–
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		192.684	172.369	177.582	163.149	15.102	9.220
Zinserträge	(9)	1.751	2.186	1.588	2.083	163	103
Zinsaufwendungen	(9)	11.348	13.115	10.638	12.189	710	926
Übriges Finanzergebnis	(10)	–7.968	–11.092	–7.965	–11.082	–3	–10
Finanzergebnis		–17.565	–22.021	–17.015	–21.188	–550	–833
Ergebnis vor Steuern		175.119	150.348	160.567	141.961	14.552	8.387
Ertragsteuern	(11)	49.342	43.419				
Ergebnis nach Steuern		125.777	106.929				
Ergebnis je Aktie in € (verwässert/unverwässert)	(38)						
Stammaktien		3,67	3,12				
Vorzugsaktien		3,73	3,18				

1) Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	2014	2013
Ergebnis nach Steuern	125.777	106.929
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten mit Sicherheitsbeziehung	-903	2.093
Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	703	58
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-1.288	-6.821
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Pensionsbewertung	-27.337	3.143
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-28.825	-1.527
Gesamtergebnis	96.952	105.402

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird unter Anhangsangabe (24) erläutert.

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1, 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte							
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	68.198	53.552	68.189	53.540	9	12
Sachanlagen	(13)	392.545	364.742	392.528	364.722	17	20
Mietgeräte	(14)	248.218	214.331	248.218	214.331	–	–
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(15)	282.292	258.389	(66.407)	(60.453)	348.699	318.842
Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	12.095	12.143	12.095	12.143	–	–
Übrige Finanzanlagen	(16)	103	103	103	103	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	10.434	9.601	10.434	9.601	–	–
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	449.025	426.539	–	–	449.025	426.539
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(36)	44	212	26	4	18	208
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	7.436	295	7.436	295	–	–
Wertpapiere	(21)	45.057	44.993	45.057	44.993	–	–
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	6	9	(18.661)	(10.862)	18.667	10.871
Latente Steueransprüche	(11)	109.192	87.466	100.298	87.275	8.894	191
		1.624.645	1.472.375	799.316	715.692	825.329	756.683
Kurzfristige Vermögenswerte							
Vorräte	(17)	299.260	271.430	265.221	242.263	34.039	29.167
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	453.913	407.565	397.215	338.644	56.698	68.921
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	190.015	178.632	–	–	190.015	178.632
Ertragsteuerforderungen		7.328	6.244	7.283	6.155	45	89
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(36)	3.834	894	3.834	894	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	30.060	26.070	(22.708)	(27.055)	52.768	53.125
Wertpapiere	(21)	120.711	178.604	120.711	178.604	–	–
Liquide Mittel	(22)	300.803	200.603	273.572	186.344	27.231	14.259
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	9.274	8.748	(3.457)	243	12.731	8.505
		1.415.198	1.278.790	1.041.671	926.092	373.527	352.698
		3.039.843	2.751.165	1.840.987	1.641.784	1.198.856	1.109.381

1) Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

Konzernbilanz

Passiva

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1, 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital (24)							
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000	89.851	89.851	12.149	12.149
Kapitalrücklage		78.385	78.385	78.350	78.350	35	35
Gewinnrücklagen		781.432	683.815	742.684	655.622	38.748	28.193
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		(61.537)	(32.712)	(61.416)	(32.723)	(121)	11
		900.280	831.488	849.469	791.100	50.811	40.388
Langfristige Schulden							
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	240.662	201.234	240.568	201.163	94	71
Übrige Rückstellungen	(26)	65.404	59.129	64.078	57.919	1.326	1.210
Latente Steuerschulden	(11)	8.721	10.615	6.770	8.690	1.951	1.925
Finanzverbindlichkeiten	(27)	210.200	107.157	210.200	107.157	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	663.421	616.555	–	–	663.421	616.555
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(36)	1.984	799	205	22	1.779	777
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	67.800	67.616	35.826	33.983	31.974	33.633
		1.258.192	1.063.105	557.647	408.934	700.545	654.171
Kurzfristige Schulden							
Ertragsteuerschulden		8.178	6.986	7.144	6.789	1.034	197
Übrige Rückstellungen	(26)	150.963	145.060	149.985	140.847	978	4.213
Finanzverbindlichkeiten	(27)	124.407	163.423	121.653	160.460	2.754	2.963
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	279.251	254.725	–	–	279.251	254.725
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	188.052	159.924	86.379	55.775	101.673	104.149
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(36)	3.334	869	3.323	869	11	–
Übrige Verbindlichkeiten	(30)	92.897	91.091	47.283	59.950	45.614	31.141
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	34.289	34.494	18.104	17.060	16.185	17.434
		881.371	856.572	433.871	441.750	447.500	414.822
		3.039.843	2.751.165	1.840.987	1.641.784	1.198.856	1.109.381

1) Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend €	2014	2013
Ergebnis nach Steuern	125.777	106.929
Abschreibungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	53.437	45.639
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	136.858	129.245
Veränderung der Rückstellungen	51.606	-11.385
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	-201.002	-146.191
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-231	-354
Veränderungen der at-equity-bilanzierten Unternehmen und übrigen Finanzanlagen	48	-761
Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden	-23.620	-2.705
Veränderung		
Vorräte	-27.830	-17.084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-47.181	-11.554
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-33.869	-21.352
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.128	1.821
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	71.392	31.229
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten	14.012	-34.294
Sonstige betriebliche Aktiva	-13.837	11.680
Sonstige betriebliche Passiva	-23.493	-12.993
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	110.195	67.870
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-96.244	-102.768
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.932	1.926
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-	10
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-61.039	-164.911
Einzahlungen aus dem Verkauf/der Endfälligkeit von Wertpapieren	119.752	92.066
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-34.599	-173.677
Gezahlte Dividenden	-28.160	-28.160
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	3.960	-28.708
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	104.668	31.202
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	-57.317	-67.606
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	23.151	-93.272
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	98.747	-199.079
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-796	-1.341
Veränderung des Finanzmittelbestandes	97.951	-200.420
Finanzmittelbestand am 01.01.	195.682	396.102
Finanzmittelbestand am 31.12.	293.633	195.682

Ein- und Auszahlungen im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

in Tausend €	2014	2013
Gezahlte Zinsen	41.160	45.541
Erhaltene Zinsen	45.814	45.005
Erhaltene Dividenden	3.632	1.737
Ertragsteuern	57.916	61.473

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (33) erläutert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalveränderungen				Gesamt
				Währungs-umrechnung	Neu-bewertung Pensionen	Marktbewertung Finanzinstrumente		
						zur Veräußerung verfügbar	mit Sicherungsbeziehung	
Stand am 01.01.2014	102.000	78.385	683.815	20.784	-52.936	58	-618	831.488
Dividende für das Vorjahr	-	-	-28.160	-	-	-	-	-28.160
Gesamtergebnis	-	-	125.777	-1.288	-27.337	703	-903	96.952
Stand am 31.12.2014	102.000	78.385	781.432	19.496	-80.273	761	-1.521	900.280
Stand am 01.01.2013	102.000	78.385	605.046	27.605	-56.079	-	-2.711	754.246
Dividende für das Vorjahr	-	-	-28.160	-	-	-	-	-28.160
Gesamtergebnis	-	-	106.929	-6.821	3.143	58	2.093	105.402
Stand am 31.12.2013	102.000	78.385	683.815	20.784	-52.936	58	-618	831.488

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird unter Anhangsangabe (24) erläutert.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

(1) Geschäftsgegenstand

Die Jungheinrich AG hat ihren Firmensitz in der Straße „Am Stadtrand 35“ in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 44885 im Handelsregister eingetragen.

Der Jungheinrich-Konzern ist international – mit Schwerpunkt in Europa – als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten, Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten sowie die Projektierung und Generalunternehmerschaft für vollständige Logistiksysteme. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der Produktionsverbund umfasst die Werke in Norderstedt, Moosburg, Degernpoint, Landsberg und Lüneburg (jeweils Deutschland). Die Fertigung für den asiatischen Markt erfolgt im Werk in Qingpu/Shanghai (China). Handgabelhubwagen werden weiterhin aus China fremdbezogen.

Die Aufarbeitung von gebrauchten Flurförderzeugen erfolgt im Gebrauchtgeräte-Zentrum in Klipphausen/Dresden (Deutschland).

Jungheinrich unterhält ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit unverändert bundesweit 17 Vertriebszentren/Niederlassungen und 25 eigenen Vertriebsgesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Brasilien, China, Indien, Singapur, Malaysia und Thailand angesiedelt. Der Vertrieb von Jungheinrich-Produkten in Nordamerika erfolgt über einen exklusiven Vertriebspartner.

Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte, insbesondere in Übersee, auch über lokale Händler vertrieben.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jungheinrich AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den Inter-

national Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde am 5. März 2015 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierung

Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen, auf welche die Jungheinrich AG, Hamburg, direkt oder indirekt Beherrschung ausüben kann, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, es an deren variablen Renditen partizipiert und diese Renditen durch seine Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Strukturierte Unternehmen, die beherrscht werden, sind ebenfalls zu konsolidieren. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht ausschlaggebend für die Festlegung der Beherrschung sind. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn sich die Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt sind.

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei denen Jungheinrich die Beherrschung zusammen mit einem Partnerunternehmen ausübt und gemeinsam mit diesem die Rechte am Nettovermögen der Beteiligung hat.

Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da weder ein notierter Marktpreis vorliegt noch ein beizulegender Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Jungheinrich AG die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Jungheinrich AG endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Jungheinrich AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Kapitals zugrunde gelegt.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erweiszeitpunkt zu bewerten. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte und Schulden übersteigen, wird dieser aktive Unterschiedsbetrag als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer Wertminderung überprüft. Die Prüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes erfolgt auf der Grundlage der Bestimmung des Nutzungswertes einer Cash Generating Unit mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die Cash Generating Units entsprechen dabei in der Regel den rechtlichen Konzerneinheiten. Grundsätzlich werden die geplanten Cashflows aus der bottom-up erstellten und durch das Management der Jungheinrich AG plausibilisierten Fünf-Jahres-Planung verwendet. Das letzte Planungsjahr wird auch für die Cashflows jenseits der Planungsperiode angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Der Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz sowie konzerneinheiten- bzw. länderspezifischen Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital. Ist der beizulegende Zeitwert des übernommenen Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten,

ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann im Erweisjahr sofort ertragswirksam erfasst.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Die Anteile des Jungheinrich-Konzerns an at-equity-bilanzierten Unternehmen beinhalten die bei Erwerb entstandenen Firmenwerte. Da diese Firmenwerte nicht getrennt ausgewiesen werden, sind sie nach IAS 36 nicht separat auf Wertminderung hin zu überprüfen. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteiles gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzeichen für ein Absinken des erzielbaren Betrages unter den Buchwert des Investments vorliegen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines at-equity-bilanzierten Unternehmens, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrages. Wertaufholungen in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung gehaltene liquide Mittel sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögenswerte und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlust-Rechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen.

Wesentliche Wechselkurse für den Jungheinrich-Konzern

Währung	Basis 1 €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
BRL		3,22070	3,25760	3,12277	2,86870
CHF		1,20240	1,22760	1,21463	1,23110
CNY		7,53580	8,34910	8,18825	8,16460
CZK		27,73500	27,42700	27,53580	25,98000
DKK		7,44530	7,45930	7,45492	7,45790
GBP		0,77890	0,83370	0,80643	0,84926
HUF		315,54000	297,04000	308,70400	296,87000
INR		76,71900	85,36600	81,06890	77,93000
NOK		9,04200	8,36300	8,35511	7,80670
PLN		4,27320	4,15430	4,18447	4,19750
RUB		72,33700	45,32460	51,01130	42,33700
SEK		9,39300	8,85910	9,09689	8,65150
SGD		1,60580	1,74140	1,68300	1,66190
THB		39,91000	45,17800	43,16270	40,83000
TRY		2,83200	2,96050	2,90700	2,53350
UAH		19,16570	11,34772	15,88150	10,83300
USD		1,21410	1,37910	1,32884	1,32810

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist.

Ist das Ergebnis von langfristigen Fertigungsaufträgen verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse und Auftragskosten dieser Fertigungsaufträge entsprechend dem jeweiligen Leistungsfortschritt (sogenannte „Percentage of Completion“-Methode) am Bilanzstichtag als Umsatzerlöse und Umsatzkosten erfasst. Die realisierten Auftragserlöse ergeben sich dabei aus den aufgelaufenen

Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinnes. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten linear über die Laufzeit der Verträge realisiert. Bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ werden die Umsätze in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes bei Vertragsbeginn erfasst, die Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Verträge realisiert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird bei Verträgen mit einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Verkaufswertes beträgt, der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die produktbezogenen Aufwendungen enthalten auch Zuführungen zu den Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie zu den Rückstellungen für belastende Verträge.

Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsausgaben werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand – Investitionszulagen und Investitionszuschüsse

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse werden erfasst, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass Jungheinrich die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Sie mindern nicht die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passiv abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte planmäßig verteilt. Die Auflösungsbeträge werden pro rata temporis ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der jeweiligen während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien. In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert haben.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear abgeschrieben. Für Softwarelizenzen werden Nutzungsdauern von 3 bis 8 Jahren zugrunde gelegt. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern für im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommene Kundenbeziehungen sowie erworbenes technologisches Know-how sind mit jeweils 15 Jahren festgelegt. Erworbene Nutzungsrechte an Grundstücken in China und Singapur sind auf 50 bzw. 36 Jahre begrenzt.

Entwicklungsausgaben werden aktiviert, sofern erwartet wird, dass die Herstellung der entwickelten Produkte dem Jungheinrich-Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und technisch durchführbar ist, und sofern die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die aktivierten Entwicklungsausgaben umfassen sämtliche direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten

einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion, in der Regel zwischen 4 und 7 Jahren, abgeschrieben.

Firmenwerte aus der Konsolidierung werden aktiviert und den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Sie werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheidet Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauern für Sachanlagen

Gebäude	10–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	8–15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Mietgeräte

Jungheinrich vermietet Fahrzeuge an Kunden auf Basis kurzfristiger Verträge. Diese Mietgeräte werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Sie werden über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern sind mit 6 bzw. 9 Jahren festgelegt.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten

Für alle immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich oder immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes seinem Restbuchwert gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) sind. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, den geschätzten diskontierten zukünftigen Cashflows. Sofern der Restbuchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes überschreitet, wird eine Wertminderung erfasst.

Wenn der Grund für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ein für die Firmenwerte erfasster Wertminderungsaufwand wird in nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

Leasing und Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richten sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Finance Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber zum Ausweis der zukünftig zu zahlenden Leasingraten als Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe ihres Nettoinvestitionswertes. Die ratiertlich realisierten Zinserträge über die Laufzeit stellen sicher, dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition erzielt wird.

Ist das wirtschaftliche Eigentum Jungheinrich als Leasinggeber zuzurechnen, liegt ein sogenannter „Operating Lease“-Vertrag vor, und die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“

zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt im Fall der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Leasinggeräten ist mit 6 bzw. 9 Jahren festgelegt. Die Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Finance Lease“ und „Operating Lease“) erfolgt laufzeitkongruent und ist als Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ passiviert. Neben objektbezogenen Darlehensfinanzierungen werden im Jungheinrich-Konzern im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen die vereinnahmten Verkaufserlöse in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Zeit der Nutzungsüberlassung aufgelöst. Zudem finanziert sich Jungheinrich über das ausschließlich für den Zweck der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes gegründete verbundene Unternehmen Elbe River Capital S.A., Luxemburg. Diese Refinanzierungsgesellschaft kauft zukünftig fällige Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen an und refinanziert sich durch die Begebung von Schuldverschreibungen. Darüber hinaus werden Leasinggeräte im Sale-and-lease-back-Verfahren refinanziert. Die dabei entstehenden Veräußerungsgewinne werden entsprechend abgegrenzt und über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfolgswirksam verteilt.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach IFRS als Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen zu aktivieren sind. Zum Zeitpunkt der Aktivierung werden die Verkaufserlöse innerhalb der passiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Position „Umsatzabgrenzung aus Finanzdienstleistungen“ erfasst. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge zwischen den Leasinggesellschaften und den Endkunden. Die abgegrenzten Verkaufserlöse werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst. Die

Verpflichtungen aus den vereinbarten Restwertgarantien werden in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines sogenannten „Finance Lease“ werden bei Vertragsbeginn die Vermögenswerte als Sachanlagen oder Mietgeräte aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanzverbindlichkeiten“. Die Abschreibung der Sachanlagen und Mietgeräte und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit. Bei Vorliegen eines sogenannten „Operating Lease“ werden die von Jungheinrich geleisteten Miet- und Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 und IAS 39 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten führen.

Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente einer der folgenden vier Kategorien zuzuordnen:

- Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Jungheinrich bilanziert Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Schulden, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen sowie Finanzschulden.

Wertpapiere, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet sind, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder bei Wertminderung zum Barwert

der erwarteten künftigen Cashflows bilanziert. Etwaige Differenzen zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit im Finanzergebnis berücksichtigt. Sofern wesentliche objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, wird der ermittelte Wertberichtigungsaufwand im Finanzergebnis erfasst.

Wertpapiere, die zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet worden sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den auf aktiven Märkten notierten Marktpreisen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden bis zur Ausbuchung der Wertpapiere erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) erfasst. Zum Zeitpunkt der Veräußerung der Wertpapiere werden die zuvor im sonstigen Ergebnis berücksichtigten kumulierten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgebucht. Im Falle eines signifikanten oder länger anhaltenden Rückganges des beizulegenden Zeitwertes wird die Wertminderung des betroffenen Vermögenswertes ergebniswirksam erfasst, auch wenn das Wertpapier nicht ausgebucht wurde. Wertaufholungen von Schuldinstrumenten in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Forderungen

Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen. Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

Zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen verwiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Finanzdienstleistungen sind mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird verwiesen.

Anteile an verbundenen und at-equity-bilanzierten Unternehmen

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere

Zu den als Wertpapiere ausgewiesenen Finanzinstrumenten zählen alle „bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen“. Seit dem Jahr 2013 beinhaltet diese Position auch Wertpapiere im Spezialfonds, die zum Zeitpunkt ihres Erwerbes ausnahmslos als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert werden. Zudem hält Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung dieser Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert werden ergebniswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich hauptsächlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

IAS 39 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cashflow Hedge handelt, im Ergebnis oder erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cashflow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teiles zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlust-Rechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Gewinne und Verluste dieser derivativen Finanzinstrumente, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, werden unmittelbar ergebniswirksam berücksichtigt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in Bewertungsstufen eingeordnet. Die Einordnung eines Finanzinstrumentes in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2 – andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (abgeleitet aus Preisen) beobachten lassen,

Stufe 3 – herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu 3 Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten („Lower of cost and net realizable value“) bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Verwertungsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, werden auf der Basis historischer Verbräuche durch Abwertungen der Bestände berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Abwertungen nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz bilanziert. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögenswerte und Schulden außer für Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Daneben sind latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese verwendet werden können. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dies in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen verabschiedet werden.

Die Buchwerte der aktiven latenten Steuern werden gemindert, wenn deren Realisierung aufgrund der nachhaltigen Ergebniserwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung, der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert. Die Veränderungen des Berichtsjahres werden in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung bewertet. Bei diesem Verfahren werden

neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie demografische Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Neubewertungen, die bei Jungheinrich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Ertrag aus dem Planvermögen (unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld enthalten sind) umfassen, werden unmittelbar bei Entstehung im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalveränderungen und werden in Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgegliedert. Die Kostenkomponente Dienstzeitaufwand wird ergebniswirksam in den Personalkosten der entsprechenden Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds, die Planvermögen im Sinne des IAS 19 sind, finanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unterdeckung der leistungsorientierten Pensionspläne des Jungheinrich-Konzerns dar.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erfasst, wenn das Arbeitsverhältnis eines Mitarbeiters vor dem regulären Renteneintritt beendet wird oder ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst diese Leistungen nur, sofern entweder aufgrund eines detaillierten, formalen, nicht mehr zu revidierenden Planes oder aber aufgrund einer individuellen Vereinbarung Jungheinrich nachweislich zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und zur Erbringung der Leistungen verpflichtet ist. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden, sowie sonstige kurz- und langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer entsprechend zurückgestellt. Die Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht,

der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen stellt die bestmögliche Schätzung der Kosten dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der Mittelwert.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Plan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt zeitnah.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Abschlussgliederung

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Realisation bzw. Tilgung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Pensionsverpflichtungen werden entsprechend ihrem Charakter als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden sind den langfristigen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Einzelne Posten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode bestimmen. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich für die konzerneinheitliche Festlegung

von wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, unter anderem für Pensionen, Risiken aus Restwertgarantien, Garantieverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.

Die Schätzungen zukünftiger Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Garantieverpflichtungen sind mit vielen Unsicherheiten behaftet.

Oftmals kann der Ausgang einzelner Gerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen der Rechtsfälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Für die Garantieverpflichtungen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Weitere Informationen können der Anhangsangabe (26) entnommen werden.

Obwohl im Fall einer erforderlichen Anpassung der Rückstellungen in der Berichtsperiode die daraus resultierenden Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, wird erwartet, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben werden.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr 2014 erstmals angewendete IFRS

Der neue Standard IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein. Der neue Standard ersetzt die im bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ enthaltenen Vorschriften über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 ersetzt außerdem SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Der neue IAS 27 „Einzelabschlüsse“ beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen für separate Abschlüsse. Aus der erstmaligen Anwendung der im IFRS 10 festgelegten Grundsätze über Beherrschung und Konsolidierung ergaben sich für Jungheinrich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Unternehmen, die zuvor gemäß IAS 27 und SIC-12 konsolidiert wurden, werden weiterhin vollkonsolidiert.

Der neue Standard IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ enthält die Regelungen zur Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten, wenn mindestens zwei Unternehmen die gemeinschaftliche Führung ausüben. Für die Bilanzierung der Gemeinschaftsunternehmen ist die Equity-Methode verpflichtend anzuwenden, das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung entfällt. Für die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten ist hingegen die Quotenkonsolidierung verpflichtend anzuwenden. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Der bisherige IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ wurde angepasst und regelt in seiner Neufassung die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und die Anwendung der Equity-Methode auf Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Jungheinrich hat die Klassifizierung der Beteiligungen des Konzerns an gemeinschaftlichen Vereinbarungen untersucht und unter Beachtung der Regelungen des IFRS 11 neu beurteilt. Die bisher at-equity-bilanzierten Joint Ventures wurden als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft und ab dem Geschäftsjahr 2014 unverändert unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ führt die erforderlichen Anhangsangaben für Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem umfassenden Standard zusammen. Dazu wurden viele Angabepflichten aus den bisherigen IAS 27, IAS 31 sowie IAS 28 übernommen und um neue Angabepflichten erweitert.

Jungheinrich hat die erweiterten Angaben, soweit sie für den Jungheinrich-Konzern wesentlich waren, im Konzernanhang ergänzt.

Die neuen oder überarbeiteten Konsolidierungsstandards sind grundsätzlich retrospektiv anzuwenden.

Die übrigen erstmals zum 1. Januar 2014 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Das IASB hat im Mai 2014 den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Er ersetzt die in den bisherigen IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ enthaltenen Regelungen zur Erfassung von Umsatzerlösen. IFRS 15 legt fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse zu erfassen sind und erweitert die Angabevorschriften. Der neue Standard führt ein einheitliches, fünfstufiges Modell zur Erlösrealisierung aus Kundenverträgen ein. Zunächst sind der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrages zu ermitteln und auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde, ist nach dem neuen Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren. IFRS 15 ist, sofern die Übernahme durch die EU erfolgt, erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss ist noch nicht abgeschlossen.

Das IASB hat sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Juli 2014 durch die Veröffentlichung des finalen IFRS 9 „Finanzinstrumente“ abgeschlossen. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten im Hinblick auf Klassifizierung, Ansatz und Bewertung einschließlich der Erfassung von Wertminderungen. Darüber hinaus enthält IFRS 9 Regelungen zur Bilanzierung von Sicherheitsbeziehungen. Die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurde grundlegend überarbeitet, während die Regelungen zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten nahezu unverändert in den IFRS 9 übernommen wurden. Zudem hat sich die Bilanzierung von Wertminderungen bei finanziellen

Vermögenswerten grundlegend geändert, da nicht nur eingetretene Verluste, sondern bereits erwartete Verluste zu erfassen sind. Ferner ist die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit dem Ziel geändert, das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung des Unternehmens zu orientieren. Die im IFRS 9 herausgegebenen Vorschriften enthalten Neuerungen und Erleichterungen in Bezug auf die Designationsmöglichkeiten, die Effektivitätsprüfung sowie die Beendigung von Sicherungsbeziehungen. IFRS 9 ist, sofern die Übernahme durch die EU erfolgt, erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Untersuchungen der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss sind noch nicht abgeschlossen. Aus der erstmaligen Anwendung des Standards werden jedoch keine wesentlichen Effekte für den Konzernabschluss erwartet.

Die übrigen veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen, geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich-Konzerns haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Jungheinrich derzeit keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Jungheinrich AG, Hamburg, als Muttergesellschaft 52 (Vorjahr: 51) ausländische und 15 (Vorjahr: 15) inländische Unternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst 65 (Vorjahr: 64) vollkonsolidierte Unternehmen, einschließlich einem strukturierten Unternehmen, die direkt oder indirekt von der Jungheinrich AG beherrscht werden. Nach der Equity-Methode werden 2 (Vorjahr: 2) Gemeinschaftsunternehmen bilanziert.

Der Universal-FORMICA-Fonds, Frankfurt/Main, an dem Jungheinrich 100 Prozent der Fondsanteile hält, wird als strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Jungheinrich ist durch Vertragsvereinbarungen in der Lage, die Tätigkeiten des Spezialfonds zu steuern und somit die Höhe der Rendite zu beeinflussen. Zweck des Fondsinvestments ist es, bei einem begrenzten Risiko die Renditechancen des Kapitalmarktes zu nutzen. Zur Begrenzung der Risiken wurde der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausgestaltet.

Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG, Hamburg, wird in der Anhangsangabe (43) dargestellt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Für die Ausweitung des Direktvertriebes in Asien wurde im 3. Quartal 2014 die Vertriebsgesellschaft Jungheinrich Lift Truck Malaysia Sdn. Bhd., Shah Alam/Kuala Lumpur (Malaysia), gegründet. Aus der Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(3) Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

in Tausend €	2014	2013
Neugeschäft	1.374.754	1.212.703
Miete und Gebrauchtgüter	429.353	397.018
Kundendienst	736.998	704.803
Intralogistik	2.541.105	2.314.524
Finanzdienstleistungen	578.617	546.695
Summe Segmente	3.119.722	2.861.219
Überleitung	-621.953	-571.436
Jungheinrich-Konzern	2.497.769	2.289.783

In den Umsatzerlösen des Segmentes „Intralogistik“ sind mit Hilfe der „Percentage of Completion“-Methode ermittelte Auftrags Erlöse in Höhe von 46.152 T€ (Vorjahr: 20.993 T€) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ beinhalten in Höhe von 44.067 T€ (Vorjahr: 42.819 T€) Zinserträge aus „Finance Lease“-Kundenverträgen.

Die zu eliminierenden konzerninternen Umsätze des Jahres 2013 enthielten mit 9.635 T€ Fahrzeugverkäufe des Segmentes „Intralogistik“ an das Segment „Finanzdienstleistungen“, welche Fahrzeugflotten betrafen,

deren Kapazitäten Großkunden längerfristig zur flexiblen Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Diese Fahrzeugflotten wurden planmäßig durch das Segment „Finanzdienstleistungen“ laufzeit- und zinskongruent refinanziert.

(4) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind als Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen in Höhe von 1.242.749 T€ (Vorjahr: 1.087.435 T€) enthalten.

Im Materialaufwand sind Kursverluste in Höhe von 8.617 T€ (Vorjahr: 941 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus Einkäufen der ausländischen Vertriebsgesellschaften in Konzernwährung und den damit im Zusammenhang stehenden Kurssicherungsgeschäften resultieren.

Die Umsatzkosten beinhalten in Höhe von 28.481 T€ (Vorjahr: 30.791 T€) Zinsaufwendungen, die aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ resultieren.

(5) Personalaufwand

Personalaufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	2014	2013
Gehälter	614.551	569.826
Soziale Abgaben	127.313	119.368
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Leistungsorientierte Pläne	6.940	14.354
Beitragsorientierte Pläne	3.901	3.017
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	439	479
	753.144	707.044

In den Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne des Berichtsjahres sind Erträge aus der Pensionsplananpassung in den Niederlanden in Höhe von 6.668 T€ enthalten.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

	2014	2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	5.811	5.552
Angestellte	6.073	5.681
Auszubildende	351	311
	12.235	11.544

Die Funktionskosten enthalten zusätzlich zum Personalaufwand auch Kosten für Leiharbeiter in Höhe von 24.834 T€ (Vorjahr: 16.874 T€).

(6) Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen werden jeweils in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen sowie der übrigen Finanzanlagen dargestellt. Sämtliche Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sind in den Funktionskosten enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind mit 1.350 T€ (Vorjahr: 981 T€) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie in Höhe von 768 T€ (Vorjahr: 768 T€) Auflösungsbeträge aus abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres beinhalten mit 1.120 T€ (Vorjahr: 627 T€) Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

(9) Zinsergebnis

Zusammensetzung des Zinsergebnisses

in Tausend €	2014	2013
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Wertpapieren	978	735
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	773	1.451
Zinserträge	1.751	2.186
Zinsaufwendungen	11.348	13.115
Zinsergebnis	-9.597	-10.929

Das Zinsergebnis des Jahres 2014 entfällt mit –15 T€ (Vorjahr: –371 T€) auf das Segment „Finanzdienstleistungen“.

(10) Übriges Finanzergebnis

Zusammensetzung des übrigen Finanzergebnisses

in Tausend €	2014	2013
Ergebnis aus Derivaten	848	-2.428
Nettozinsen aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-7.086	-6.893
Sonstiges Finanzergebnis	-1.730	-1.771
Übriges Finanzergebnis	-7.968	-11.092

Im Ergebnis aus Derivaten werden sämtliche Ergebnisse von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die nicht Lieferungen und Leistungen betreffen und zum Bilanzstichtag auch nicht als Sicherungsinstrument designiert waren. Dazu zählen im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente, die zur Sicherung von Währungskursen bei konzerninternen Finanzvorgängen abgeschlossen wurden, sowie Derivate im Spezialfonds. Das Ergebnis aus Derivaten beinhaltet auch die Währungsdifferenzen aus konzerninternen Finanzierungen. Ergebnisse aus Derivaten im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Derivaten des Jahres 2013 enthält in Höhe von 2.041 T€ Aufwendungen aus der vorzeitigen Ablösung des Zinssicherungsgeschäftes für die variabel verzinsliche Tranche des Schuldscheindarlehnens. Dieser Teil des Schuldscheindarlehnens wurde im 3. Quartal 2013 vorzeitig getilgt.

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet mit 1.026 T€ (Vorjahr: 1.066 T€) Aufzinsungsbeträge für langfristige Personalrückstellungen.

Das übrige Finanzergebnis entfällt mit –3 T€ (Vorjahr: –10 T€) auf das Segment „Finanzdienstleistungen“.

(11) Ertragsteuern

Zusammensetzung des Steueraufwandes

in Tausend €	2014	2013
Effektive Steuern		
Deutschland	26.605	24.253
Ausland	30.762	27.931
Latente Steuern		
Deutschland	2.437	-1.715
Ausland	-10.462	-7.050
Steueraufwand	49.342	43.419

Der effektive Steueraufwand in Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Er enthält einen Aufwand aus Vorjahressteuern in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Im Jahr 2014 ergab sich darüber hinaus in Deutschland ein latenter Steueraufwand in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. € Steuerertrag).

Der positiven Ergebnisentwicklung folgend ergab sich auch ein gegenüber dem Jahr 2013 erhöhter effektiver Steueraufwand im Ausland. Der im Vergleich zum Jahr 2013 höhere latente Steuerertrag war im Wesentlichen auf veränderte Einschätzungen zur Werthaltigkeit von latenten Steuerforderungen und auf latente Steuererträge im Zusammenhang mit Konsolidierungen zurückzuführen.

Der inländische Gesamtsteuersatz betrug für das Geschäftsjahr 2014 30,0 Prozent (Vorjahr: 30,0 Prozent). Er setzte sich unverändert aus 15,0 Prozent Körperschaftsteuerbelastung zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung und einem Gewerbesteuersatz von 14,2 Prozent zusammen.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und 38,0 Prozent (Vorjahr: 36,1 Prozent).

Am 31. Dezember 2014 bestanden im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorräte von rund 37 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €). Sie waren unbegrenzt vortragsfähig und entfielen im Wesentlichen auf Frankreich. Die Erhöhung der Verlustvorräte im Jahr 2014 stand im Zusammenhang mit einer in Frankreich vorgenommenen Korrektur für Vorjahre. Bezüglich der Verlustvorräte sind Wertminderungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) vorgenommen worden.

Bei dem Bilanzausweis der latenten Steueransprüche ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorräten und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren berücksichtigt worden. Aus der gegenüber dem Vorjahr veränderten Einschätzung ergab sich im Berichtsjahr ein latenter Steuerertrag von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €), der im Wesentlichen auf Großbritannien entfiel. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertminderung erforderlich machen.

Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern vor Saldierung

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	148.662	136.356
Vorräte	11.864	17.288
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	53.892	41.952
Steuerliche Verlustvorräte	12.650	11.080
Pensionsrückstellungen	36.513	22.801
Übrige Rückstellungen	19.255	15.307
Verbindlichkeiten	152.751	154.271
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	12.590	10.597
Sonstige	9.219	6.320
Wertminderungen	-5.583	-11.639
Aktive latente Steuern	451.813	404.333
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	56.170	50.519
Vorräte	6.191	9.425
Forderungen	249.183	234.407
Pensionsrückstellungen	2.923	494
Übrige Rückstellungen	3.748	387
Verbindlichkeiten	28.188	28.226
Sonstige	4.939	4.024
Passive latente Steuern	351.342	327.482
Netto-Betrag der latenten Steuern	100.471	76.851

Aktive und passive latente Steuern nach Saldierung

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Latente Steueransprüche	109.192	87.466
Latente Steuerschulden	8.721	10.615
Netto-Betrag der latenten Steuern	100.471	76.851
davon direkt im Eigenkapital erfasst	31.092	15.369

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 30,0 Prozent (Vorjahr: 30,0 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand

in Tausend €	2014	2013
Erwarteter Steueraufwand	52.536	45.104
Änderung des Steuersatzes	-333	1.478
Besteuerungsunterschied Ausland	-2.492	-5.926
Veränderung der Wertminderungen	-6.031	-324
Veränderung aus Vorjahressteuern	4.794	2.131
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und steuerfreie Erträge	250	838
Sonstiges	618	118
Tatsächlicher Steueraufwand	49.342	43.419

Die Konzernsteuerquote 2014 betrug 28,2 Prozent (Vorjahr: 28,9 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2014	49.958	77.015	4.999	131.972
Währungsdifferenzen	499	-	-	499
Zugänge	12.136	12.281	-	24.417
Abgänge	1.230	414	-	1.644
Stand am 31.12.2014	61.363	88.882	4.999	155.244
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.2014	27.389	48.016	3.015	78.420
Währungsdifferenzen	63	-	-	63
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4.401	5.790	-	10.191
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.214	414	-	1.628
Stand am 31.12.2014	30.639	53.392	3.015	87.046
Buchwert am 31.12.2014	30.724	35.490	1.984	68.198

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2013	32.579	74.503	4.897	111.979
Währungsdifferenzen	-278	-	-	-278
Änderungen Konsolidierungskreis	10.874	-	102	10.976
Zugänge	6.438	12.147	-	18.585
Abgänge	911	9.635	-	10.546
Umbuchungen	1.256	-	-	1.256
Stand am 31.12.2013	49.958	77.015	4.999	131.972
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.2013	24.680	52.290	3.015	79.985
Währungsdifferenzen	-182	-	-	-182
Änderungen Konsolidierungskreis	127	-	-	127
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.671	5.361	-	9.032
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	907	9.635	-	10.542
Stand am 31.12.2013	27.389	48.016	3.015	78.420
Buchwert am 31.12.2013	22.569	28.999	1.984	53.552

Die Zugänge des Berichtsjahres in der Position „Erworbene immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von 12.136 T€ (Vorjahr: 6.438 T€) beinhalteten mit 8.468 T€ den Erwerb eines auf 36 Jahre befristeten Nutzungsrechtes an einem Grundstück in Singapur. Die übrigen Zugänge in dieser

Position betrafen vor allem Software und Softwarelizenzen. Die Zugänge aus Änderungen des Konsolidierungskreises in den erworbenen immateriellen Vermögenswerten des Jahres 2013 entfielen hauptsächlich auf technologisches Know-how.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthalten die aktivierten Entwicklungsausgaben des Jungheinrich-Konzerns. Im Berichtsjahr angefallene Entwicklungsausgaben in Höhe von 12.281 T€ (Vorjahr: 12.147 T€) erfüllten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Forschungs- und Entwicklungskosten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	2014	2013
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungsausgaben	37.955	32.788
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	5.790	5.361
	43.745	38.149

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Restbuchwerte der aktivierten Entwicklungsausgaben erfolgt je Produktlinie auf Basis geschätzter diskontierter zukünftiger Cash-flows. Aus der Prüfung der Werthaltigkeit im Jahr 2014 resultierten keine Wertminderungsaufwendungen.

Die Restbuchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2014 entfallen mit 1.771 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Wien (Österreich), mit 111 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Warschau (Polen) sowie mit 102 T€ auf die Jungheinrich Systemlösungen GmbH in Graz (Österreich).

Der für die Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte zum Bilanzstichtag verwendete Diskontierungszinssatz betrug 6,2 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent). Aus der Prüfung resultierten keine Wertminderungsaufwendungen.

(13) Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen im Berichtsjahr

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2014	351.129	131.388	212.168	7.432	702.117
Währungsdifferenzen	2.004	44	-1.290	40	798
Zugänge	9.644	6.980	24.445	30.758	71.827
Abgänge	3.765	1.669	13.264	-	18.698
Umbuchungen	195	1.864	2.077	-4.136	-
Stand am 31.12.2014	359.207	138.607	224.136	34.094	756.044
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2014	111.843	87.722	137.810	-	337.375
Währungsdifferenzen	210	4	-1.321	-	-1.107
Abschreibungen des Geschäftsjahres	11.729	10.440	21.077	-	43.246
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	2.054	1.571	12.390	-	16.015
Umbuchungen	-51	-	51	-	-
Stand am 31.12.2014	121.677	96.595	145.227	-	363.499
Buchwert am 31.12.2014	237.530	42.012	78.909	34.094	392.545

Entwicklung der Sachanlagen im Vorjahr

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2013	279.395	118.897	202.275	47.172	647.739
Währungsdifferenzen	-1.633	-345	-1.703	37	-3.644
Änderungen Konsolidierungskreis	-	93	312	-	405
Zugänge	38.405	13.877	25.409	6.492	84.183
Abgänge	777	4.899	19.634	-	25.310
Umbuchungen	35.739	3.765	5.509	-46.269	-1.256
Stand am 31.12.2013	351.129	131.388	212.168	7.432	702.117
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2013	102.067	83.614	140.220	-	325.901
Währungsdifferenzen	-488	-170	-1.083	-	-1.741
Änderungen Konsolidierungskreis	-	92	259	-	351
Abschreibungen des Geschäftsjahres	10.383	9.518	17.348	-	37.249
Wertaufholungen des Geschäftsjahres	-	642	-	-	642
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	440	4.779	18.524	-	23.743
Umbuchungen	321	89	-410	-	-
Stand am 31.12.2013	111.843	87.722	137.810	-	337.375
Buchwert am 31.12.2013	239.286	43.666	74.358	7.432	364.742

Die Zugänge in der Position „Anlagen im Bau“ des Berichtsjahres in Höhe von 30.758 T€ (Vorjahr: 6.492 T€)

betrafen im Wesentlichen den Neubau der Hauptverwaltung in Hamburg (Deutschland).

Die Zugänge und Umbuchungen des Jahres 2013 betrafen im Wesentlichen die großen strategischen Investitionsprojekte zum Kapazitätsausbau: das Werk für Lager- und Systemgeräte in Degernpunkt (Deutschland), das Werk in Qingpu (China) und das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen (Deutschland).

In den Sachanlagen waren in Höhe von 13.545 T€ (Vorjahr: 14.126 T€) gemietete Immobilien enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Lease“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet wurden. Die auf gemietete Immobilien entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen insgesamt 527 T€ (Vorjahr: 761 T€).

Grundstücke und Bauten waren am Bilanzstichtag zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 40.179 T€ (Vorjahr: 45.436 T€) verpfändet.

(14) Mietgeräte

Entwicklung der Mietgeräte

in Tausend €	2014	2013
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	397.232	393.761
Währungsdifferenzen	-11.311	-14.161
Zugänge	144.298	101.888
Abgänge	80.601	74.030
Umbuchungen	-	-10.226
Stand am 31.12.	449.618	397.232
Abschreibungen Stand am 01.01.	182.901	171.046
Währungsdifferenzen	-4.283	-6.387
Abschreibungen des Geschäftsjahres	68.673	65.080
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	45.891	45.041
Umbuchungen	-	-1.797
Stand am 31.12.	201.400	182.901
Buchwert am 31.12.	248.218	214.331

Mietgeräte, deren Kapazitäten Großkunden längerfristig zur flexiblen Nutzung zur Verfügung gestellt werden, werden durch das Segment „Finanzdienstleistungen“ laufzeit- und zinskongruent refinanziert. Diese Fahrzeuge wurden im Jahr 2013 mit ihren Buchwerten in Höhe von 8.429 T€ in die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen umgebucht.

Der Gesamtbestand an Mietgeräten enthält geleaste Mietgeräte in Höhe von 6.140 T€ (Vorjahr: 5.614 T€), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Lease“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Abschreibungen des Jahres auf diese Geräte belaufen sich auf 1.760 T€ (Vorjahr: 1.823 T€).

Im Rahmen des Verkaufes von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen waren Mietgeräte mit Buchwerten in Höhe von 65.260 T€ (Vorjahr: 52.988 T€) als Sicherheit für die damit verbundenen Finanzverbindlichkeiten gestellt.

(15) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Entwicklung der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

in Tausend €	2014	2013
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	405.896	387.220
Währungsdifferenzen	1.196	-4.901
Zugänge	127.959	108.804
Abgänge	95.553	95.453
Umbuchungen	-	10.226
Stand am 31.12.	439.498	405.896
Abschreibungen Stand am 01.01.	147.507	143.246
Währungsdifferenzen	522	-1.760
Abschreibungen des Geschäftsjahres	68.185	64.165
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	59.008	59.941
Umbuchungen	-	1.797
Stand am 31.12.	157.206	147.507
Buchwert am 31.12.	282.292	258.389

Die Umbuchungen werden unter Anhangsangabe (14) erläutert.

Zusammensetzung der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Kundenverträge „Operating Lease“	243.089	215.513
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	39.203	42.876
	282.292	258.389

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen wird, der nach IFRS als „Operating Lease“ zu klassifizieren ist.

Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 171.471 T€ (Vorjahr: 150.244 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Kundenverträge „Operating Lease“ enthalten in Höhe von 38.521 T€ (Vorjahr: 32.020 T€) Fahrzeugflotten, die Großkunden zur flexiblen Nutzung bereitgestellt werden.

Für die übrigen zum Bilanzstichtag bestehenden, unkündbaren Kundenverträge „Operating Lease“ sind die zukünftigen an Jungheinrich zu entrichtenden Leasingzahlungen nach Fälligkeiten in folgender Tabelle dargestellt.

Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus den übrigen Kundenverträgen „Operating Lease“

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	72.831	66.692
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	127.090	112.727
Fällig nach mehr als fünf Jahren	958	796
	200.879	180.215

Für Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 37.813 T€ (Vorjahr: 36.325 T€) erfolgt die Finanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen betragen 27.548 T€ (Vorjahr: 26.880 T€).

**(16) Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen/
Übrige Finanzanlagen**Entwicklung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen/übrigen Finanzanlagen
im Berichtsjahr

in Tausend €	Anteile an at-equity- bilanzierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2014	12.143	75	52	127
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	48	–	–	–
Stand am 31.12.2014	12.095	75	52	127
Wertminderungen Stand am 01.01.2014	–	–	24	24
Wertminderungen des Geschäftsjahres	–	–	–	–
Stand am 31.12.2014	–	–	24	24
Buchwert am 31.12.2014	12.095	75	28	103

Aus der Prüfung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag

resultierten im Jahr 2014 keine Wertminderungsaufwendungen.

Entwicklung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen/übrigen Finanzanlagen
im Vorjahr

in Tausend €	Anteile an at-equity- bilanzierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2013	13.709	75	52	127
Zugänge	764	–	–	–
Abgänge	2.330	–	–	–
Stand am 31.12.2013	12.143	75	52	127
Wertminderungen Stand am 01.01.2013	–	–	21	21
Wertminderungen des Geschäftsjahres	–	–	3	3
Stand am 31.12.2013	–	–	24	24
Buchwert am 31.12.2013	12.143	75	28	103

Die Abgänge des Jahres 2013 in der Position „Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen“ betrafen in Höhe von 2.320 T€ den Buchwert der bisher gehaltenen 25 Prozent an der Jungheinrich Systemlösungen GmbH,

Graz (Österreich). Die Gesellschaft wurde seit dem 1. Januar 2013 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Zusammengefasste Finanzinformationen der at-equity-bilanzierten Unternehmen

in Tausend €	2014	2013
Vermögenswerte	44.935	45.964
Schulden	18.696	20.516
Umsatzerlöse	106.442	101.074
Jahresergebnis/Gesamtergebnis	7.169	4.795

Die in der Position „Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich zwei Gemeinschaftsunternehmen, an denen der Jungheinrich-Konzern jeweils 50 Prozent hält.

(17) Vorräte

Zusammensetzung der Vorräte

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.186	55.243
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	16.254	21.535
Fertige Erzeugnisse	94.860	81.321
Waren	77.548	66.136
Ersatzteile	40.339	40.391
Geleistete Anzahlungen	6.073	6.804
	299.260	271.430

Vom Gesamtbetrag der Vorräte sind 26.454 T€ (Vorjahr: 28.914 T€) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 38.040 T€ (Vorjahr: 35.923 T€).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Forderungen aus Fertigungsaufträgen)	462.583	429.688
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	17.573	2.250
Wertberichtigungen	-15.809	-14.772
	464.347	417.166

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielten Besitzwechsel in Höhe von 5.594 T€ (Vorjahr: 4.020 T€). Zum Diskont gegebene Besitzwechsel in Höhe

von 259 T€ (Vorjahr: 374 T€) wurden nicht ausgebucht, da das Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag bei Jungheinrich lag. Die zugehörigen Wechselverbindlichkeiten werden in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2014	2013
Wertberichtigungen am 01.01.	14.772	14.808
Währungsdifferenzen	25	-173
Änderungen Konsolidierungskreis	-	26
Verbrauch	2.204	2.902
Auflösung	573	1.327
Zuführung	3.789	4.340
Wertberichtigungen am 31.12.	15.809	14.772

Überfälligkeiten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Überfällig weniger als 30 Tage	54.892	51.183
Überfällig zwischen 30 und 60 Tagen	15.861	11.893
Überfällig zwischen 61 und 90 Tagen	6.321	4.640
Überfällig zwischen 91 und 180 Tagen	5.892	3.486
Überfällig mehr als 180 Tage	1.215	563
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig, aber nicht wertberichtigt	84.181	71.765

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 345.298 T€ (Vorjahr: 326.110 T€) waren zum Bilanzstichtag weder wertberichtigt noch überfällig. Am Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Für Teilbeträge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Kreditversicherungen.

Zusammensetzung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Angefallene Kosten und ausgewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	31.473	3.050
Erhaltene Anzahlungen	-13.900	-800
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	17.573	2.250

(19) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte der Leasingverträge mit Kunden, die nach IFRS als „Finance Lease“ klassifiziert werden, mit Beginn des Leasingverhältnisses als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert. Unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden nur zukünftig fällige Leasingzahlungen ausgewiesen. Für die bei Fälligkeit der Leasingzahlungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgebuchten Beträge werden die Überfälligkeiten und Wertberichtigungen daher unter der Anhangsangabe (18) erfasst.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen: Überleitungsrechnung von der Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Summe der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	727.748	693.007
Fällig innerhalb eines Jahres	227.437	215.516
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	481.315	459.112
Fällig nach mehr als fünf Jahren	18.996	18.379
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	639.040	605.171
Fällig innerhalb eines Jahres	190.015	178.632
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	430.890	409.076
Fällig nach mehr als fünf Jahren	18.135	17.463
Noch nicht realisierte Zinserträge	88.708	87.836

In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 170.297 T€ (Vorjahr: 164.232 T€) enthalten.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit Buchwerten in Höhe von 387.544 T€ (Vorjahr: 354.653 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

(20) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Zusammensetzung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus sonstigen Steuern	22.056	16.863
Vermögenswerte aus der Bewertung fondsfinanzierter Pensionspläne	6.370	–
Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter	550	444
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35	–
Sonstige Vermögenswerte	8.485	9.058
	37.496	26.365

Zum Bilanzstichtag waren sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte weder überfällig noch wertgemindert. Zum Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(21) Wertpapiere

Zusammensetzung der Wertpapiere

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Anleihen und Schuldverschreibungen	127.554	177.069
Schuldscheindarlehen	15.000	30.249
Pfandbriefe	10.498	6.652
Investmentfonds	7.117	6.905
Aktien	5.599	2.722
Wertpapiere	165.768	223.597

Der Gesamtbestand an Wertpapieren enthält in Höhe von 65.558 T€ (Vorjahr: 135.243 T€) Finanzinstrumente, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet sind. Jungheinrich will und kann diese Wertpapiere bis zur jeweiligen Endfälligkeit halten. Die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2014 im Bestand von Jungheinrich befanden, werden in den Jahren 2015 bis 2017 endfällig. Aus der Prüfung der Wertpapiere auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag resultierten im Jahr 2014 keine Wertminderungsaufwendungen. Für die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2013 im Bestand von Jungheinrich befanden und im Jahr 2014 ihre Endfälligkeit erreichten, erfolgte die Rückzahlung bei Endfälligkeit.

Die am 31. Dezember 2014 im Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere mit Buchwerten in Höhe von insgesamt 100.210 T€ (Vorjahr: 88.354 T€) wurden als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert.

(22) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens 3 Monaten. Die liquiden Mittel enthalten mit 2.612 T€ (Vorjahr: 11.521 T€) Bankguthaben des Spezialfonds. Zum Bilanzstichtag bestanden im Jungheinrich-Konzern Bankguthaben in Höhe von 7.170 T€ (Vorjahr: 4.921 T€), die an Kreditinstitute verpfändet waren.

(23) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasingraten, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

(24) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Jungheinrich AG, Hamburg (Deutschland), war zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und betrug 102.000 T€ (Vorjahr: 102.000 T€). Es war wie im Vorjahr eingeteilt in 18.000.000 Stammaktien und 16.000.000 Vorzugsaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 3,00 €. Sämtliche Aktien waren zum Bilanzstichtag ausgegeben.

Die Inhaber stimmrechtsloser Vorzugsaktien erhalten aus dem zur Verteilung gelangenden Bilanzgewinn vorweg einen Vorzugsgewinnanteil von 0,12 € je Vorzugsaktie.

Nach Ausschüttung eines Gewinnanteiles von 0,12 € je Stammaktie wird der verbleibende zur Ausschüttung gelangende Bilanzgewinn auf die Stamm- und Vorzugsaktionäre nach dem Verhältnis der auf ihre jeweiligen Aktien entfallenden anteiligen Beträge des gezeichneten Kapitals verteilt, wobei den Vorzugsaktionären gegenüber den Stammaktionären vorweg eine Zusatzdividende von 0,06 € je Vorzugsaktie zusteht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Mehrerlöse aus dem Verkauf eigener Aktien in Vorjahren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in Vorjahren erzielten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse der Jungheinrich AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie das Ergebnis nach Steuern der Berichtsperiode. Darüber hinaus wurden die sich aus der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS zum 1. Januar 2004 ergebenden Unterschiedsbeträge in den Gewinnrücklagen erfolgsneutral erfasst.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Jungheinrich AG erfolgt aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 43.457 T€ zur Zahlung einer Dividende in Höhe von insgesamt 34.280 T€ mit 0,98 € je Stammaktie und 1,04 € je Vorzugsaktie sowie in Höhe von 9.177 T€ für die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen zu verwenden.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

Details zu den Veränderungen aus dem sonstigen Ergebnis

in Tausend €	2014	2013
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten mit Sicherungsbeziehung	-903	2.093
Nicht realisiertes Ergebnis	-1.956	1.535
Realisiertes Ergebnis	865	1.413
Latente Steuern	188	-855
Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	703	58
Nicht realisiertes Ergebnis	1.198	79
Realisiertes Ergebnis	-195	5
Latente Steuern	-300	-26
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-1.288	-6.821
Nicht realisiertes Ergebnis	-1.288	-6.821
Ergebnis aus der Pensionsbewertung	-27.337	3.143
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-43.172	5.144
Latente Steuern	15.835	-2.001
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-28.825	-1.527

Kapitalmanagement

Jungheinrich unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalanforderungen.

Der Konzern steuert die wirtschaftliche Nutzung seines Kapitals über die Kapitalrendite des gebundenen zinspflichtigen Kapitals (ROCE). Für das Berichtsjahr ergab sich ein ROCE von 18,4 Prozent (Vorjahr: 18,7 Prozent).

EBIT-Kapitalrendite (ROCE)

in Tausend €	2014	2013
Zinspflichtiges Kapital 31.12.	1.047.065	919.983
EBIT	192.684	172.369
ROCE in %	18,4	18,7

Die Steuerung der Kapital- und Finanzstruktur des Konzerns und seiner Gesellschaften erfolgt primär auf Basis der Kennzahl „Verschuldungsgrad“. Diese ermittelt sich als Verhältnis der Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt um Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen.

Nettoverschuldung

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Finanzverbindlichkeiten	334.607	270.580
Liquide Mittel und Wertpapiere	-466.571	-424.200
Nettoverschuldung	-131.964	-153.620

Der Verschuldungsgrad befindet sich weiterhin auf dem guten Niveau der Vorjahre.

Verschuldungsgrad

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Nettoverschuldung	-131.964	-153.620
EBITDA (bereinigt um Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen)	314.794	283.091
Verschuldungsgrad in Jahren	<0	<0

Die Kennzahlen ermittelt Jungheinrich im Rahmen der Quartalsabschlüsse. Sie werden vierteljährlich an den Vorstand berichtet, damit gegebenenfalls notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Jungheinrich-Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch Leistungszusagen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht Jungheinrich über die Entrichtung von Beitragszahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres erfasst.

In Deutschland bestehen wesentliche Verpflichtungen aus erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten leistungsorientierten Pensionszusagen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG. Die Höhe des Pensionsanspruches ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die deutschen Pensionspläne sind rückerstattungsfinanziert. Die Versorgungswerke

der Jungheinrich AG und der Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG sind seit dem 1. Juli 1987 bzw. seit dem 14. April 1994 für Mitarbeiter geschlossen.

In Großbritannien bestehen wesentliche Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen im Rahmen von Betriebsvereinbarungen an Mitarbeiter der Jungheinrich UK Ltd. sowie an ehemalige Mitarbeiter des im Jahr 2004 geschlossenen Produktionswerkes Boss Manufacturing Ltd. Die Pensionspläne dieser Gesellschaften fusionierten im Jahr 2003. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistung ist von dem während der Dienstzeit vom Berechtigten durchschnittlich bezogenen Entgelt abhängig. Der Pensionsplan ist durch einen ausgliederten Fonds finanziert und ist seit dem 1. Oktober 2002 bzw. seit dem 18. Januar 2003 für Neueintritte geschlossen. Für Anspruchsberechtigte des Pensionsplanes werden weiterhin Beiträge der Jungheinrich UK Ltd. und der Mitarbeiter in den Pensionsfonds eingezahlt.

Im übrigen Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche sind durch ausgegliederte Fonds finanziert.

Im Berichtsjahr wurde der Pensionsplan in den Niederlanden angepasst. Aus dieser Plananpassung resultierten Erträge in Höhe von 6.668 T€, die in den Altersversorgungsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne des Jahres 2014 enthalten sind.

Zusammensetzung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	302.466	242.042
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	291.369	226.040
Unterdeckung	11.097	16.002
Barwert der nicht fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	223.195	185.232
Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	234.292	201.234
Deutschland	220.160	182.714
Großbritannien	-6.370	3.838
Übrige Länder	20.502	14.682

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist mit 240.662 T€ (Vorjahr: 201.234 T€) im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und mit 6.370 T€ (Vorjahr: – T€) im Bilanzposten „Sonstige Vermögenswerte“ enthalten.

Entwicklung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Tausend €	2014	2013
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 01.01.	427.274	425.860
Währungsdifferenzen	13.625	-5.025
Laufender Dienstzeitaufwand	6.232	6.756
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-7.081	-
Zinsaufwand	17.034	15.695
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus		
Veränderungen finanzieller Annahmen	85.626	-1.299
Veränderungen demographischer Annahmen	-663	-5.398
Erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.404	1.954
Beiträge von Arbeitnehmern	2.290	2.185
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen	-9.133	-8.762
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-7.741	-4.360
Sonstige Veränderungen	-398	-332
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 31.12.	525.661	427.274
Deutschland	220.160	182.714
Großbritannien	223.052	177.236
Übrige Länder	82.449	67.324

Wesentliche finanzielle Annahmen (gewichteter Durchschnitt) zur Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

in %	Deutschland		Großbritannien		Übrige Länder	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Abzinsungssatz	2,0	3,7	3,7	4,6	1,5	3,1
Erwartete Rentensteigerungen	1,8	2,0	3,0	3,3	-	0,5

Die demographischen Annahmen in Deutschland wurden in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck festgelegt. Für die Bewertung der Pläne in Großbritannien sowie den übrigen Ländern basierten die verwendeten Lebenserwartungen auf den länderspezifischen Sterbetafeln.

Aus den Pensionsplänen leiten sich für Jungheinrich im Wesentlichen das Zinsänderungsrisiko, das Rentensteigerungsrisiko sowie das Langlebkeitsrisiko ab. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigen Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Sensitivitätsbetrachtung der wesentlichen finanziellen Annahmen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Abzinsungssatz um 0,5% höher	-43.178	-34.786
Abzinsungssatz um 0,5% niedriger	49.136	38.772
Erwartete Rentensteigerungen um 0,5% höher	29.970	25.064

Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr würden sich die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland sowie Großbritannien um etwa 4,5 Prozent bzw. 2,8 Prozent erhöhen.

Die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtungen ist aus der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nicht ableitbar. Es kann nicht erwartet werden, dass die Abweichungen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Darüber hinaus ist Jungheinrich keinen besonderen Risiken aus Pensionsverpflichtungen ausgesetzt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen am Bilanzstichtag betrug in Deutschland rund 14 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre), in Großbritannien rund 22 Jahre (Vorjahr: 22 Jahre) und im übrigen Ausland rund 22 Jahre (Vorjahr: 20 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet Jungheinrich, Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen in Höhe von rund 9,2 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €) zu leisten.

Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes der Planvermögen

in Tausend €	2014	2013
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen am 01.01.	226.040	218.343
Währungsdifferenzen	13.805	-4.524
Zinsertrag	9.948	8.802
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	40.387	401
Beiträge vom Arbeitgeber	7.741	6.230
Beiträge von Arbeitnehmern	2.290	2.185
Geleistete Rentenzahlungen	-7.741	-4.360
Sonstige Veränderungen	-1.101	-1.037
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen am 31.12.	291.369	226.040
Großbritannien	229.422	173.398
Übrige Länder	61.947	52.642

Im Berichtsjahr betrugen die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen 49.632 T€ (Vorjahr: 8.498 T€). Es gab, wie im Vorjahr, keine Auswirkungen einer Begrenzung auf die Vermögensobergrenze.

Die Planvermögen bestehen im Wesentlichen aus dem ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge des Pensionsfonds sind ausschließlich für Versorgungsleistungen und für die Aufwendungen der Verwaltung des Pensionsplanes vorgesehen. Bei der Anlage des Planvermögens arbeitet Jungheinrich mit externen Investmentmanagern zusammen.

Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt unter anderem Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren.

Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Versorgungsleistungen an Berechtigte zahlen zu können.

Zusammensetzung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens in Großbritannien

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.805	293
Eigenkapitalinstrumente	38.851	35.769
Aktienindexfonds Großbritannien	23.083	21.357
Aktienindexfonds Europa (ohne Großbritannien)	15.768	14.412
Schuldinstrumente	186.766	137.336
Staatsanleihen Großbritannien	165.848	119.476
Unternehmensanleihen	20.918	17.860
Beizulegender Zeitwert am 31.12.	229.422	173.398

Die beizulegenden Zeitwerte der obigen Eigenkapital- und Schuldinstrumente wurden auf der Grundlage von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Planvermögen in den Niederlanden, Norwegen und der Schweiz in Höhe von insgesamt 61.947 T€ (Vorjahr: 52.642 T€) kann nicht in Anlageklassen aufgegliedert werden, da es sich bei diesen Planvermögen um Versicherungsverträge handelt.

Die ausgegliederten Pensionsfonds enthielten zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr, weder eigene Finanzinstrumente noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet Jungheinrich, als Arbeitgeber zahlungswirksame Beiträge in das Planvermögen in Höhe von rund 6,6 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €) zu leisten, um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

Kosten für leistungsorientierte Pensionspläne in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	-6.232	-6.756
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	7.081	-
Nettozinsen	-7.086	-6.893
Planverwaltungskosten	-703	-705
Ergebnis vor Steuern	-6.940	-14.354
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen	-83.559	4.743
Neubewertung der Planvermögen	40.387	401
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-43.172	5.144
Gesamtergebnis vor Steuern aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-50.112	-9.210

Die Komponenten „Laufender Dienstzeitaufwand“ und „Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand“ wurden in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen und Planverwaltungskosten waren im Finanzergebnis enthalten.

(26) Übrige Rückstellungen

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

in Tausend €	Stand 01.01.2014	Währungs- differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2014
Rückstellungen im Personalbereich	127.019	192	84.358	70.434	4.038	137.097
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	22.069	33	29.104	22.983	3.077	25.146
Rückstellungen für belastende Verträge	35.989	184	7.373	4.128	2.986	36.432
Sonstige Rückstellungen	19.112	-43	10.413	7.813	3.977	17.692
Übrige Rückstellungen	204.189	366	131.248	105.358	14.078	216.367

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen, erfolgsabhängige Vergütungen sowie für Urlaubsansprüche.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 13.644 T€ (Vorjahr: 13.867 T€), die mit Wertpapieren in Höhe von 6.435 T€ (Vorjahr: 6.262 T€) saldiert waren. Diese Wertpapiere werden ausschließlich zur Sicherung der im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarungen langfristig fälligen Leistungen an Mitarbeiter gehalten und erfüllen die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen. Die Wertpapiere stellen Geldmarktfondsanteile dar, die aufgrund des Sicherungszusammenhangs zurzeit aber nicht frei verfügbar sind. Derzeit besteht keine Sicherungslücke zwischen den Altersteilzeitverpflichtungen und den Sicherungswerten der Depots. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Ansprüche potenzieller Anwärter für künftige Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in Höhe von 5.764 T€ (Vorjahr: 6.694 T€) gebildet.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich enthielten Aufzinsungsbeträge in Höhe von insgesamt 1.026 T€ (Vorjahr: 1.066 T€). Von den Rückstellungen im Personalbereich wiesen Beträge in Höhe von 44.456 T€ (Vorjahr: 40.881 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufes der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Zuführungen zu den Garantieverpflichtungen umfassen die produktbezogenen Garantieaufwendungen des Jahres 2014 für im Berichtsjahr verkaufte Flurförderzeuge.

Die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Risiken aus Restwertgarantien, die im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes vor allem gegenüber Leasinggesellschaften gegeben werden. Darüber hinaus werden drohende Verluste aus Vertragsabbrüchen und sonstigen Vertragsrisiken erfasst. Von den Rückstellungen für belastende Verträge wiesen Beträge in Höhe von 19.547 T€ (Vorjahr: 17.214 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Kundenboni, Rechtsstreitigkeiten, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen.

(27) Finanzverbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten

in Tausend €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	Wechselverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
31.12.2014						
Summe der künftigen Cashflows	158.985	107.842	78.008	16.980	1.115	362.930
Fällig innerhalb eines Jahres	102.346	1.274	24.267	1.483	1.115	130.485
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	36.584	55.088	44.170	5.887	–	141.729
Fällig nach mehr als fünf Jahren	20.055	51.480	9.571	9.610	–	90.716
Barwert der künftigen Cashflows	146.448	100.000	74.480	12.564	1.115	334.607
Fällig innerhalb eines Jahres	99.468	–	22.993	831	1.115	124.407
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	30.735	50.000	42.113	3.774	–	126.622
Fällig nach mehr als fünf Jahren	16.245	50.000	9.374	7.959	–	83.578
Künftige Zinsaufwendungen	12.537	7.842	3.528	4.416	–	28.323
31.12.2013						
Summe der künftigen Cashflows	163.883	49.022	63.811	18.559	1.560	296.835
Fällig innerhalb eines Jahres	98.115	49.022	20.835	1.513	1.560	171.045
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	39.346	–	35.802	6.219	–	81.367
Fällig nach mehr als fünf Jahren	26.422	–	7.174	10.827	–	44.423
Barwert der künftigen Cashflows	148.637	46.500	60.468	13.415	1.560	270.580
Fällig innerhalb eines Jahres	94.940	46.500	19.608	815	1.560	163.423
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	32.181	–	33.869	3.883	–	69.933
Fällig nach mehr als fünf Jahren	21.516	–	6.991	8.717	–	37.224
Künftige Zinsaufwendungen	15.246	2.522	3.343	5.144	–	26.255

Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind als fällig innerhalb eines Jahres ausgewiesen.

Details zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Währung	Zinskondition	Restlaufzeit der Zinsbindung zum 31.12.2014	Nominalvolumen zum 31.12.2014 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2014	Buchwerte zum 31.12.2014 in Tausend €	Nominalvolumen zum 31.12.2013 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2013	Buchwerte zum 31.12.2013 in Tausend €
EUR	variabel	< 1 Jahr	19.217	EURIBOR + Marge	19.217	23.410	EURIBOR + Marge	23.410
GBP	variabel	< 1 Jahr	8.015	LIBOR + Marge	8.015	4.634	LIBOR + Marge	4.634
CNY	variabel	< 1 Jahr	27.518	LIBOR + Marge	27.518	19.109	LIBOR + Marge	19.109
SGD	variabel	< 1 Jahr	9.573	LIBOR + Marge	9.573	11.720	LIBOR + Marge	11.720
PLN	variabel	< 1 Jahr	8.109	LIBOR + Marge	8.109	16.455	LIBOR + Marge	16.455
Andere	variabel	< 1 Jahr	15.883	LIBOR + Marge	15.883	9.027	LIBOR + Marge	9.027
EUR	fest	6–15 Jahre	66.238	3,4%–5,3%	45.039	57.613	3,1%–5,3%	50.930
BRL	fest	< 1–3 Jahre	6.014	14,7%–17,6%	3.564	4.859	14,74%–16,75%	3.502
CNY	fest	3–4 Jahre	6.768	6,4%	5.139	6.108	6,4%	5.860
Andere	fest	< 1–9 Jahre	8.424	5,2%–7,2%	4.391	9.218	5,2%–14,8%	3.990
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			175.759		146.448	162.153		148.637

Zusammensetzung des Schuldscheindarlehens am 31. Dezember 2014

	Endfälligkeit im Jahr	Nominalzins	Nominalbetrag in Tausend €
Jungheinrich AG 2014 (I)	2019	Festzins	25.000
Jungheinrich AG 2014 (II)	2019	Euribor + Marge	25.000
Jungheinrich AG 2014 (III)	2021	Festzins	50.000

Im Berichtsjahr erfolgte die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 100.000 T€. Zur Absicherung der variablen Zinsen wurde eine Zinssicherung durchgeführt. Der Nominalbetrag dieses Darlehens entspricht dem Buchwert. Die festverzinsliche Tranche eines im Jahr 2009 aufgenommenen Schuldscheindarlehens wurde im Berichtsjahr, mit Erreichen der Endfälligkeit, zurückgezahlt. Der Nominalbetrag der Tranche lautete auf 46.500 T€.

Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten resultierten in Höhe von 67.625 T€ (Vorjahr: 53.820 T€) aus dem Verkauf von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen.

Daneben standen Verbindlichkeiten in Höhe von 6.855 T€ (Vorjahr: 6.648 T€) im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Mietgeräten im Sale-and-lease-back-Verfahren. Künftige Mindestleasingzahlungen für diese Leasingverträge, die nach IFRS als „Finance Lease“-Verträge zu klassifizieren sind, sind mit 7.512 T€ (Vorjahr: 7.209 T€) in den Cashflows für Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten enthalten. Die Vermögenswerte sind durch Jungheinrich als Leasingnehmer entsprechend zu aktivieren. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge getilgt.

Die beschriebene Bilanzierung erfolgt gleichermaßen für die „Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen“, denen fast ausschließlich Immobilienleasingverträge zugrunde liegen. Die Immobilienleasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zu vereinbarten Restwerten.

(28) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen enthielten mit 18.722 T€ (Vorjahr: 20.309 T€) Verpflichtungen aus Restwertgarantien, die im Rahmen von Leasingverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft gegeben wurden und bei denen die Restwerte mehr als 10 Prozent des Objektwertes betragen.

Daneben waren Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 923.950 T€ (Vorjahr: 850.971 T€) enthalten. Diese resultierten aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Lease“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Lease“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen enthielten in Höhe von 178.507 T€ (Vorjahr: 119.395 T€) Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen über die konsolidierte Verbriefungsgesellschaft in Luxemburg.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungen:
Überleitungsrechnung von der Summe der
künftigen Zahlungen zu deren Barwert

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Summe der künftigen Cashflows	981.311	912.982
Fällig innerhalb eines Jahres	300.689	276.829
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	659.615	617.578
Fällig nach mehr als fünf Jahren	21.007	18.575
Barwert der künftigen Cashflows	923.950	850.971
Fällig innerhalb eines Jahres	275.522	249.746
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	627.879	583.112
Fällig nach mehr als fünf Jahren	20.549	18.113
Künftige Zinsaufwendungen	57.361	62.011

In den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen sind künftige Mindestleasingzahlungen aus der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren in Höhe von 210.297 T€ (Vorjahr: 202.214 T€) enthalten.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 31 T€ (Vorjahr: 62 T€) und gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen in Höhe von 2.989 T€ (Vorjahr: 2.297 T€) enthalten.

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(30) Übrige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	47.096	43.522
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.225	26.513
Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit	10.932	10.838
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.521	1.906
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen	235	335
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	209	1.083
Sonstige Verbindlichkeiten	12.679	6.894
	92.897	91.091

Die übrigen Verbindlichkeiten sind insgesamt innerhalb eines Jahres fällig.

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Angefallene Kosten und ausgewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	11.661	17.943
Erhaltene Anzahlungen	-11.870	-19.026
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-209	-1.083

(31) Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens

in Tausend €	Umsatz- abgrenzungen aus Finanz- dienstleistungen	Gewinn- abgrenzungen aus Finanz- dienstleistungen	Sonstige Abgrenzungen	Rechnungs- abgrenzungs- posten
31.12.2014	34.844	45.700	21.545	102.089
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12.826	14.018	7.445	34.289
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	22.018	31.682	14.100	67.800
31.12.2013	37.095	44.497	20.518	102.110
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	14.064	14.133	6.297	34.494
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	23.031	30.364	14.221	67.616

Die Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufes der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach IFRS führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Diese Abgrenzungen werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen enthalten Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten. Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt über die Laufzeit der Leasingverträge.

Die sonstigen Abgrenzungen des Berichtsjahres enthalten in Höhe von 4.811 T€ (Vorjahr: 4.711 T€) Zuwendungen der öffentlichen Hand.

(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2014		31.12.2013	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Liquide Mittel	LaR	300.803	300.803	200.603	200.603
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	464.347	464.347	417.166	417.166
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n.a.	639.040	652.319	605.171	617.342
Wertpapiere	HtM	65.558	65.576	135.243	135.227
Wertpapiere	AfS	100.210	100.210	88.354	88.354
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	75	75	75	75
Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	AfS	12.095	12.095	12.143	12.143
Sonstige Ausleihungen	LaR	28	28	28	28
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	2.889	2.889	778	778
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	989	989	328	328
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	585	585	444	444
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	188.052	188.052	159.924	159.924
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	146.448	152.988	148.637	152.736
Schuldscheindarlehen	FLAC	100.000	97.690	46.500	48.038
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	FLAC	67.625	67.625	53.820	53.820
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	n.a.	6.855	6.855	6.648	6.648
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	n.a.	12.564	15.250	13.415	15.043
Wechselverbindlichkeiten	FLAC	1.115	1.115	1.560	1.560
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	FLAC	747.083	757.033	684.050	692.671
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	n.a.	195.589	200.064	187.230	191.167
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	2.452	2.452	554	554
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.866	2.866	1.114	1.114
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.905	1.905	1.101	1.101
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Ausleihungen und Forderungen (LaR)		765.763	765.763	618.241	618.241
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (HtM)		65.558	65.576	135.243	135.227
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) ¹⁾		112.380	112.380	100.572	100.572
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHFT)		2.889	2.889	778	778
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		1.252.228	1.266.408	1.095.592	1.114.262
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHFT)		2.452	2.452	554	554

1) Darin enthalten sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 75 T€ (Vorjahr: 75 T€) und at-equity-bilanzierte Eigenkapitalanteile in Höhe von 12.095 T€ (Vorjahr: 12.143 T€), für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind.

Die Buchwerte der im Konzernabschluss zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind in folgender Tabelle in Abhängigkeit

ihrer zur Ermittlung verwendeten Informations- und Inputfaktoren in die entsprechenden Stufen der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet.

Bemessungshierarchie für Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden

in Tausend €	31.12.2014			31.12.2013		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Aktiva						
Wertpapiere (AfS)	100.210	–	100.210	88.354	–	88.354
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FAHFT)	510	2.379	2.889	226	552	778
Derivate mit Hedge-Beziehung (n.a.)	–	989	989	–	328	328
Passiva						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FLHFT)	–	2.452	2.452	59	495	554
Derivate mit Hedge-Beziehung (n.a.)	–	2.866	2.866	–	1.114	1.114

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2 vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 1 wurde auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 2 wurde in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wurde auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wurde auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der jeweiligen Zahlungsfälligkeiten ermittelt. Kontrahentenrisiken wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Jungheinrich berücksichtigt.

Auf die weiteren Erläuterungen zu den Bewertungsstufen in den Grundsätzen der Rechnungslegung wird verwiesen.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen wurden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die beizulegenden Zeitwerte für endfällige, verzinsliche Wertpapiere, die als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition“ designiert wurden, entsprachen den verfügbaren Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte sind überwiegend kurzfristig fällig. Daher entsprachen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bewertet. Sie verfügten über keinen notierten Marktpreis und ein beizulegender Zeitwert konnte nicht verlässlich bestimmt werden.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bewertet. Sie verfügten über keinen notierten Marktpreis und ein beizulegender Zeitwert konnte nicht verlässlich bestimmt werden.

Es wurde angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprachen.

Bei den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten mit variablen Zinssätzen wurde vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprachen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch waren.

Die Buchwerte kurzfristiger, verzinslicher Finanzverbindlichkeiten entsprachen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Bemessungshierarchie für Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden und für die nicht angenommen wird, dass die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten entsprechen

in Tausend €	31.12.2014			31.12.2013		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Aktiva						
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	652.319	652.319	–	617.342	617.342
Wertpapiere (HtM)	65.576	–	65.576	135.227	–	135.227
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	152.988	152.988	–	152.736	152.736
Schuldscheindarlehen	–	97.690	97.690	–	48.038	48.038
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	–	15.250	15.250	–	15.043	15.043
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–	957.097	957.097	–	883.838	883.838

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten werden in folgender Tabelle nach Bewertungskategorien dargestellt.

Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten

in Tausend €	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung		Netto- ergebnis 2014	Netto- ergebnis 2013
		zum beizulegenden Zeitwert	Wertberichtigungen		
Ausleihungen und Forderungen (LaR)	773	–	–3.216	–2.443	–1.562
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (HtM)	512	–	–	512	857
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	269	195	–	464	–22
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (FAHfT/FLHfT)	–	886	–	886	–1.469
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	–32.361	–	–	–32.361	–36.308

Zinsen und Dividenden aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis unter den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Nettoergebnisse aus der Folgebewertung von Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) zum beizulegenden Zeitwert werden zum Zeitpunkt der Veräußerung dieser Finanzinstrumente aus dem Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht. Diese Nettoergebnisse werden im Finanzergebnis als Bestandteil der Zinserträge erfasst.

Nettoergebnisse aus der Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT/FLHfT) zum beizulegenden Zeitwert sind in den Umsatzkosten sowie im übrigen Finanzergebnis enthalten.

Wertberichtigungen auf Ausleihungen und Forderungen (LaR) werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Sonstige Erläuterungen

(33) Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, das zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen, korrigiert wurde, ergab sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Weiteren unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit schloss darüber hinaus die Buchwertveränderungen der Miet- und Leasinggeräte und bestimmter Sachanlagen aus „Finance Lease“-Verträgen, insbesondere Immobilien, sowie die aus der Finanzierung dieser Vermögenswerte resultierenden Verbindlichkeiten bzw. Umsatz- und Erlösabgrenzungen mit ein.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasste die Zu- und Abgänge der nicht über „Finance Lease“-Verträge refinanzierten Sach- und Finanzanlagen, der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten sowie die Erwerbe und Verkäufe von Wertpapieren.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurden neben den Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen die Zahlungsströme aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzkredite einschließlich Schuldscheindarlehen sowie die Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dargestellt.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entsprach der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel abzüglich der liquiden Mittel, die Jungheinrich nicht frei zur Verfügung standen. Es bestanden Bankguthaben in Höhe von 7.170 T€ (Vorjahr: 4.921 T€), die zum Bilanzstichtag an Kreditinstitute verpfändet waren. Der Finanzmittelbestand umfasste zum Bilanzstichtag unverändert fast ausschließlich Bankguthaben.

(34) Eventualschulden

Konzernunternehmen sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in den jeweiligen Konzernunternehmen in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine auszuweisenden Haftungsverhältnisse.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen bestand zum Bilanzstichtag in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €).

Konzernunternehmen haben an verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Lease“) für Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Die Fälligkeiten der künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Zukünftige finanzielle Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	38.270	37.777
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	56.691	59.212
Fällig nach mehr als fünf Jahren	25.617	29.348
	120.578	126.337

Die aufwandswirksam erfassten Miet- und Leasingzahlungen aus den „Operating Lease“-Verträgen beliefen sich für das Jahr 2014 auf 45.055 T€ (Vorjahr: 44.338 T€).

(36) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Jungheinrich-Konzern verfolgt mit seinem Risikomanagement das Ziel, dass gefährdende Entwicklungen von Finanzpreisrisiken, insbesondere aus Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken, frühzeitig erkannt werden und ihnen durch systematisierte Handlungsabläufe schnell und effektiv begegnet werden kann. Weiterhin wird sichergestellt, dass nur solche Finanzgeschäfte getätigt werden, für die das notwendige Fachwissen und die technischen Voraussetzungen vorhanden sind.

Die Finanzmärkte bieten die Möglichkeit, Risiken auf andere Marktteilnehmer zu transferieren, die entweder einen komparativen Vorteil oder eine höhere Risikoaufnahme-kapazität besitzen. Der Jungheinrich-Konzern bedient sich dieser Möglichkeiten ausschließlich zur Absicherung der Risiken aus operativen Grundgeschäften und zur Liquiditätsanlage und -aufnahme. Finanzgeschäfte mit Spekulationscharakter sind nach den Konzernrichtlinien unzulässig. Finanzgeschäfte des Jungheinrich-Konzerns dürfen grundsätzlich nur mit Kreditinstituten bzw. Leasinggesellschaften als Vertragspartner getätigt werden.

Die Verantwortung für die Einleitung erforderlicher organisatorischer Maßnahmen zur Begrenzung von Finanzpreisrisiken trägt der Gesamtvorstand. Jungheinrich hat ein Risiko-Controlling und Risikomanagement-System aufgebaut, welches die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Risikopositionen ermöglicht. Das Risikomanagement umfasst die Entwicklung und Festlegung von Methoden der Risiko- und Performance-Messung, die Überwachung von eingeräumten Risikolimits sowie die Erstellung des damit verbundenen Berichtswesens.

Im Rahmen der Konzernstrategie steuert Jungheinrich finanzielle Risiken aus dem Kerngeschäft zentral. Risiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft des Jungheinrich-Konzerns sind dabei Gegenstand eines gesonderten Risikomanagements.

Die spezifischen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes werden bestimmt durch Restwertrisiken, Refinanzierungsrisiken und Adressausfallrisiken.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements im Finanzdienstleistungsgeschäft ist eine europaweite Vertragsdatenbank auf Basis von SAP, die eine konzern-einheitliche Erfassung, Risikoanalyse und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen ermöglicht.

Die Refinanzierung der Finanzdienstleistungsverträge erfolgt unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag.

Zu dem allgemeinen Bonitäts- bzw. Delkredererisiko bei Kunden wird auf die Ausführungen zu den Ausfallrisiken verwiesen.

Mittels konzernweit geltender Vertriebsrichtlinien werden für die Kalkulation von Restwertgarantien konzern-einheitliche Vorgaben maximal zulässiger Restwerte erteilt. Quartalsmäßig wird eine Risikobewertung des Bestandes an Finanzdienstleistungsverträgen vorgenommen. Diese umfasst insbesondere auch eine Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Bei Überschreitung des Restwertes gegenüber dem aktuellen Marktwert wird diesem Risiko durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Vereinbarung von Abbruchklauseln in Kundenverträgen wird durch zentrale Vorgaben eingeschränkt und ist an risikominimierende Vorgaben geknüpft. Dem möglichen Ergebnisrisiko aus Abbruchklauseln wird ebenfalls durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die den Ertrag oder den Wert einer Position verändern, wobei die Position als aktiver oder passiver Bilanzposten definiert ist. Diese Risiken resultieren aus der Veränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktienkursen oder sonstigen Positionen und Preisbildungsfaktoren. Hieraus leiten sich für den Jungheinrich-Konzern das Zinsänderungsrisiko, das Devisenkursrisiko und das Aktienkursrisiko ab.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Finanzierungs- und Geldanlagetätigkeit des Konzerns. Zur Risikobestimmung werden fest- und variabel verzinsliche Positionen getrennt voneinander betrachtet. Aus aktiven und passiven verzinslichen Instrumenten werden Netto-Positionen gebildet und ggf. Sicherungen auf die Netto-Positionen vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Zinsswapgeschäfte zur Zinssicherung eingesetzt.

Die Zinsrisiken des Jungheinrich-Konzerns beinhalten Cashflow-Risiken aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten ohne abgeschlossene Zinssicherungen. Für diese Finanzinstrumente wurde die folgende Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 883 T€ (Vorjahr: 844 T€) niedriger (höher) gewesen.

Devisenkursrisiken

Im Jungheinrich-Konzern werden fest und nicht fest kontrahierte Fremdwährungseingänge und -ausgänge, insbesondere Umsatzerlöse und Einkaufsvolumina, bei der Ermittlung der Risikoposition berücksichtigt. Die Risikoposition ist das Netto-Währungsexposure, das sich aus der Saldierung gegenläufiger Zahlungsströme in einzelnen Währungen unter Berücksichtigung bereits getätigter Sicherungsgeschäfte für den betrachteten Zeitraum ergibt. Jungheinrich setzte im Berichtszeitraum zur Risikosteuerung Devisentermingeschäfte sowie Devisenswapgeschäfte ein.

Zur Messung der Risikoposition „Devisenkurse“ verwendet der Jungheinrich-Konzern den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value-at-Risk gibt den maximalen Verlust an, der bis zum Ende einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird. Die für die Risikoberechnung verwendeten Parameter, Marktschwankungen bzw. Volatilitäten, werden aus der Standardabweichung der logarithmierten Veränderungen der letzten 180 Handelstage berechnet

und auf die eintägige Halteperiode mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 Prozent umgerechnet.

Zur Risikosteuerung wird aus der Unternehmensplanung die maximale Verlustobergrenze für den Gesamtkonzern ermittelt. Darüber hinaus werden entsprechende Unterlimits auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften festgelegt. Das monatliche Reporting stellt diesen Limits die aktuellen Value-at-Risk-Werte für sämtliche offenen Positionen gegenüber.

Aus der Value-at-Risk-Betrachtung zum 31. Dezember 2014 ergab sich, dass bei einer Haltedauer von einem Tag das maximale Risiko mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent den Betrag von 664 T€ (Vorjahr: 568 T€) nicht überschreiten wird. Der Value-at-Risk bewegte sich während des Berichtszeitraumes zwischen einem Minimum von 455 T€ (Vorjahr: 440 T€) und einem Maximum von 679 T€ (Vorjahr: 721 T€). Der Jahresdurchschnitt lag bei 612 T€ (Vorjahr: 603 T€).

Aktienkursrisiken

Jungheinrich hat im Jahr 2013 liquide Mittel in Höhe von 100.000 T€ in einem Spezialfonds angelegt. Aus den in diesem Fonds gehaltenen Aktien, Aktienindexfonds und Aktienderivaten ergibt sich für den Jungheinrich-Konzern das Aktienkursrisiko. Am 31. Dezember 2014 wurde im Fonds ein Aktienexposure in Höhe von insgesamt 11.953 T€ (Vorjahr: 11.051 T€) gehalten. Wenn das Aktienkursniveau am 31. Dezember 2014 um 10 Prozent höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um 1.195 T€ (Vorjahr: 1.105 T€) höher (niedriger) gewesen.

Zur Begrenzung der Aktienkursrisiken ist der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausgestaltet.

Ausfallrisiken

Jungheinrich ist Ausfallrisiken fast ausschließlich aus dem operativen Kerngeschäft ausgesetzt. Die operativen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dezentral von den verantwortlichen Konzerneinheiten laufend überwacht. Den Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von individuellen anlassbezogenen und auch pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gesamte Geschäft unterliegt einer stetigen Bonitätsprüfung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposition aus den Ausfallrisiken sind dabei die Außenstände gegenüber Großkunden nicht so groß, dass diese außerordentliche Risikokonzentrationen begründen könnten. Die im Rahmen des Risikomanagements das Bonitätsrisiko mindernden Kundenvereinbarungen und Maßnahmen umfassen im Wesentlichen die Vereinbarung von Kundenanzahlungen, die Teilung des Risikos mit Finanzierern, die laufende Kontrolle der Kunden über Auskunftsportale sowie den Abschluss von Kreditversicherungen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Es lagen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen wie zum Beispiel Aufrechnungsvereinbarungen vor.

Liquiditätsrisiken

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Jungheinrich-Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Mittelfristige Kreditlinien werden bei den Hausbanken des Konzerns gehalten und durch ein im Jahr 2014 neu aufgenommenes Schuldscheindarlehen sowie kurzfristige Kreditlinien einzelner Konzerngesellschaften bei lokalen Banken ergänzt.

Kontrahentenrisiken

Der Konzern ist Kontrahentenrisiken ausgesetzt, welche durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entstehen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden entsprechende Kontrakte nur mit ausgewählten Finanzinstituten abgeschlossen, welche die internen Mindestanforderungen an die Bonität der Geschäftspartner erfüllen. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, sowie weiterer Risikoindikatoren wird die Bonität der Vertragspartner laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag bestanden für Jungheinrich keine be-

deutsamen Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Bei der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten werden die berechneten Marktwerte in Höhe der durch Analysetools ermittelten Risikowerte (Credit Value Adjustment/Debit Value Adjustment) angepasst.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten, welches entsteht, wenn ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommt, wird nicht für wesentlich gehalten.

Sicherungsbeziehungen

Der Jungheinrich-Konzern sichert im Rahmen des Cashflow Hedgings unter anderem zukünftige variable Zahlungsströme, die sich aus teils realisierten und teils prognostizierten hochwahrscheinlichen Umsatzerlösen und Materialeinkäufen ergeben. Eine eindeutige Zuordnung von Sicherungs- und Grundgeschäften ist durch eine umfassende Dokumentation gewährleistet. Die zu sichernden Volumina werden jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designiert und können bis zu dieser Höhe vollständig gesichert werden.

Zur Sicherung der Zinsrisiken werden Zahlungsströme aus variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen laufzeitkongruent und identisch mit dem Zahlungsplan durch entsprechende Zinsswaps gesichert.

Des Weiteren werden die im Rahmen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes über die konzern-eigene Finanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, bestehenden variabel verzinslichen Verbindlichkeiten durch Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert.

Die Sicherungsbeziehungen können prospektiv als hochwirksam eingestuft werden. Die Beurteilung der retrospektiven Effektivität von Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Ende eines jeden Quartals.

Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente

in Tausend €	Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente für Cashflow Hedges		Nominalvolumen übriger Derivate	
	Währungs- sicherungs- kontrakte	Zinsswaps	Währungs- sicherungs- kontrakte	Sonstige
31.12.2014				
Nominalvolumen Gesamt	75.357	210.886	139.247	26.563
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	66.883	47.610	138.894	26.563
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	8.474	163.276	353	-
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	-	-	-	-
31.12.2013				
Nominalvolumen Gesamt	48.792	127.421	95.448	10.531
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	45.130	31.341	95.448	10.531
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	3.662	96.080	-	-
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	-	-	-	-

Die Nominalwerte der Währungssicherungskontrakte beinhalten im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden Zwölf-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden.

Die Nominalwerte der Zinssicherungskontrakte beinhalten Zinssicherungsgeschäfte, welche zur Absicherung des langfristigen Zinsniveaus für variabel verzinsliche Finanzierungen abgeschlossen wurden.

Die Nominalvolumen der sonstigen derivativen Finanzinstrumente beinhalten ausschließlich Futures im Spezialfonds.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet.

Die Sicherungsmaßnahmen waren bis zum Bilanzstichtag mit keinen wesentlichen Ineffektivitäten verbunden.

Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines derivativen Finanzinstrumentes ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur

Verfügung stehenden Marktinformationen und der in Anhangsangabe (32) dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Derivative finanzielle Vermögenswerte	3.878	1.106
Derivate mit Hedge-Beziehung	989	328
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	971	120
Zinsswaps	18	208
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.889	778
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	2.379	552
Futures	510	226
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	5.318	1.668
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.866	1.114
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	996	337
Zinsswaps	1.870	777
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.452	554
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	2.452	495
Futures	-	59

(37) Segmentinformationen

Jungheinrich ist international – mit Schwerpunkt in Europa – als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig.

Der Vorstand der Jungheinrich AG handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung der Kunden aus einer Hand über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes. Diesem Ziel folgend versteht sich Jungheinrich als ein Ein-Produkt-Unternehmen der Flurförderzeug- und Lagertechnik.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Organisations- und Berichtsstruktur und umfasst somit die berichtspflichtigen Segmente „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“.

Das Segment „Intralogistik“ umfasst die Entwicklung und Produktion, den Verkauf sowie die kurzfristige Vermietung von Neuprodukten der Flurförderzeug- und Lagertechnik einschließlich der Logistiksysteme ebenso wie den Verkauf und die Vermietung von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst, bestehend aus Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilservice.

Die Aktivitäten des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erstrecken sich auf die europaweite Absatzfinanzierung und Nutzungsüberlassung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik. Im Sinne des Jungheinrich-Geschäftsmodells unterstützt dieser selbstständige Geschäftsbereich die operativen Vertriebsseinheiten des Segmentes „Intralogistik“. Dabei erfolgt die Finanzierung des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ eigenständig.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten liegt nicht vor.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) dargestellt. Die Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis vor Steuern ist integraler Bestandteil der Darstellung. Das Ergebnis des Segmentes „Intralogistik“ enthält in Höhe von 3.584 T€ (Vorjahr: 2.398 T€) vollständig die anteiligen Jahresergebnisse der at-equity-bilanzierten Unternehmen. Ertragsteuern werden in die Darstellung nicht einbezogen, da diese bei Jungheinrich intern nicht nach Segmenten berichtet und gesteuert werden. Aus diesem Grunde werden die Ertragsteuern nur auf Konzernebene zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend ergibt sich hieraus das Ergebnis nach Steuern lediglich für den Jungheinrich-Konzern.

Die Investitionen und Abschreibungen betreffen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben. Segmentvermögen und Segmentschulden umfassen alle Vermögenswerte bzw. Schulden, die dem jeweiligen Segment zuzuordnen sind, und entsprechen der Bilanzsumme. Eingeschlossen sind damit ebenso alle Bilanzposten, die effektive und latente Ertragsteuern betreffen.

Die Überleitungspositionen enthalten die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden konzerninternen Umsätze, Zinsen und Zwischenerfolge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Segmentinformationen zum 31. Dezember 2014

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich-Konzern
Außenumsatzerlöse	1.999.598	498.171	2.497.769	-	2.497.769
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	541.507	80.446	621.953	-621.953	-
Umsatzerlöse gesamt	2.541.105	578.617	3.119.722	-621.953	2.497.769
Segmentergebnis (EBIT)	197.523	15.102	212.625	-19.941	192.684
Zinserträge	2.329	163	2.492	-741	1.751
Zinsaufwendungen	11.379	710	12.089	-741	11.348
Übriges Finanzergebnis	-7.965	-3	-7.968	-	-7.968
Ergebnis vor Steuern (EBT)	180.508	14.552	195.060	-19.941	175.119
Ertragsteuern					49.342
Ergebnis nach Steuern					125.777
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	83.960	3	83.963	-	83.963
Abschreibungen	47.639	8	47.647	-	47.647
Segmentvermögen 31.12.	2.102.403	1.198.856	3.301.259	-261.416	3.039.843
Eigenkapital 31.12.	966.519	50.811	1.017.330	-117.050	900.280
Schulden 31.12.	1.135.884	1.148.045	2.283.929	-144.366	2.139.563
Segmentverschulden 31.12.	2.102.403	1.198.856	3.301.259	-261.416	3.039.843

Segmentinformationen zum 31. Dezember 2013

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich-Konzern
Außenumsatzerlöse	1.816.756	473.027	2.289.783	-	2.289.783
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	497.768	73.668	571.436	-571.436	-
Umsatzerlöse gesamt	2.314.524	546.695	2.861.219	-571.436	2.289.783
Segmentergebnis (EBIT)	169.895	9.220	179.115	-6.746	172.369
Zinserträge	2.629	103	2.732	-546	2.186
Zinsaufwendungen	12.735	926	13.661	-546	13.115
Übriges Finanzergebnis	-11.082	-10	-11.092	-	-11.092
Ergebnis vor Steuern (EBT)	148.707	8.387	157.094	-6.746	150.348
Ertragsteuern					43.419
Ergebnis nach Steuern					106.929
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	90.613	8	90.621	-	90.621
Abschreibungen/Wertaufholungen	40.267	11	40.278	-	40.278
Segmentvermögen 31.12.	1.897.232	1.109.381	3.006.613	-255.448	2.751.165
Eigenkapital 31.12.	894.160	40.388	934.548	-103.060	831.488
Schulden 31.12.	1.003.072	1.068.993	2.072.065	-152.388	1.919.677
Segmentverschulden 31.12.	1.897.232	1.109.381	3.006.613	-255.448	2.751.165

Im ausgewiesenen Segmentergebnis „Intralogistik“ sind als wesentliche zahlungsunwirksame Posten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Mietgeräte die ergebniswirksamen Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen sowie Personalrückstellungen enthalten.

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse nach Empfängerregionen berichtet und die langfristigen Vermögenswerte, welche die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen, nach Regionen aufgegliedert.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Tausend €	2014	2013
Deutschland	654.685	613.473
Frankreich	269.638	269.366
Italien	239.488	226.252
Großbritannien	196.855	162.615
Übriges Europa	908.255	833.709
Übrige Länder	228.848	184.368
	2.497.769	2.289.783

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Deutschland	329.776	302.059
Übriges Europa	93.845	93.901
Übrige Länder	36.909	22.121
Konsolidierung	213	213
	460.743	418.294

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 gab es keine Beziehungen zu einzelnen externen Kunden, deren Umsatzanteil – gemessen am Konzernumsatz – wesentlich war.

(38) Ergebnis je Aktie

Basis für die Berechnung ist das Ergebnis nach Steuern, wie es in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesen wird, da es vollständig den Aktionären der Jungheinrich AG zusteht.

Ergebnis je Aktie

		2014	2013
Ergebnis nach Steuern	in Tausend €	125.777	106.929
Im Umlauf befindliche Stückaktien ¹⁾			
Stammaktien	in Tsd. Stück	18.000	18.000
Vorzugsaktien	in Tsd. Stück	16.000	16.000
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)			
Ergebnis je Stammaktie	in €	3,67	3,12
Ergebnis je Vorzugsaktie	in €	3,73	3,18

1) Gewichteter Durchschnitt

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert haben.

(39) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014

Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 eingetreten sind, liegen nicht vor.

(40) Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Die Details zu den vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, für das Berichtsjahr und Vorjahr berechneten Honoraren können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Honorare des Abschlussprüfers

in Tausend €	2014	2013
Abschlussprüfung	463	454
Andere Bestätigungsleistungen	41	30
Steuerberatungsleistungen	22	44
Sonstige Leistungen	24	29
	550	557

(41) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH, Wohltorf, und die WJH-Holding GmbH, Aumühle.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen. Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Volumen an Lieferungen und Leistungen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns und diesen nahestehenden Gesellschaften ist den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Empfangene Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	Anteil in %	2014	2013
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	42.710	37.497
Supralift GmbH & Co. KG, Deutschland	50	219	220
JULI Motor (Putian) Co. Ltd., China	50 ¹⁾	2.023	425

1) Indirekt

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	Anteil in %	31.12.2014	31.12.2013
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	2.861	2.297
JULI Motor (Putian) Co. Ltd., China	50 ¹⁾	128	–

1) Indirekt

Am 31. Dezember 2014 bestanden sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierungen gegenüber der Supralift GmbH & Co. KG (Deutschland) in Höhe von 235 T€ (Vorjahr: 335 T€).

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

(42) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 betragen 1.139 T€ (Vorjahr: 907 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2014 auf 3.439 T€ (Vorjahr: 4.523 T€). Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2014 den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstandes 344 T€ (Vorjahr: 465 T€) zugeführt. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB, unterbleibt, da die Hauptversammlung am 15. Juni 2011 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von 5 Jahren gilt.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Bezüge in Höhe von 672 T€ (Vorjahr: 2.082 T€) als Aufwand erfasst.

Am 31. Dezember 2014 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich AG.

Zum 31. Dezember 2014 hat die Jungheinrich AG für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 15.881 T€ (Vorjahr: 13.049 T€) gebildet.

**(43) Aufstellung des Anteilsbesitzes der
Jungheinrich AG, Hamburg, gemäß § 313 (2) HGB**

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2014 sind die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Ersatzteilmanagement AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100
Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG, Moosburg	100
Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg	100
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis	100
Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg	100
Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg	100
Elbe River Capital S.A., Luxemburg	100
Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Profishop GmbH, Wien, Österreich	100
Gebrauchtergeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden	100
Jungheinrich Finances Holding SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich Finance France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich Financial Services SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich UK Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich Financial Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich Italiana S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich Rental S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich Fleet Services S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich de España S.A.U., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Rental S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Fleet Services S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich Finance B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich Financial Services B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich AG, Hirschthal, Schweiz	100
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H., Wien, Österreich	100
Jungheinrich Fleet Services GmbH, Wien, Österreich	100
Jungheinrich Finance Austria GmbH, Wien, Österreich	100
Jungheinrich Polska Sp. z o.o., Ozarow Mazowiecki/Warschau, Polen	100
Jungheinrich Norge AS, Oslo, Norwegen	100
Jungheinrich (ČR) s.r.o., Říčany/Prag, Tschechien	100
Jungheinrich Svenska AB, Arlöv, Schweden	100

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Hungária Kft., Biatorbágy/Budapest, Ungarn	100
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100
Jungheinrich d.o.o., Trzin, Slowenien	100
Jungheinrich Portugal Equipamentos de Transporte, Lda., Rio de Mouro/Lissabon, Portugal	100
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Maynooth, Co. Kildare, Irland	100
Jungheinrich Hellas EPE, Acharnes/Athen, Griechenland	100
Jungheinrich İstif Makinaları San. ve Tic. Ltd. Şti., Alemdağ/Istanbul, Türkei	100
Jungheinrich spol. s.r.o., Senec, Slowakei	100
Jungheinrich Lift Truck Singapore Pte Ltd., Singapur	100
Jungheinrich Lift Truck Malaysia Sdn. Bhd., Shah Alam/Kuala Lumpur, Malaysia	100
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda., Itupeva – SP, Brasilien	100
Jungheinrich Lift Truck OOO, Moskau, Russland	100
Jungheinrich Lift Truck TOV, Kiew, Ukraine	100
Jungheinrich Lift Truck SIA, Riga, Lettland	100
Jungheinrich Lift Truck UAB, Vilnius, Litauen	100
Jungheinrich Lift Truck Oy, Kerava, Finnland	100
Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100
Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Qingpu/Shanghai, China	100
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Samuthprakarn/Bangkok, Thailand	100
Jungheinrich Lift Truck India Private Ltd., Mumbai, Indien	100
Jungheinrich Design Center Houston Corporation, Houston/Texas, USA	100
Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz, Österreich	100
Universal-FORMICA-Fonds Frankfurt/Main ¹⁾	0

1) Einbeziehung als strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2014 sind die folgenden Unternehmen at equity einbezogen:

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien	50
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus	50
JULI Motor (Putian) Co. Ltd., Putian, China	50 ¹⁾

1) Indirekt über JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2014 sind die folgenden Unternehmen nicht einbezogen:

Name und Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH, Hamburg ¹⁾	100
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs-GmbH, Klipphausen/Dresden ¹⁾	100
Jungheinrich Latinoamérica y Caribe Ltda., Santiago de Chile, Chile ¹⁾	100
Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, Frankreich ²⁾	100
Multiton MIC Corporation, Richmond/Virginia, USA ¹⁾	100
Jungheinrich Lift Truck Corp., Richmond/Virginia, USA ¹⁾	100
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH, Hamburg ¹⁾	100
FORTAL Administração e Participações S.A., Rio des Janeiro, Brasilien ¹⁾	100
Motorenwerk JULI CZ s.r.o., Moravany, Tschechien ¹⁾	50
Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-Gesellschaft mbH, Hofheim am Taunus ¹⁾	50

1) Nicht einbezogen aufgrund untergeordneter Bedeutung

2) Nicht einbezogen aufgrund Insolvenz zum 14. Dezember 2005

(44) Inanspruchnahme der §§ 264 Abs. 3, 264b HGB

Die nachfolgenden, in den Konzernabschluss der Jungheinrich AG einbezogenen inländischen Tochterunternehmen haben in Teilen von den Möglichkeiten der Befreiung gemäß §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Ersatzteilmanagement AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG, Moosburg
- Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis
- Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg
- Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG, Hamburg
- Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden

(45) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, den 5. März 2015

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 5. März 2015

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Hans-Georg Frey



Dr. Lars Brzoska



Dr. Volker Hues



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 5. März 2015

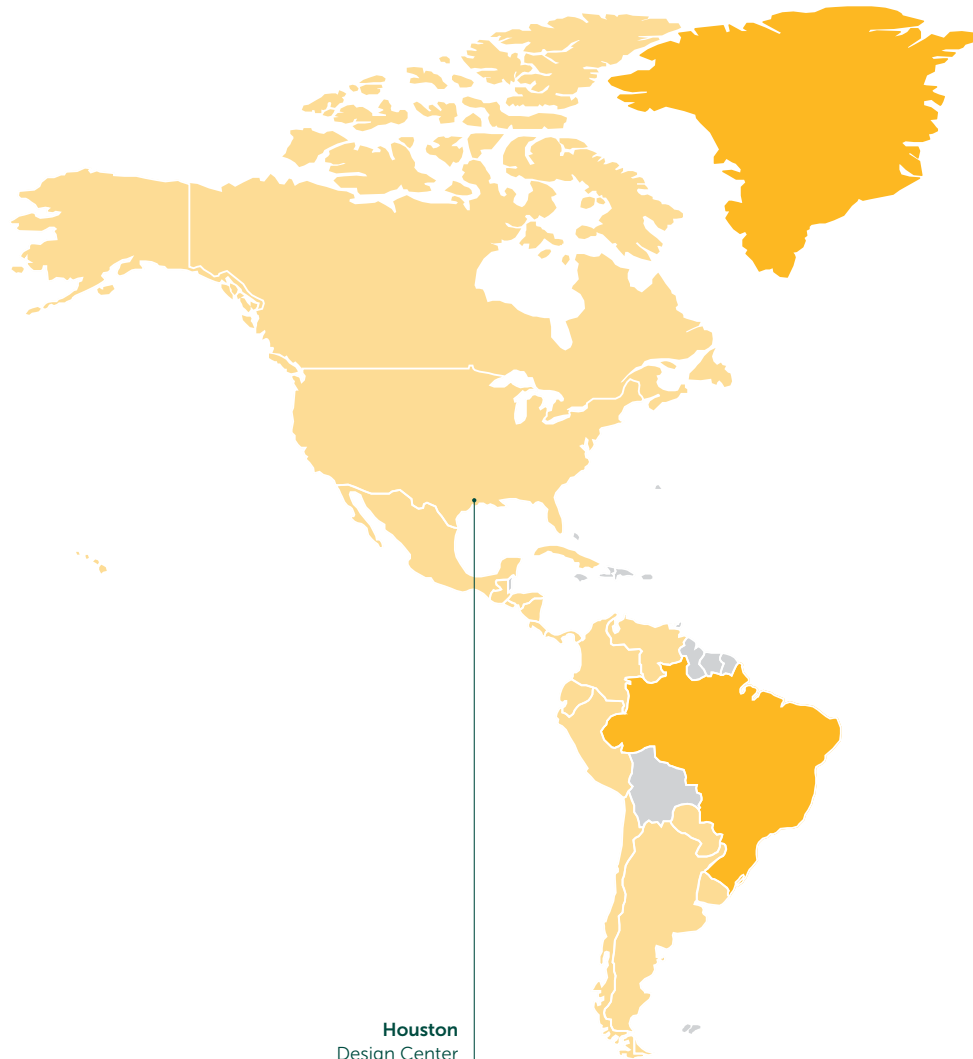
Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Deutsch)
Wirtschaftsprüferin

Jungheinrich weltweit

Standorte



■ Vertriebsgesellschaften
■ Repräsentanzen

Houston
Design Center

Nordamerika

Kanada	■	USA	■
Mexiko	■		

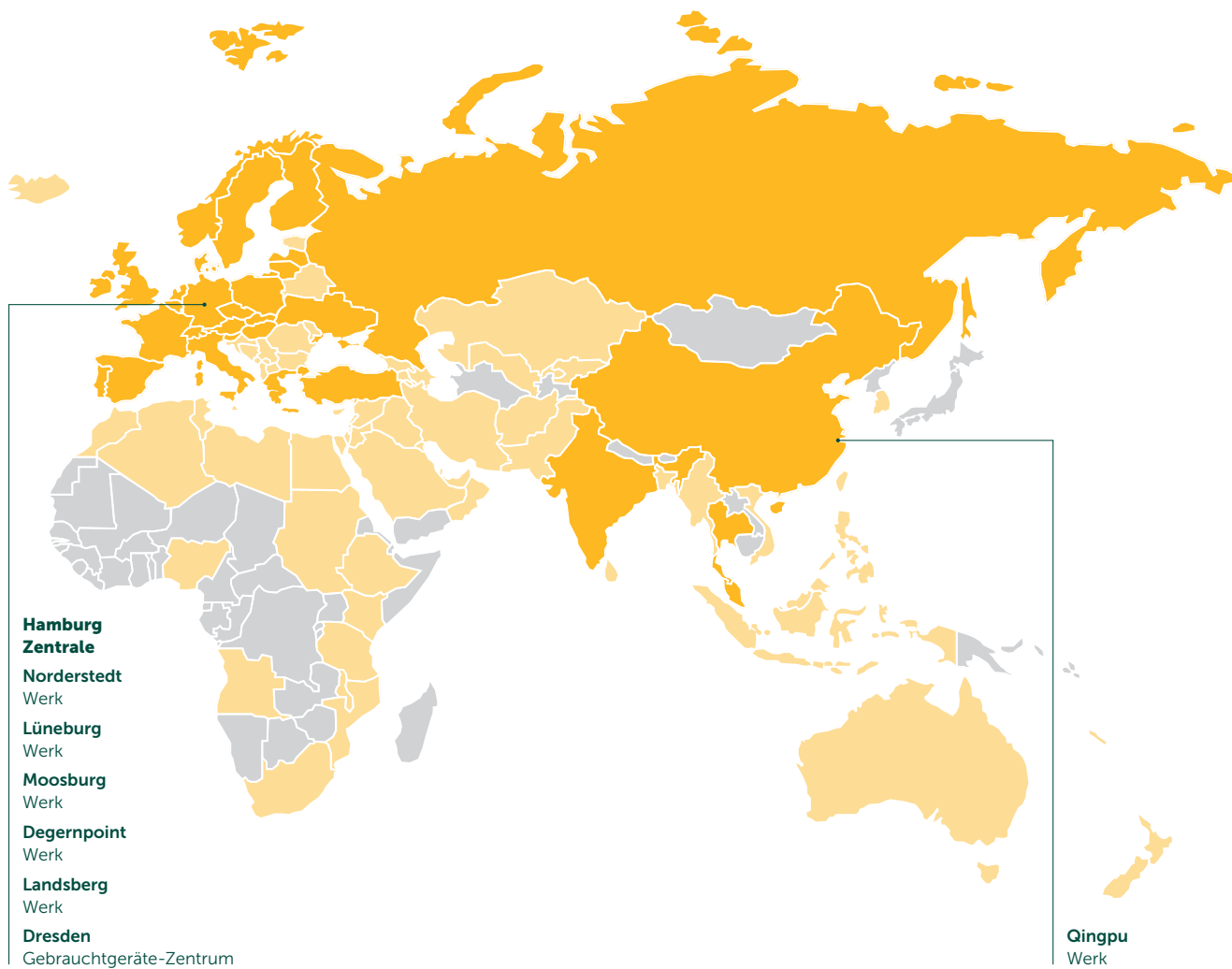
Lateinamerika

Argentinien	■	Kolumbien	■
Brasilien	■	Kuba	■
Chile	■	Nicaragua	■
Costa Rica	■	Panama	■
Ecuador	■	Paraguay	■
El Salvador	■	Peru	■
Guatemala	■	Uruguay	■
Honduras	■	Venezuela	■

Europa

Albanien	■	Irland	■	Niederlande	■	Spanien	■
Belgien	■	Island	■	Norwegen	■	Tschechische Republik	■
Bosnien und Herzegowina	■	Italien	■	Österreich	■	Türkei	■
Bulgarien	■	Kosovo	■	Polen	■	Ukraine	■
Dänemark	■	Kroatien	■	Portugal	■	Ungarn	■
Deutschland	■	Lettland	■	Rumänien	■	Weißrussland	■
Estland	■	Litauen	■	Russland	■	Zypern	■
Finnland	■	Luxemburg	■	Schweden	■		
Frankreich	■	Malta	■	Schweiz	■		
Griechenland	■	Mazedonien	■	Serbien	■		
Großbritannien	■	Moldawien	■	Slowakei	■		
		Montenegro	■	Slowenien	■		

Die Adressen finden Sie unter www.jungheinrich.de



Naher Osten und Afrika

Ägypten	Kenia
Äthiopien	Kuwait
Algerien	Libanon
Angola	Libyen
Bahrain	Malawi
Israel	Marokko
Irak	Mauritius
Iran	Mosambik
Jordanien	Nigeria
Katar	Oman

Zentralasien

Afghanistan
Armenien
Aserbaidshan
Georgien
Kasachstan
Kirgistan
Pakistan
Usbekistan

Asien-Pazifik

Australien	Philippinen
Bangladesch	Singapur
China	Sri Lanka
Hongkong	Südkorea
Indien	Taiwan
Indonesien	Thailand
Malaysia	Vietnam
Myanmar	
Neukaledonien	
Neuseeland	

Fünf-Jahres-Übersicht

Jungheinrich-Konzern		Geänderte Bilanzierung ¹⁾				
		2014	2013	2012	2011	2010
Auftragseingang ²⁾	Mio. €	2.535	2.357	2.251	2.178	1.924
Produktion Flurförderzeuge	Stück	83.500	72.500	73.200	75.700	60.400
Umsatzerlöse	Mio. €	2.498	2.290	2.270	2.116	1.816
davon Inland	Mio. €	655	613	607	571	493
davon Ausland	Mio. €	1.843	1.677	1.663	1.545	1.323
Auslandsquote	%	74	73	73	73	73
Investitionen ³⁾	Mio. €	84	91	78	52	33
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	50	45	44	38	36
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	383	347	351	298	239
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	193	172	177	146	98
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	175	150	156	148	96
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	126	107	112	106	82
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	3,73	3,18	3,33	3,13	2,45
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,98 ⁴⁾	0,80	0,80	0,70	0,49
– Vorzugsaktie	€	1,04 ⁴⁾	0,86	0,86	0,76	0,55
Mitarbeiter 31.12.	FTE ⁵⁾	12.549	11.840	11.261	10.711	10.138
davon im Inland	FTE ⁵⁾	5.638	5.356	5.167	4.925	4.661
davon im Ausland	FTE ⁵⁾	6.911	6.484	6.094	5.786	5.477
Bilanzsumme 31.12.	Mio. €	3.040	2.751	2.759	2.580	2.394
Mietgeräte	Mio. €	248	214	223	221	159
Leasinggeräte aus FDL ⁶⁾	Mio. €	282	259	244	211	204
Forderungen aus FDL ⁶⁾	Mio. €	639	605	584	535	496
Verbindlichkeiten aus FDL ⁶⁾	Mio. €	943	871	840	767	715
Eigenkapital 31.12.	Mio. €	900	831	754	718	633
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Eigenkapitalquote (Konzern)	%	30	30	27	28	26
Eigenkapitalquote (Intralogistik)	%	46	47	42	43	41
EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS)	%	7,7	7,5	7,8	6,9	5,4
EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS)	%	7,0	6,6	6,9	7,0	5,3
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	%	18	19	22	26	23
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (ROE)	%	15	14	15	16	14
Nettoverschuldung	Mio. €	-132	-154	-183	-162	-203
Verschuldungsgrad	Jahre	<0	<0	<0	<0	<0

Berechnung der Finanzkennzahlen

Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Gesamtkapital x 100
EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS)	EBIT / Umsatzerlöse x 100
EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS)	EBT / Umsatzerlöse x 100
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	EBIT / eingesetztes zinspflichtiges Kapital ⁷⁾ x 100
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (ROE)	Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital x 100
Nettoverschuldung	Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere
Verschuldungsgrad	Nettoverschuldung / EBITDA (exklusive Abschreibungen auf Leasinggeräte aus FDL ⁶⁾)

1) Aufgrund von Bilanzierungsänderungen ab 1. Januar 2013 wurden die Werte für 2012 angepasst. Informationen zu den Bilanzierungsanpassungen können dem Konzernanhang des Geschäftsberichtes 2013 entnommen werden.

2) Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgeräte, Kundendienst

3) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben

4) Vorschlag

5) FTE: Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

6) FDL: Finanzdienstleistungen

7) Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere,

ab 2012: Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere + Pensionsrückstellungen und langfristige Personalarückstellungen

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Am Stadtrand 35
22047 Hamburg

Kontakt Investor Relations:

Telefon: +49 40 6948-1328
Telefax: +49 40 6948-751328
Internet: www.jungheinrich.de
E-Mail: info@jungheinrich.de

Fotos:

J. Scheffler, Zhi Qiang

Herstellung:

Umsetzung: RAWA GmbH, Hamburg
Druck: Langebartels & Jürgens
Druckereigesellschaft mbH



ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID: 53249-1503-1002

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz, Hamburg, Veröffentlichung Geschäftsbericht 2014	25. März 2015
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	26. März 2015
Zwischenbericht zum 31. März 2015	8. Mai 2015
Hauptversammlung 2015, Theater Neue Flora, Hamburg	19. Mai 2015
Dividendenzahlung	20. Mai 2015
Zwischenbericht zum 30. Juni 2015	11. August 2015
Zwischenbericht zum 30. September 2015	10. November 2015

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Am Stadtrand 35
22047 Hamburg

Telefon: +49 40 6948-0

Telefax: +49 40 6948-1777

Internet: www.jungheinrich.de

E-Mail: info@jungheinrich.de